Tageblatt für Politik.
Unterhaltung. Geschäftsverkehr.
Börsenbericht. Fremdenliste.

Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme von Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8–5. Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Kloster... 5, nur an Wochentagen ... Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 15 Pf., für Vorzugsplätze und Reklamen 30 Pf. Unter „Eingesandt" Zeile 40 Pf. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf. Eine Bürgschaft für die nachträgliche Aufnahme bestimmter Ankündigungen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorausbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Bernh. Heerklotz, Zahnkünstler
sonst Dippoldiswaldaer Platz
jetzt **Pirnaischer Platz** (Mohren-Apotheke)
Eingang: Johannesstrasse-Ecke.

Thüre zu!
D.R. Patent.
Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser
Thürschliesser.
Prospecte gratis und franco. **50,000** Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius,
Dresden-N.,
Tieckstrasse 27
(Fernsprech-Amt II, Nr. 2100.)

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner
(gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt
Salomonis-Essig
(früher genannt Struve-Essig)
anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften.
Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Smyrna-Knüpfarbeiten.
Die Grösse des Umsatzes in diesen beliebten Handarbeiten ermöglicht mir ganz **erhebliche Preisermässigungen,** so dass ich in der Lage bin, im Vergleich zu den mit grosser Reclame von auswärts angepriesenen, dazu minderwerthigen Knüpfarbeiten, **etwas Billigeres und Besseres** zu liefern.
C. Hesse, Königl. Hofl., **Altmarkt.**

Ed. Pachtmann, Pragerstr. 11
Königl. Sächs. Hoflieferant.
Anfertigung von Ehrengeschenken
als: **Pracht-Albums** mit Stafelei, **Mappen** für **Diplome,** Adressen und Jubiläen nach besondern Zeichnungen. **Wappen. Namenszüge etc.** in sorgfältigster Ausführung.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. **Kgl. Hofapotheke,**
1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts.
Dresden, Georgenthor.

Nr. 334. **Spiegel:** Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Staatsschuld. Buchdruckerbewegung. Geschichte der deutschen Frau. Tagesgeschichte. Briefkasten. Plaudertasche. | **Montag, 30. November.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Der König von Dänemark traf Mittags 12 Uhr in Potsdam ein und wurde vom Kaiser auf dem Bahnhof empfangen. Heute Abend 7 Uhr findet zu Ehren des Königs von Dänemark bei den Majestäten Diner zu 70 Gedecken statt. — Die „Post" meldet, ein russisches Pferdeausfuhrverbot stehe bevor.

Thorn. Die Nachricht von der Verhaftung zweier russischer Offiziere wegen Spionage wird amtlich dementirt.

Wien. Das „Fremdenblatt" bespricht die am Freitag von dem Reichskanzler v. Caprivi im deutschen Reichstage gehaltene Rede und hebt dabei hervor, der Reichskanzler habe darauf das Gewicht gelegt, daß die Mächte des Dreibundes vor einem Kriegsfalle sich nicht zu fürchten hätten. Das Urtheil des Reichskanzlers über den Besuch der französischen Flotte in Kronstadt decke sich vollständig mit den vom Grafen Kalnoky in den Delegationen abgegebenen Erklärungen. Die leitenden Persönlichkeiten müßten vor einem in gleicher Weise schädlichen ungerechtfertigten Maße von Optimismus wie von Pessimismus warnen, weil beides die Widerstandskraft des Volkes beeinträchtigen könnte. Die lebhafte Zustimmung der Volksvertreter zu der Rede des deutschen Reichskanzlers werde gewiß im Volke einen kräftigen Wiederhall finden.

Wien. Die Gattin des reichen Fabrikanten Pribil versuchte ihren Gatten durch Gift zu tödten. Die Mörderin wurde verhaftet. Ihr Geliebter, ein Kommis Motschred, ist ebenfalls der Theilnahme verdächtig.

London. Laut einer aus Valparaiso hier eingelaufenen Depesche ist das größte amerikanische Segelschiff, der 3054 Tonnen haltende große „Rappahannock" auf der Reise von Liverpool von San Francisco gänzlich verbrannt. Die Mannschaft ist gerettet.

New-York, 28. November. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⅛, do. in New-Orleans 7⅞. Schmalz loco 6.46, do. Rohe u. Brothers 6.80. Speck short clear Chicago 6.06. Pork Chicago pr. December 8.27. Zucker Fair refining Muscovados 3⅛. Mais (Mixed) per December 59⅞, pr. Januar 55⅞, pr. Mai 52⅞. Rother Winterweizen loco 105⅞. Kaffee fair Rio) Nr. 7 15⅞. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 5⅛. Kupfer per December 11.00. Rother Weizen per November 105⅞, per December 106, per Januar 107⅞, per Mai 113⅞. Kaffee Nr. 7 low ord. per December 12.07, per Februar 11.65.

Oertliches und Sächsisches.

— Reichsgerichtsrath **von Gmelin** zu **Leipzig** erhielt den Kgl. preuß. Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub.

— Man wird die Finanzwirthschaft des Sächsischen Staates nur recht beurtheilen können, wenn man einmal in Vergleich zieht, wieviel in den letzten Jahren für produktive Zwecke (besonders Eisenbahnen) ausgegeben worden ist und wie sich demgegenüber die Staatsschuld erhöht hat. Es mögen hierbei nur runde Summen genannt sein, da ein Hunderttausend bei solchem Vergleiche keine große Rolle spielt. Vom Ende der Finanzperiode 1884/85 bis zu demjenigen 1886/87 sind für produktive Zwecke 24,5 Millionen Mark (darunter 21,1 Millionen für Eisenbahnen) verausgabt worden. Dem gegenüber hat sich die Staatsschuld nur um etwa 6 Mill. Mk. vermehrt. Zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld waren in der Finanzperiode 1886/87 60,9 Millionen Mark nöthig, während die Ueberschüsse des werbenden Staatsvermögens 89,3 Mill. (darunter 59,8 Mill. von den Staatsbahnen, 14,7 Mill. von den Forsten) betrugen. In der Finanzperiode 1888/89 wurden 27,7 Millionen für neue Eisenbahnlinien und bei Erwerbung von Bahnen ec. verausgabt, während die **Staatsschuld** sich um 14,3 Mill. **verringerte.** Zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld waren 61,9 Mill. Mk. nöthig, während die Ueberschüsse aus den Staatseisenbahnen allein 69,3 Mill., aus den Forsten 16,1 Mill. und im Ganzen 102,1 Mill. betrugen. In den vier Jahren von 1886 bis 1889 sind hiernach 52 Mill. Mk. für werbende Zwecke verausgabt und gleichzeitig über 8 Millionen von der Staatsschuld abgezogen worden. Es sind also in diesen 4 Jahren thatsächlich 60 Mill. Mk. dem Staatsvermögen zugewachsen, welche aus Ueberschüssen herrühren.

— Der „Allg. Anzeiger für Drucksachen" hat zahlenmäßige Erhebungen über den Umfang des **Buchdruckerausstandes** veranstaltet, deren Ergebnisse in folgendem Satze zusammengefaßt wird: „Ruhig erscheinen alle Gebiete, wo der Lohn unter dem Minimum und mitunter sehr gering (12–15 Mk. per Woche) ist, bei einer Arbeitszeit von meistens über 10 Stunden (11–12 Stunden). (Gründe für diese auffallende Erscheinung bietet der Umstand, daß diese schlechter gestellte Gehilfen ihrem Arbeitgeber gesellschaftlich gleich oder sehr nahe stehen, oft sogar Haus- und Tischgenossen sind.) Eine eigentliche Streikbewegung beginnt erst in solchen Druckereien, wo der durchschnittliche Lohn nicht unter das Minimum des Tarifs geht und die Arbeitszeit meistens 10 Stunden beträgt. Der Streik nimmt an Heftigkeit zu mit der Höhe der üblichen Lohnzahlungen und erreicht seinen Höhepunkt da, wo nach unseren Beobachtungen die höchsten Löhne gezahlt werden, wo aber auch das Leben theurer ist. Allerdings setzen die streikenden Gehilfen den neunstündigen Arbeitstag in den Vordergrund ihrer Bestrebungen". — Wir sehen das Elend, das nach Weihnachten unter den jetzt ausständigen Setzern ausbrechen wird, kommen, setzt die „Leipz. Ztg." hinzu. Aber auf Mitleid werden sie nicht rechnen dürfen. Denn die öffentliche Meinung ist entschieden gegen sie, und gewarnt, in wohlmeinendster Weise gewarnt worden sind sie, namentlich von uns, genug.

— Der vierte der populär-wissenschaftlichen Vorträge zum Besten des Erweiterungsfonds des hiesigen Kinderhospitals brachte vorgestern in der Aula der Königl. Technischen Hochschule, in Gegenwart Ihrer Majestät der **Königin** und Ihrer Königl. Hoheiten Prinzessin von Schleswig-Holstein, Prinzessin Mathilde und Prinzessin Amalie in Bayern, die glänzende und fesselnde Darstellung der „**Geschichte der deutschen Frau**" von Herrn Prof. Dr. Sohm aus Leipzig. Das treffliche und erschöpfende Bild, das der gefeierte Gelehrte von der deutschen Frau entwarf, leitete er mit dem stolzen Worte ein, das man von Julius Cäsar kennt: „Ich kam, ich sah, ich siegte." Aehnliches könnte man auch von der deutschen Frau sagen: sie kam, sie ward gesehen, sie siegte! Aber ob und wann sie gesehen ward, das sei in der Geschichte und für die Entwickelung der deutschen Frau die Hauptfrage gewesen. Wohl hätte die deutsche Frau dem deutschen Manne immer als sein stolzester Besitz angehört, aber hat er auch immer Augen gehabt, diesen Schatz zu sehen und zu heben? Denn um die Frau zu sehen, wie sie ist, dazu gehöre nicht nur das leibliche Auge, sondern das Herz. Ihr Name Frau bedeute eigentlich Herrin — abgeleitet von Fro. Eine Herrin heißt also die Frau, aber nicht als solche, sondern als Magd und Dienerin ist sie in der Geschichte geboren. In grauen Zeiten gehörte sie dem Manne unbedingt als „Besitz" an und der deutsche Mann hatte damals das Recht, sie zu schlagen, zu tödten, oder zu verkaufen — ganz nach Belieben, ohne daß ihn Jemand zur Rechenschaft ziehen konnte. Diese Zustände finden sich selbst noch im 12. Jahrhundert und ein Beispiel davon giebt Krimhilde in ihrer Klage, daß ihr Mann ihr den Leib zerschlagen habe. Diese alte Zeit, in welcher die Frau noch in der absoluten Herrschaft des Mannes ist, sehen wir heute noch in den Hochzeitsfeierlichkeiten der Gegenwart. Der Trauring, der Brautschleier, der Polterabend, die Brautführer und Führerinnen, sie stellen noch die Erinnerung an jene Zeit dar, wo die Frau noch die Knechtin und der Willkür des Mannes anheim gegeben war. Der Ring als solcher und als Werthgegenstand verkörpert den damaligen Kauf der Frau. Sie wurde, wie jedes andere Werthobjekt, durch eine Geldsumme, oder durch so und so viel Stück Vieh ec. erworben, welche die Braut oder deren Eltern in Empfang nahmen. War der Kauf abgeschlossen, so vollzogen sich darnach andere Gebräuche, welche die Herrschaft des Mannes über die Frau versinnlichen sollten. So kam u. A. die Braut dem Bräutigam mit dem blanken Schwert entgegen, und übergab ihm dieses zum Zeichen der Herrschaft über sie und zum Zeichen der Macht über Tod und Leben. In anderen Schichten der Bevölkerung war es üblich, der Braut einen Fußtritt zu geben; aus diesem Brauche stammt die heute noch übliche Ueberreichung eines Pantoffels ec. Auch der Brautschleier ist in wilder, finsterer Zeit geboren; er stammt aus den Zeiten des Brautraubes her. Vermochte nämlich ein Freier die übliche Kaufsumme nicht aufzubringen, so raubte er einfach nach berühmten Mustern: Raub der Sabinerinnen, der Helena, der Thusnelda durch Armin, das Mädchen seiner Wahl und gewöhnlich war dieses Mädchen hübsch. Die Furcht, durch äußerliche Reize den Brauträuber anzuziehen, schuf die Verhüllung des Kopfes und der Figur. Der Brautschleier unserer Tage ist davon noch die Erinnerung. Der Kampf, der nicht selten um die Braut geführt wurde, schuf für die Braut und den Bräutigam Helfershelfer. Die Einen unterstützten den Brauträuber, die Anderen halfen der Braut, sich zu vertheidigen. Daher stammen noch die Brautführer und Brautjungfern der Gegenwart. Der Polterabend, an welchem Scherbel zerbrochen und Lärm vollführt wird, drückt die Mißbilligung der Anverwandten über den Brautraub aus. Infolge der knechtlichen Stellung der Frau finden wir bis in das 12. Jahrhundert auch keine Liebes- und Minnelieder für Frauen und diejenigen, die existirten, wurden von den Frauen zum Lobe der Männer gemacht. Nie erscheint die Frau in Gesellschaft von Männern, sie wurde nur als Hausfrau gesehen und waltete als solche. Bis dahin erkannte der Mann also das Ewig-Weibliche nicht. Die französische Ritterwelt war die erste, welche der Frau ihr Ansehen verschaffte und sie in die Männerwelt einführte und von da ab (Ende des 12. Jahrhunderts) beginnt die Frau in die Erziehung und die Geschichte des deutschen Mannes einzugreifen. Das deutsche Liebeslied erwacht und der Mann fängt an, von weiblicher Minne zu singen. Damit ersteht das deutsche Ritterthum, wo die Frau herrscht. Die Frau des Ritters ist nun eine Herrin geworden, der er dient und für die er streitet. Die Formen des Verkehrs ändern sich und Ende des 13. Jahrhunderts hört der Brautraub auf. Die Braut traut sich selbst dem Manne an und der deutsche Mann empfängt seine Frau als höchstes Glück aus der Hand des Priesters. Von da ab wird die Frau gesehen und von da ab ist sie es, die den Ritter zum Kavalier erhebt. Diesen Vorzug hatte damals aber nur die adelige Frau, die übrige Bevölkerung war noch mit Blindheit geschlagen und sah die Frau noch nicht. Es kommt nun die Zeit des Krieges und der Pest des 14. Jahrhunderts, sowie die Zeit der Reformation, welche große geistige Erschütterungen hervorrufen und die weitere Entwickelung für das Ansehen der Frau hemmen. In dieser Zeit des Kampfes und der Noth verschwindet die deutsche Frau abermals und ausgelöscht war wieder die Herrschaft des Weibes. In gewissem Sinne war wieder ein Rückfall in die früheren Verhältnisse in allen Schichten der Bevölkerung zu bemerken. Im 18. Jahrhundert aber endlich wird die Philosophie geboren und überall ist die Sonne einer neuen Bildung aufgegangen. Die neue Zeit bringt einen Goethe und Schiller und im Mittelpunkt des Goethe'schen Schaffens steht das „Ewig-Weibliche" und Schiller singt: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen in's irdische Leben!" Der Mann sieht nun die Frau wie sie ist: sie wird gesehen und siegt auf allen Linien. Kann und wird die Herrschaft der deutschen Frau aber bestehen bleiben, oder wird der Zeit der Herrschaft wieder eine finstere Zeit der Knechtschaft folgen? Hier beginnt Redner das politische Gebiet zu betreten und hinzuweisen auf die sozialdemokratischen Ziele und Zwecke. Er betont, daß das Weib des Sozialdemokratismus nicht das Weib des Ideals sei und sein können. Das Weib gehe wieder einer ernsten Gefahr entgegen und um dieser zu begegnen, dazu reiche kein Heer und keine Armee aus, nicht die physische Gewalt könne die heranrückende Vernichtung hemmen, sondern die sittliche Größe, der Glaube und die Liebe müssen die Gefahr überwinden. So möge denn die Frau die Trägerin dieser Mission sein und den Mann und die Kinder für diesen Kampf bilden. — Den ausgezeichneten, mit allen Vorzügen eines auserwählten Redners gehaltenen Vortrag lohnte der einmüthige Applaus des überfüllten Saales.

— Der Produktionsabend des akademischen Gesangvereins „**Erato**" bewährte auch bei seiner diesjährigen Wiederkehr (am Sonnabend in Braun's Hotel) seinen alten Ruf eines urfidelen Herrenabends, der naturgemäß durch die Zuthat des eigenartigen studentischen Frohsinns einen ganz besonderen Reiz erhielt. Auch diesmal wurden die sämmtlichen wohlgelungenen Darbietungen ohne fremde Hilfe, lediglich aus der Mitte des Vereins heraus bewirkt, ein Umstand, der gewiß mit Recht auf ein reges geistiges Leben und einen reichentwickelten Sinn für gesunden Humor bei den Jüngern des „Erato" schließen läßt. Zwei einleitende Chorlieder: „Abendfeier" von Kreutzer und „Blücher am Rhein" von Reißiger, unter Edmund Kretschmer tonschön und stimmungsvoll vorgetragen, sowie eine Serenade für Gesang, Flöte und Klavier von Gounod bewiesen, daß der Verein auch ernsteren, künstlerischen Aufgaben gewachsen ist. Von Nummer 3 des reichen Programms ab bis zum „dritten Allgemeinen" trat aber ausschließlich der Humor — und zwar zumeist der von toller Laune übersprudelnde — in seine Rechte. Die Begründung des ersten Kameruner Gesangvereins, eine gelungene Parodie auf die „Bürgschaft", ein lustiger Vortrag über Amateurphotographie, der „Fuchsraddau" — alles Dies waren köstliche Gaben studentischen Ulks. Den Glanzpunkt der Vorführungen bildete aber das von einem Eratonen verfaßte Theaterstück „Der Sieg des Lichts" oder „Selber überzeugen macht fett", dessen hochkomische Handlung sich um den Naturprediger „Bontemps" (Guttzeit) gruppirte. Herr Franz Kretschmer, der talentvolle Sohn unseres Folkunger-Kretschmer's, hatte ganz allerliebste Musik dazu geschrieben, die entschieden mehr war, als bloße Gelegenheitsmusik zu einem Ulkstück. Studentische Gäste aus Leipzig und Tharandt, viele „alte Herren" und inaktive Mitglieder des „Erato", mehrere Offiziere, sowie Vertreter des Professorenkollegiums unserer Technischen Hochschule (auch der gegenwärtige Rektor derselben, Prof. Dr. Hempel, war unter den Anwesenden) wohnten dem Produktionsabende bis weit in den folgenden Tag hinein bei und gaben durch begeisternde Ansprachen ihre volle Befriedigung und ihr lebhaftes Interesse an den Vorführungen des Abends kund.

— Morgen, von 2–7 Uhr, ist in Meinhold's Sälen die bereits von uns angekündigte **Verkaufsausstellung** für die Wohlthätigkeitszwecke des hiesigen **Pestalozzistiftes** bei freiem Eintritte geöffnet. Es ist derselben ein recht zahlreicher Besuch und ein reicher Ertrag zu wünschen, denn gar viele bedürftige, verwaiste Knaben bitten alljährlich zu Ostern um Aufnahme. Die hohen Lebensmittelpreise beanspruchen vermehrte Ausgaben, während der gegenwärtig niedere Stand des Zinsfußes die vorhandenen Mittel verringert hat.

— In vorvergangener Nacht hat ein unbekannter Spitzbube auf der Freibergerstraße bei einem Restaurateur und Produktenhändler ein Schaufenster eingeschlagen und die hinter demselben aufgehängten Würste herausgezogen und mit fortgenommen.

— Am Mittwoch den 2. Dec., Abends 8 Uhr, findet im Hotel **Amalienhof** hier eine außerordentliche Versammlung der vor Kurzem in's Leben getretenen Vereinigung vormaliger Angehöriger des 6. Infanterie-Regimentes Nr. 105 statt. In dieser Versammlung soll unter Anderem auch die Frage der Beschaffung eines Abzeichens und die Local-Angelegenheit besprochen werden.

— Das heutige Blatt enthält für Dresden und Umgegend eine Sonderbeilage der Firma **H. M. Schnädelbach,** Dresden, Antonsplatz und Marienstraße 7, eine dergl. für Dresden und Umgegend von **C. Thamm,** Weinhandlung, Seestraße, sowie eine Beilage für die Gesammt-Auflage von **J. Bernh. Lange,** Amalienstraße 11/13.

— Ueber die **Influenza-Epidemie** schreibt die „Berl. klin. Wochenschrift": „Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Influenza auch in Berlin wiederum epidemisch auftritt; namentlich im Norden und Osten der Stadt erreichen die Krankheitsfälle eine hohe Zahl. Die nur spärlichen und zweifelhaften Nachrichten von auswärts gestatten aber noch nicht, mit Sicherheit zu entscheiden, ob wir in einer neuen, über die ganze Erde sich verbreitenden Pandemie stehen, oder ob es sich nur um lokale Epidemieen handelt, die vielleicht noch als Aufflackern der vor zwei Jahren durchlebten großen Seuche zu betrachten sind. Daß die Krankheit im Osten Europas eher ausgebrochen ist, als bei uns, scheint freilich festzustehen; schon Ende September wurde aus St. Petersburg über Influenzafälle glaubwürdig berichtet, und nach neueren Mittheilungen hat jetzt daselbst die Epidemie eine beträchtliche Höhe erreicht und einen ziemlich bösartigen Charakter angenommen. Die hier beobachteten Fälle zeigen im Allgemeinen den gleichen Verlauf wie vor zwei Jahren." In Schlesien sind, wie schon berichtet, wegen der Influenza-Epidemie die Lehrerseminare in Oberglogau und Ziegenhals geschlossen worden. Im Waldenburger Revier hat die Epidemie großen Umfang angenommen. Aus Hermsdorf allein werden mehrere Hundert Erkrankungen gemeldet. Das Knappschaftslazareth ist überfüllt. Die „Wiener Medizinische Wochenschrift" schreibt: „In Wien mehrt sich die Zahl der Influenzafälle, doch tragen dieselben durchwegs einen verhältnißmäßig leichten Charakter." — Jedenfalls ist große Vorsicht und Beobachtung Jedermann zu empfehlen. Hoffentlich wird man aus den Erfahrungen vor zwei Jahren wissen, daß die Influenza nicht zu unterschätzen ist. Es hat sich bei Vielen, die sich Anfangs nicht werfen lassen wollten, diese Tapferkeit schwer gerächt. Sobald Fieber eintritt, soll sich Jeder in ärztliche Behandlung begeben.

— Ueber den Bochumer Steuerprozeß vor dem Reichsgericht in **Leipzig** ist folgendes Nähere zu berichten: Der Rechtsanwalt Treplin beantragte Verwerfung der Revision Fusangel's, wie auch die der Nebenkläger. Der Schwerpunkt der Untersuchung liege darin, ob durch die Ausscheidung des Punktes der Beleidigungen Baare's das Strafverfahren gegen Fusangel zu dessen Gunsten beeinträchtigt worden ist. Die Strafkammer habe auf Grund von §§ 190 und 191 auch die Artikel ausgeschieden, welche sich nicht nur auf Baare, sondern auch auf Baare und Genossen bezogen. Eine Nothwendigkeit, die betreffenden Artikel auszuscheiden, lag für die Vorinstanz allerdings nicht vor. Nichts aber spricht andererseits auch dagegen, diese Ausscheidung eintreten zu lassen, welche Angeklagter wie Nebenkläger rechtlich rügen. Ein Anspruch, die fraglichen Fälle auszuscheiden, stand jedenfalls beiden Parteien nicht zu. Wenn sich der Angeklagte Fusangel in den nöthigen Schranken gehalten hätte, so wäre er berechtigt gewesen, die erkannten Schäden aufzudecken; zu verlangen, daß die Strafkammer hätte feststellen sollen, welchen Ausdruck Angeklagter statt des gerügten hätte gebrauchen sollen, das gehe zu weit. Zu stark käme in dem Erkenntniß nur Sunemann weg. Ein Rechtsirrthum liege aber nicht vor seitens der Vorinstanz; es müsse angenommen werden, daß die Strafkammer den Grundsatz, daß der Schutzparagraph auch dem Sunemann zu Gute kommen müsse, ebenso wie dem Fusangel, gehabt habe. Nachdem die Verhandlung von Vormittag 9–12 Uhr gedauert, ward Nachmittags nach 3 Uhr vom Reichsgericht das Urtheil gefällt. Dasselbe lautete dahin, der Revision der Nebenkläger sei insofern recht zu geben, als die Verurtheilung derselben zur Tragung ihrer Anwaltskosten unzulässig sei. Ebenso ward die Revision der Angeklagten insofern beachtlich gefunden, als den Angeklagten der Schutz des § 193 mit ungenügender Begründung in den Fällen Stegemann und Matthieu versagt worden sei. In Betreff dieser Punkte ward die Sache an das Essener Landgericht zurückverwiesen. Im Uebrigen aber ward die Revision sowohl der Nebenkläger als der Angeklagten verworfen, da kein Rechtsirrthum der Vorinstanz weiter nachweisbar sei. Geglaubt wurde dem Fusangel, daß er im guten Glauben gehandelt, insofern komme ihm wie Sunemann, soweit die nöthige Form gewahrt sei, der Schutz des § 193 zu Gute. Was den von Nebenklägern wie Angeklagten in der Revision gerügten Hauptpunkt betreffe, die vorläufige Ausscheidung der auf Baare bezüglichen Fusangel'schen Beleidigungen aus dem damaligen Strafverfahren, so sei auch in dieser Hinsicht der Vorinstanz keinerlei Rechtsirrthum nachzuweisen, ebensowenig u. A. auch in dem Umstande, daß die Essener Strafkammer auf Freiheitsstrafe anstatt auf Geldstrafe erkannt habe. Die Revision sowohl der Nebenkläger wie die der Angeklagten sei demnach, von den erstgewähnten paar Punkten abgesehen, zu verwerfen. Fusangel wohnte sowohl der Verhandlung wie der Urtheilsverkündigung, die er mit Fassung entgegennahm, bis zum Ende bei.

— Bei einem Gutsbesitzer in **Laubach** bei Großenhain wurde in der Nacht zum Sonnabend ein frecher Einbruch verübt. Den Dieben fielen ca. 800 M. baares Geld und nicht weniger als 18 Sparkassenbücher, theils von dem Landwirthschaftlichen

Pfund's berühmte (sterilisirte) **Kindermilch.** Trocken-fütterung
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42.

SLUB
Wir führen Wissen.

Spar- und Vorschußverein zu Großenhain, theils von dem Großenhainer Vorschuß- und Kreditverein", mit sehr verschiedenen Einlagen, zum Theil in Höhe von gegen 1000 M., in die Hände.

— Schwer bestraft hat sich in Riesa der Leichtsinn, mit dem die Maurer am dortigen Kasernenbau vor einigen Tagen den Streik vom Zaune brachen. Von allen Seiten strömten sofort Maurer zu, die froh waren, ihre Familien während des Winters versorgen zu können. Die etwa 50 Streikenden sind nun brodlos.

— Ein Droguengeschäftsinhaber in Chemnitz hatte vorgestern Nachmittag Benzin gefüllt. Nach vielleicht einer halben Stunde brannte er sich im Laden eine Cigarre an und darauf fingen die Kleider des Mannes sofort an zu brennen. Vom Personal wurden ihm zwar sofort Decken umgeworfen, doch vermochten dieselben das Feuer nicht zu ersticken. Deshalb wurde er auf die Straße geführt, auf dieselben niedergelegt und gewendet. Erst hierdurch wurde das Feuer erstickt. Der Verunglückte hat ziemlich schwere Brandwunden erhalten.

— Am Sonnabend Vormittag mußte sich eine an der Rudolphstraße in Chemnitz wohnende Ehefrau, um Arbeit abzuliefern, einige Zeit aus ihrer Wohnung entfernen, während sich ihre beiden Kinder, Mädchen im Alter von 5 und 2½ Jahren, in der Schlafstube befanden. Kurze Zeit darauf sah das jüngere Kind zum Fenster hinaus und stürzte dabei drei Stock hoch in den Hof hinab. Als das ältere Mädchen nach seiner kleinen Schwester sehen wollte, bemerkte es dasselbe nicht mehr; das Kind bog sich zum Fenster hinaus, verlor das Gleichgewicht und stürzte ebenfalls in den Hof hinab. Beide verunglückte Kinder befinden sich noch am Leben und in der Wohnung der Eltern. Nach Aussprache eines Arztes hat das ältere Kind leichtere und das jüngere Kind schwere Verletzungen erhalten.

— Tagesordnung der zweiten Kammer. Montag, den 30. November Mittags 12 Uhr. Allgemeine Vorberathung über das Königl. Dekret Nr. 3, die Gesetzentwürfe wegen Abänderung des Nachtragsgesetzes vom 3. Dezember 1868 zur Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 und Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes über die Wahlen für den Landtag vom 3. Dezember 1868 betreffend.

— Auch auf der Sekundärbahn Hainsberg-Kipsdorf läßt die Staatsbahnverwaltung in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch einen Theaterzug in Verkehr setzen. Dieser Sonderzug verläßt Hainsberg am Dienstag im direkten Anschlusse an den Abends 11 Uhr 15 Min. vom hiesigen Böhmischen Bahnhofe abgehenden Tharandt-Freiberger Lokalzug, hält auf allen Unterwegsstationen, soweit Reisende abzusetzen sind, an und trifft Nachts gegen halb 2 Uhr in Kipsdorf ein. Die gewöhnlichen Fahrkarten gelten.

Wetterbericht des K. S. Meteorol. Instituts in Chemnitz v. 29. Nov.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Leeds . . .	756	ONO mäßig	bedeckt	− 1	Chemnitz .	764	SO leicht	heiter	− 5
Haparanda	61	ONO leicht	bedeckt	− 7	Wien . .	63	still	bedeckt	0
Memel . .	56	SW frisch	bedeckt	+ 2	Prag . . .	63	SSW leicht	Nebel	− 3
Hamburg .	61	ONO leicht	Nebel	− 1	Petersburg	55	SSO leicht	Schnee	− 6
Cherbourg	55	S schwach	bedeckt	+ 6	Hermannst.	64	W leicht	Regen	+ 5
Berlin . .	63	W leicht	bedeckt	+ 2	Triest .	56	ONO mäß.	wolkenl.	+ 2
München .	61	SO mäßig	Nebel	− 4	Aberdeen .	47	SSW stark	halbbed.	+ 6

Auf einen am Morgen stattgefundenen Niederschlag, der zum Theil als Schnee fiel, folgte unter stetiger Temperaturabnahme gestern mit zeitweiser Aufklärung verbundene vorwiegend trockene Witterung, die in der folgenden Nacht wohl allgemein zu Nachtfrost geführt haben dürfte. Wind: mäßiger SW.

Dresden, am 29. November. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Bösolt (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 754 Millimeter, 1 gefallen. Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste: 1,5 Gr. Wärme, niedrigste 3 Gr. Kälte. Heiter. Ostwind.

Wasserstand der Elbe am 29. November: 90 Ctm. unter Null.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „Post" schreibt anscheinend offiziös: Vielfach ist es im Publikum aufgefallen, daß von Seiten des Hofes von der Anwesenheit des russischen Ministers von Giers nicht mehr Notiz genommen worden ist, als es in der That der Fall war. Solchen Stimmen gegenüber muß hervorgehoben werden, daß der offizielle Leiter der russischen Politik als Privatmann nach Berlin gekommen war, nicht etwa in einer speziellen Mission seines Monarchen — dann wäre der Empfang durch Se. Majestät den Kaiser im königlichen Schlosse äußerlich unter größerer Ceremonie vor sich gegangen. Wäre der Besuch des Herrn von Giers in Berlin mit irgend einer Hoffestlichkeit zusammengetroffen, so wäre der russische Minister auf Befehl des Kaisers jedenfalls zu dieser geladen worden, aber ihm zu Ehren eigens eine solche zu veranstalten, dazu lag kein offizieller Anlaß vor. Und nach Allem, was man aus halb hingeworfenen Bemerkungen, aus mehr oder weniger klaren Andeutungen vernimmt, war diese Haltung dem offenherzigen Leiters der russischen Politik gegenüber vollständig am Platze, da Herr von Giers auch als Privatmann in Berlin in Bezug auf Friedenszugeständnisse oder wirthschaftliche, zwischen beiden Reichen liegenden Fragen noch weniger Aufklärungen oder Zugeständnisse zu geben im Stande war, als der russische Minister des Auswärtigen dies vermocht hätte. Was zwischen dem Kaiser, der Herrn von Giers bei dessen Anwesenheit in Berlin nur einmal gesprochen hat, zur Sprache kam, ob bei dieser Gelegenheit die russisch-französische Politik verhandelt wurde und ob in Bezug darauf Herr von Giers Versicherungen gab, die auf Beseitigung von — wir wollen nicht sagen Befürchtungen, um nicht gegen ein bekanntes Wort anzustoßen — wohl aber jedes Argwohns hinzielten. Das wurde im Empfangsgemache des Kaisers bei verschlossenen Thüren verhandelt und entzieht sich selbstverständlich der öffentlichen Kenntniß.

Entmündigt hat der Fürst von Waldeck und Pyrmont die Prinzessin Marie Luise Auguste zu Waldeck und Pyrmont, Gemahlin des Prinzen Albrecht zu Waldeck und Pyrmont, wohnhaft zu Cleve, und zum Curator den preußischen Staatsanwalt Stutze zu Cleve bestellt. Gleichzeitig ist der Letztere auch zum Curator des schon durch fürstlichen Erlaß vom 22. Februar 1890 entmündigten Prinzen Albrecht zu Waldeck und Pyrmont an Stelle des von seinem Amte zurückgetretenen bisherigen Curators, Rechtsanwalt Martin in Cassel, bestellt worden.

Der Erlanger Student Rohr aus Essen wurde wegen einer Rauferei, wobei ein Arbeiter erstochen wurde, zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

Bezeichnend für die Verstimmung konservativer Kreise sind manche Aeußerungen, welche auf dem Parteitag der schlesischen Konservativen fielen. Rittmeister a. D. v. Lieres und Wilkau aus Zerplina klagte über mangelnde Bekenntnißtreue zu konservativen Anschauungen, über das Fernbleiben der großen, vielgenannten Familien von der Bewegung, über die Verirrungen der jeunesse dorée ꝛc. und ermahnte die Konservativen, den Kampf gegen jegliche Korruption aufzunehmen und diese ehrenvolle Rolle nicht gegen den Brocken der Regierungsfähigkeit auszutauschen. Eine ähnliche Wendung gebrauchte auch der Landtags-Abgeordnete v. Heydebrand und der Lasa. Die Partei dürfe keinem Opportunismus huldigen, sondern müsse selbstständig und entschlossen die Konsequenzen ihrer Ueberzeugungen verfechten. Sie solle sorgen, daß dem deutschen Landwirth der deutsche Markt auch gegen Oesterreich erhalten bleibe. Alle Redner ernteten lebhaften Beifall, eine ehrende Erwähnung des Fürsten Bismarck wurde stürmisch begrüßt.

Man dürfte gespannt sein, in welcher Weise die „Kr.-Ztg." die Rede des Herrn von Caprivi beurtheilen wird. Sie hält sich noch ungemein reservirt, schreibt jedoch bereits: Herr v. Caprivi ist durchaus nicht „amtsmüde"; im Gegentheil, er ist angesichts des Abschlusses der Handelsverträge von besonders schaffensfreudiger Genugthuung erfüllt. Daß wir bis jetzt dieses Gefühl zu theilen außer Stande sind, wird ihn nicht wundern. Die auswärtige Lage beurtheilt der Reichskanzler, ganz im Sinne seiner viel besprochenen Rede in Osnabrück, durchaus friedlich. Wie damals, so sieht er auch heute in der Kronstadter Affaire keinerlei Veränderung in unseren Beziehungen zu Frankreich und Rußland. Daß es in diesem Ruhe und Vertrauen heischenden Theil der Reden nicht an kleinen einschränkenden Sätzen fehlt, wird zutreffend hervorgehoben.

Ganz köstlich ist folgende Charakteristik der „großen" Etatsrede des Abg. Rickert in der „Krztg.": Der Abg. Rickert redete in dreifacher Eigenschaft. Einmal als „Friedensapostel", dann als „Seemann" und schließlich als „Finanzier". Welche Rolle er am glücklichsten spielte? Unstreitig die zweite. Da zehrte er von den Brosamen, die von dem Tische der sachkundigen Verfasser der verschiedenen „Denkschriften" zu früheren Marine-Etats für ihn abgefallen sind, und die er, was bei ihm immerhin schon etwas sagen will, wenigstens halb verdaut hatte. Als „Friedensapostel" hielt er offenbar die Rede, die er in Rom nicht hatte los werden können, dem sichtlich erheiterten Reichstag. Herr Rickert erinnerte nicht blos mit seinem „Tiefblick" auf das Lebhafteste an die unbewußt — lustige Person der Sozialdemokratie, den früheren Abgeordneten Sabor. Er assimilirt sich als Führer der Judenschutztruppe diesem Frankfurter sozialistischen Semiten äußerlich und innerlich immer mehr. Es ist ja begreiflich, daß ihm dabei das Bischen Selbsterkenntniß, das ihm als Freisinniger überhaupt zusteht, ganz abhanden kommt. Er, der Herausgeber des „Reichsblattes" klagt über Agitation der Konservativen bei den Wahlen! Auch das läßt tief blicken! Als „Finanzier" schafft Herr Rickert „leichten Herzens" wie immer alle indirekten Steuern ab und wirthschaftet darauf los mit? — Ja, wenn er das nur selbst wüßte! Doch wozu darüber noch ein Wort verlieren! Dieser freisinnige „Führer" weiß überhaupt nicht, was er redet! Er beschuldigt Andere des „Servilismus" gegen den Fürsten Bismarck — und erstirbt selbst in kläglichster Ergebenheit gegen den jetzigen Reichskanzler, dem augenscheinlich ganz weh zu Muthe wurde bei den Verbeugungen des Abg. Rickert! Uns trifft ja wohl der Vorwurf nicht, vor dem Fürsten Bismarck eine „knechtische" Gesinnung gehegt oder geheuchelt zu haben. Selbst Herr Rickert wird in seiner „nationalliberalen Periode" darin mehr als wir geleistet haben. Aber wir gestehen offen, solche Lobeserhebungen, wie sie gestern Herr Rickert, offenbar ohne Erfolg, an den heutigen Reichskanzler verschwendete, würden uns selbst bei dem Fürsten Bismarck etwas stark vorgekommen sein. Dabei wird man füglich bei aller Hochachtung für Herrn von Caprivi noch daran erinnern dürfen, daß von ihm das deutsche Volk doch erst noch vertrauensvoll erwartet, was es an gewaltigen Thaten seinem Vorgänger bereits zu verdanken hat.

Frankreich. Das „Reuter'sche Bureau" will Mittheilungen über den Zweck der Besprechungen von Giers mit Carnot, Freycinet und Ribot erhalten haben. Im Laufe dieser Besprechungen wurden angeblich die Punkte einer Annäherung zwischen Frankreich und Rußland beiderseitig sorgfältig geprüft und über alle Punkte vollkommene endgiltige Verständigung herbeigeführt. Ein eigentlicher Vertrag wurde nicht förmlich entworfen und unterzeichnet, selbst nicht schriftliche erklärende Noten ausgetauscht. Die Verständigung habe ausschließlich die Vertheidigung zur Grundlage und bezwecke in erster Reihe die Aufrechterhaltung des Friedens, in zweiter die Achtung vor den Verträgen. Die Vorgänge in Bulgarien und Egypten würden von Frankreich und Rußland als den durch bestehende Verträge hergestellten völkerrechtlichen Abmachungen widersprechend betrachtet. Diese Auffassung wurde indeß nicht, mindestens nicht unter den jetzigen Verhältnissen, eine Gefahr für die Aufrechterhaltung des Friedens bilden, da einer der Zwecke der französisch-russischen Verständigung sei, die strenge Beobachtung von Verträgen durch schlechterdings friedliche Mittel zu sichern. — Einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit wird man diesen Angaben schwerlich beimessen.

Italien. Die Aussagen des Generals Baldissera im Massauah-Prozeß veranlaßten einen erregten Vorgang im Parlament. Imbriani stellte die Anfrage, welche Maßregeln die Regierung gegen Baldissera ergreife, welcher geständig sei, Todtschläge angeordnet zu haben. Die Kammer war verblüfft. Rudini erklärte, die Regierung habe Alles gewußt, wünsche aber Aufschub der Debatte bis zur Beendigung des Prozesses, wonach sie pflichtgemäß handeln werde. Imbriani bestand auf sofortiges Einschreiten, da andernfalls die Ehre Italiens unauslöschliche Flecken erleide. Baldissera habe ein Verbrechen begangen, auf welches Zuchthaus stehe. Der Prozeß müsse auch wegen Pflichtverletzungen seitens des Gerichtspräsidenten sofort aufgehoben werden. Rudini lehnte es entschieden ab, auf so leichtfertige beleidigende Anschuldigungen der Justiz und Regierung einzugehen, welche beide ihre Pflicht gethan hätten. Nach einer Rede des Vorsitzenden Biancheri, welcher bedauerte, gegen Ausschreitungen wie die Imbriani'schen machtlos dazustehen, verwarf die Kammer mit großer Mehrheit die Berathung der Anfrage Imbriani's. Die Crispi'sche Gruppe stimmte mit der Minderheit.

„Osservatore Romano" veröffentlicht eine päpstliche Bulle vom 15. Juni, welche die katholische Hierarchie in Japan konstituirt. Die Hauptstadt Tokio wird Metropole und erzbischöfliche Residenz; drei Bisthümer werden in Nagasaki, Osaka und Hakodade errichtet. Die Bulle spricht die Hoffnung aus, daß die japanische Regierung den Bischöfen die Freiheit lasse, welche die Religion und Bildung fordere.

England. Die Influenza nimmt immer drohendere Gestalt an und herrscht jetzt in ganz Schottland. Die in Edinburg gewöhnlich niedrige Zahl der Sterbefälle (von 13 bis 16 auf 1000) ist diese Woche auf 31 gestiegen. An der Post und anderen öffentlichen Anstalten macht sich der große Ausfall der Angestellten sehr unangenehm fühlbar. An vielen Orten sind die Schulen geschlossen.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Schauspielhause geht heute Schiller's „Jungfrau von Orleans" neueinstudirt in Scene.

† Heute Abend findet der zweite Quartett-Abend der Herren Rappoldi, Grützmacher, Frohberg und Remmele statt, sowie das Wohlthätigkeits-Concert in der Sophienkirche unter Mitwirkung von Frau Wittich, der Herren Scheidemantel, Bockmann, Gunkel, Musikdirector Fischer und des evangelischen Hofkirchenchors.

† Der Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde wird Anfang nächsten Jahres gelegentlich seines 5. Stiftungsfestes die in Dresden noch nicht gehörte oratorische Composition Handel's: „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato" für Chor, Soli und Orchester zur Aufführung bringen.

† Herr Opernsänger Otto Schelper am Leipziger Stadttheater hat sich eine Verletzung am Auge zugezogen, die eine mehrwöchentliche Kur und damit die Enthaltung von seiner künstlerischen Thätigkeit während der Kurdauer bedingt.

† In Berlin ist vorgestern einer der bekanntesten Militärmusiker, der Königl. Musikdirektor Heinrich Saro, gestorben. Er war 40 Jahre im Militärdienst und hat sich um die Militärmusik große Verdienste erworben, zahlreiche Compositionen geschaffen und auch als Lehrer erfolgreich gewirkt. Er war in Berlin eine sehr bekannte Persönlichkeit und erfreute sich einer Popularität, wie sie vorher außer Wieprecht nur Wenige besaßen.

† Nahezu an drei Dezennien sind verronnen, seit Georg Büchmann die erste Auflage der „Geflügelten Worte" in der Haude und Spener'schen Verlagsbuchhandlung von F. Weidling, Berlin, erscheinen ließ. Damals fanden sich darin etwa 750 landläufige Citate. Im Jahre 1876 kam aber schon die zehnte Auflage des Buches heraus, die schon etwa 1550 Nummern brachte. In der letzten von ihm besorgten Auflage war der Stoff bereits zu 1900 Nummern angewachsen und heute liegt die 17. verbesserte und vermehrte Auflage vor uns, welche, nach des Verfassers Tode fortgesetzt von Walter Robert-tornow, ca. 2500 Nummern enthält. Zu dem bereits von früher bekannten Stoff sind in dieser neuen Auflage namentlich auch Citate aus Mythen und Volksmärchen hinzugefügt und die anderen Kapitel vielfach bereichert worden. Ferner ist das Register untrüglicher und damit die Benutzbarkeit des Buches erhöht worden. Kurz das werthvolle und fast unentbehrliche Werk giebt sich in seiner neuesten Auflage und Form als ein wirklicher Citatenschatz des deutschen Volkes, über dessen Werth und Nutzen etwas Neues nicht zu sagen ist. Ein Buch, das sich in mehr als 90,000 Exemplaren verbreitete, empfiehlt sich ganz von selbst.

† Von Wustmann's „Allerhand Sprachdummheiten", wovon die erste Auflage in zehntausend Exemplaren gedruckt wurde, mußte vier Wochen nach Ausgabe des Buches schon das vierte Zehntausend in Druck gegeben werden.

† Aus Budapest wird berichtet: Die Kammersängerin Fräulein Alice Barbi gab gestern Abend im großen Redoutensaale ein Concert, das außerordentlich besucht war und glänzend ausfiel. Kurz vor dem Concerte wurde die Künstlerin von demselben Schicksale ereilt, das vor einigen Jahren auch der französischen Tragödin Sarah Bernhardt in Budapest widerfahren ist. Es erschien nämlich ein Steuer-Executor im Hotel bei Fräulein Barbi und forderte sie auf, alsbald den Betrag von 200 Gulden zu erlegen, den sie dem ungarischen Staate noch als Steuer für den Ertrag des Concertes, das sie im vorigen Jahre in Budapest gegeben, schulde. Der Executor fügte bei, er wäre, wenn die rückständige Steuer nicht alsbald gezahlt würde, genöthigt, die Garderobe der Künstlerin zu pfänden. Der Vertreter des ungarischen Fiskus bediente sich natürlich der ungarischen Sprache, und die Sängerin verstand anfangs gar nicht, was der Mann in der Uniform von ihr verlange, bis sie es endlich durch Vermittelung des herbeigerufenen Hoteldirektors erfuhr. Sie gerieth in nicht geringe Aufregung, namentlich über die angedrohte Pfändung ihrer Toilette, ohne welche sie nicht in der Lage gewesen wäre, im Concerte aufzutreten. Alle Verhandlungen mit dem Executor blieben erfolglos; derselbe war unerbittlich und bestand auf der sofortigen Erlegung der zweihundert Gulden, die schließlich gezahlt werden mußten. Fräulein Barbi fühlte sich durch den für sie sehr aufregenden Zwischenfall ungemein angegriffen, sie bekam Herzkrämpfe und dachte schon daran, das Concert, obwohl die Karten für dasselbe ausverkauft waren, in letzter Stunde abzusagen zu lassen. Endlich beruhigte sie sich aber, fuhr in den Redoutensaal und feierte dort einen großen Triumph, der sie für die Unannehmlichkeit der vorangegangenen Scene reichlich entschädigte.

Briefkasten.

*** N. Hochkirch. „Wieviel getragene Stiefeln befinden sich in einer Eskadrons-Kammer?" — Weiter habt Ihr in Hochkirch keine Schmerzen? Ich soll die alten Stiefel in den Eskadrons-Kammern zählen? Ich werde Euch was husten!

*** Gewerbehaus, Glauchau. „Sind die Marmorsäulen im Vestibule des Königl. Hoftheaters in Dresden-Altstadt echt oder imitirt?" — Imitirt!

*** L. G. Bahnhof Greiz. Berichtigend sei erwähnt, daß es in Sachsen 12 Staats- und 4 städtische Gymnasien giebt.

*** B. S. „Bin ich berechtigt, wenn ich bei meinem Chef einen Theil meines Gehaltes stehen lasse, nach Jahresschluß 5 Prozent Zinsen zu verlangen und nebst dem Kapital wieder mit zu verzinsen. Kann ich auch bei baar geliefertem Kapital Zins und Zinseszinsen verlangen wie viel, wenn nichts ausgemacht wurde?" — Kommt Alles darauf an, wie Sie es überhaupt mit dem Chef ausmachen.

*** Ibicus. „Tausende von Nachrichtenlesern sehen mit ehrfurchtsvoller Bewunderung zu Dir, dem Kanzler der Wissenschaft empor. Eine tiefe Wehmuth erfaßt mich bei dem Gedanken, daß auch Dein genialer Kopf einst dem nimmer ruhenden Zersetzungsprozeß anheim fallen muß. Im Namen Deiner zahlreichen Verehrer wünsche ich, daß diese Stunde noch fern, so sehr fern sein möge, damit Du auch noch Gelegenheit findest, uns mit Deinem würdigen Nachfolger bekannt zu machen. Wie sehr Du mit Zuschriften und Anfragen überhäuft wirst, kann ich mir denken, aber nur heute noch sei es mir gestattet, Deinem feldherrlichen Scharfblick einen Gegenstand vorzuführen, der mir sehr viel Kopfweh verursacht. Dieser Gegenstand betrifft die Lüge, die in unserer gesellschaftlichen Höflichkeit verborgen ist. Ich begegne einem Bekannten und begrüße ihn mit „Guten Tag, mein Herr"; dabei denke ich aber durchaus nicht daran, denselben als meinen Herrn anzuerkennen. Beim Abschied sagt dieser „Gehorsamer Diener", ohne im Entferntesten daran zu denken, mein Diener zu sein. Bei irgend einer Aufmerksamkeit sagt eine Dame zu mir: „Sie sind sehr liebenswürdig", womit sie doch meint, ich bin würdig, geliebt zu werden; dabei fällt es ihr selbst gar nicht ein, mich zu lieben ꝛc. Auf! Lasse Dein Machtwort erschallen, verbanne damit die gesellschaftliche Lüge, laß uns als wahre, edle, unseren Empfindungen angemessene Menschen mit einander verkehren." — Die von Ihnen angeführten Worte und Phrasen sind keine eigentlichen Lügen, sondern Auswüchse der Höflichkeit und ... der Gedankenlosigkeit. Vielmehr steckt die gesellschaftliche Lüge in dem Freundlichthun, dem Heucheln und Schmeicheln, das nicht vom Herzen kommt, sondern nur als Wurst nach der Speckseite geworfen wird. Aber, wer könnte diese internationale Untugend ausrotten? Uebrigens sagt man heutzutage selten: „mein Herr", sondern „Herr Soundso", man spricht auch nicht mehr „Gehorsamer Diener", wohl aber „Adieu", „Leben Sie wohl". Diesen Wunsch kann man sogar seinem Feinde mit auf den Weg geben, ohne zu lügen, denn es ist Christenpflicht, Jedem das Beste zu wünschen.

*** Louise. „Seit Jahren lese ich schon Dein weit verbreitetes Blatt und fallen mir wirklich die vielen Heirathsgesuche darinnen auf; wenn ich aber nur einmal eins fände, wo kein Vermögen beansprucht würde; es ist nur die reine Geldspekulation; wenn ein Mädchen aber heutzutage nicht so und so viel Geld aufzuweisen hat, wird sie auch nicht mehr beachtet. Aber nicht allein in diesem Falle, sondern sogar in Stellungsangelegenheit ist es fast dasselbe; ich habe letzthin mehrere Male ein Inserat als Wirthschafterin eingereicht, da ich schon mehrere Jahre als solche in guten Häusern bedienstet war; sogar da wurde mir durch Offerten die Frage gestellt, wieviel ich Vermögen hätte. Ich fühlte mich wirklich verletzt; ich bin ja aus sehr guter Familie, aber leider bin ich durch Schicksalsschläge unverschuldet um mein Vermögen gekommen, weshalb ich in Stellung sein muß. Wohin soll ich mich als alleinstehendes solides Mädchen wenden?" — Wenn Sie durch Annoncen und durch Stellenvermittelungsbureaus keine Stellung finden, so sind Sie wahrscheinlich zu anspruchsvoll oder Sie geben auf Heirath aus. Von einer Wirthschafterin, die ihre Pflicht erfüllt und etwas Tüchtiges gelernt hat, verlangt man kein Vermögen. Es sei denn, daß in Ausnahmefällen Kaution gefordert würde.

*** G. H. „Ist zur Aufnahme in die Generaldirektion der Seehandlungs-Societät, Berlin, welches Institut ja wohl preußisches Staatsinstitut ist, ein Examen erforderlich oder kann jeder mit dem Bankfach genügend vertraute Kaufmann Aufnahme in dasselbe finden? Muß jeder Aufgenommene von Unten anfangen oder kann man auch gleich in eine bessere Stellung einrücken?" — Es hat jeder Reflektant ein schriftliches Gesuch einzureichen und muß sich dann einem Examen in Buchführung, Rechnen ꝛc. unterziehen; nach Bestehen desselben erfolgt die Vormerkung. Die Einberufung zum Dienste erfolgt später und arbeitet der Einberufene 4—6 Jahre als Diätar mit einem Einkommen von 1800 Mk. Nach dieser Zeit erst wird er fest angestellt und steigt bis zu einem Maximalgehalt von 6000 Mk. In eine bessere Stellung gleich bei Eintritt einzurücken ist ausgeschlossen.

*** Lemmel, Zwickau. „Hat Leipzig mit den Vororten mehr oder weniger Einwohner als Hamburg?" — Hamburg mit Vororten hat ca. 500,000, Leipzig mit Vororten über 300,000 Einwohner.

*** Treuer 25jähr. Ab. „Im letzten Briefkasten äußern sich angeblich getäuschte Hausfrauen betreffs der Gewissensbesserung ihrer Männer. Das war keine Frau, welche dies schrieb, sondern ein neidischer Nimmersatt. Keine vernünftige Frau verkennt, daß Fleiß und Gewissenhaftigkeit jetzt endlich einmal erkannt ward. Wäre wirklich eine Beamtenfrau so losmaulig, so bedauern wir deren unglücklichen Mann. Solche Leute, wie jene Person, können das Doppelte erhalten, werden aber weiter nichts davon haben, als auch ihr Andenken da und dort zu verdoppeln." — Das Andenken verdoppeln? Wie macht man denn das?

*** Bed. Antwort: Die Bahnverwaltung ist weder berechtigt, noch verpflichtet, diejenigen Militärpersonen nach dem Urlaubspasse zu fragen, welche für die Fahrkarten den vollen Preis erlegen. Wenn einige Soldaten die wenigen freien Stunden dazu benutzen, um für theures Fahrgeld die Eltern zu besuchen oder sich eine seltene Erholung zu gönnen, ohne erst um Urlaub zu bitten, so kann Ihnen dies höchst gleichgiltig sein. Sie werden jedenfalls hierfür nicht verantwortlich gemacht und haben auch die etwaige Strafe nicht zu verbüßen. Aus ihren wiederholten Schreiben liest man zwischen den Zeilen zur Genüge denunziatorische Gesinnungsart heraus; als ehemaliger Soldat sollten Sie sich etwas Besseren rühmen.

*** Helene R. „Ich bin ein armes, junges Mädchen (Waise), die sich durch Nähen der Wäsche mühsam ernähren muß. Da ich hier wenig bekannt bin und keine Privatkundschaft habe, bin ich gezwungen, für Geschäfte zu arbeiten. Für ein gut gearbeitetes Oberhemd bekomme ich 60—75 Pfg. Ich muß sehr fleißig arbeiten, um den nöthigen Lebens-Unterhalt zu verdienen. Da es mir aber bei diesem Verdienst sehr, sehr schwer fällt, mir auch nur die nothwendigsten Sachen zu schaffen, möchte ich gern in Stellung gehen. Da ich kein großes Talent habe, um als Verkäuferin zu gehen, aber Erfahrung im Zuschneiden besitze, habe ich mich schon oft um Stellung als Zuschneiderin oder Directrice beworben, aber überall wurde ein akademisches Zeugniß verlangt. Die Akademie habe ich aber nicht besucht und kann darum ein solches nicht aufweisen. Giebt es in Dresden eine derartige Akademie?" — Das Zeugniß der Dresdner Industrie-Schule wird sicher genügen, Ihnen das Fortkommen als Directrice für ein Wäschegeschäft zu ermöglichen. Wenden Sie sich an die Vorsteherinnen der Schule, Eliasplatz; berufen Sie sich auf diese Notiz und Sie werden unter den coulantesten Bedingungen zu dem Cursus für Zuschneidekunst zugelassen werden.

*** Nelly, Gretel und Adele. „Drei lustige Waldvöglein bitten um gnädiges Gehör. Wir möchten gern eine Vereinigung schlittschuhlaufender Paare gründen. Da uns aber die nöthige Sachkenntniß fehlt, bitten wir Dich, uns aus der Noth zu helfen. Bekanntlich gehören zu einem Pärchen ein femininum und ein masculinum; da die drei Waldvöglein aber nur Ersteres vertreten, so ist dieses der fragliche Punkt. Im Winter im Freien zu jubiliren, ist uns zu kalt. Wir sind indeß so an Luft gewöhnt, daß wir beschlossen haben, obige Vereinigung zu gründen. Weil der Eissport so gesundheitsfördernd ist, bist Du jedenfalls mit unserem Vorschlag einverstanden und freust Dich, daß wir ihn auf diese Weise fördern helfen. Hoffentlich sind Deine lieben Neffen so einsichtsvoll, uns zu unterstützen. Onkel Schnörke, welcher beim Gelingen dieses Werkes sofort als Bundesmarschall ernannt werden wird, soll zur Belohnung für die gehabte Mühe von den drei zukünftigen Pärchen in einem Schwan bei Sonnenschein Stuhlschlitten gefahren werden." — Erst Eis und dann wollen wir weiter reden. Indeß wird Schnörke zu der Schwanenfahrt seine Lohengrinrüstung putzen, damit sie recht hübsch glänzt.

*** Alt. Ab. „In den Dresdn. Nachr. Nr. 272 vom 29. Sept. 1891 berichten Sie unter Amtsgericht Abt. 2, daß vier Personen

wegen Einführung minderwerthiger Milch Geldstrafen in Höhe von je 50 Pfennig vom Stadtrath erhielten, bei gerichtlicher Entscheidung jedoch die Strafen als zu hoch bemessen erschienen und auf je 15 Mark herabgesetzt wurden. Ich, A., nehme an, daß die wirkliche Strafe 15 Mark beträgt und daß 50 Pfennige ein Druckfehler ist; B. jedoch behauptet, daß die wirkliche Strafe auf 15 Pfennige herabgesetzt sei. Was ist richtig?" — Druckfehler! Mußte 50 Mark heißen, welche auf 15 M. herabgesetzt wurden.

Dienstmädchen. „Da ich jeden Monat 1,25 Mk. für Invalidenkasse zahlen muß und mein Lohn sehr gering ist, muß denn die Herrschaft nicht auch die Hälfte mit zahlen?" — Selbstverständlich! Viele Herrschaften zahlen sogar Alles.

A. Stenzel, Stammtisch zum „langen Fritz", Oberhermsdorf. „Wie wird Kamenzer Grützewurst bereitet, die man bei Wobsa speist? Nicht in den Papierkorb, sonst wird Onkelchen Schnörke nächste Weihnachten in die Wurst gehackt und Schnörkenwurst müßte ein famoser „Fraß" sein." — Sehr feiner Spaß! Doch von Euch nimmt das nicht Wunder, denn wer „frißt", ist offenbar animalischen Ursprungs. Grützewurst zu machen, dazu gehört wenig Grütze; man thut in den Wurstkessel eben ein Quantum groben Grütze (am besten russischen) und verkocht ihn mit der anderen Wurstinhalt.

C. Sch. „Bitte um eine Prise aus Ihrer Dosis der Allwissenheit! Wissen Sie ein wirksames Mittel, vermittelst welchem ich ein tättowirtes Verschönerungszeichen beseitigen könnte?" — Abschälung der tättowirten Haut und dann neue Haut wachsen lassen. Eine angenehme Prozedur wird dies allerdings nicht sein.

Dr. Kuntz, Zschumlau. „Welcher Art ist das von Dittes geleitete Pädagogium in Wien? An welche Bedingungen ist die Aufnahme geknüpft? Bei wem erhält man weitere Auskunft?" — Das Pädagogium in Wien ist von der Gemeindeverwaltung derselben Stadt zum Zwecke der Ausbildung der Volksschullehrer für die Kaiserstadt gegründet worden. Man wollte von der Kirche hinsichtlich der Begründung und Leitung der Schulen, sowie der Bildung der Lehrer unabhängig sein. Dittes hat bereits seit einigen Jahren sich veranlaßt gefühlt, von der Direktion zurückzutreten. Er erhält, wie bei seiner Berufung stipulirt worden war, 3000 fl. Jahrespension. Alles Nähere erfahren Sie durch die Direktion des städtischen Pädagogiums zu Wien.

Karl, Michenfelder. „War der Czar seit dem Regierungsantritte Kaiser Wilhelm's II. schon einmal am Berliner Hofe zu Besuch?" — Nein!

B. „Schon oft ist es mir gesagt worden, daß es in der Expedition Ihres geschätzten Blattes auch Schriftsetzerinnen giebt. Zwar bin ich schon 22 Jahre alt, habe aber große Lust, selbiges noch zu erlernen. Würden Sie, lieber Onkel, die Güte haben, mir nähere Auskunft darüber zu ertheilen. Könnte ich Selbiges bei Ihnen lernen? Wie lange dauert die Lehrzeit und was kostet es? Kann ich nach vollendeter Lehrzeit Arbeit bei Ihnen erhalten?" — Gebildete Damen mögen sich nur bei Herrn Factor Löwenstein melden und finden bei den Setzmaschinen dann lohnende Anstellung, sobald eine Vacanz ist.

Freiberg, Stammtisch Oehme. „Ist ein aktiv militärischer Mann resp. Soldat gezwungen bei einer ihn betreffenden Arretur durch einen ortsüblichen Schutzmann mit auf die Polizeiwache zu gehen?" — Der Arretirte hat sich mit nach der Polizeiwache zu begeben, von wo er gewöhnlich durch eine Militärpatrouille abgeholt wird.

Stammtisch zum Ritterhof, Zwickau. „Wie stark war das Kgl. Sächs. Armeekorps 70 und 71 incl. Landwehr?" — Im Ganzen betrug die vom Königreich Sachsen für den französischen Feldzug aufgestellte Armee, incl. der Ersatz- und Besatzungstruppen 59,423 Mann mit 13,980 Pferden (27 Infanterie- und 2 Jägerbataillone, 24 Eskadrons, 96 Geschütze und 3 Pionier-Kompagnien).

Sommer, Zittau. „A. sagt: Die sechsjährige Dienstzeit hat nach 1851 in Sachsen keine Giltigkeit gehabt. B. sagt: Die sechsjährige Dienstzeit ist nach 1850 in Sachsen wieder eingeführt worden?" — Durch Gesetz vom 9. November 1848 wurde die sächsische Armee in zwei Abtheilungen gesondert, deren 1. die Soldaten der ersten drei Dienstjahre, die zweite aber die Soldaten der letzten drei Dienstjahre enthielt. Letztere Abtheilung sollte ständig beurlaubt werden. Auch führte das Gesetz unter Aufhebung der Stellvertretung die allgemeine Wehrpflicht ein. Die Kriegsreserve trat während des Friedenszustandes aus ihrer zeitherigen unmittelbaren dienstlichen Verbindung mit der Armee. Durch Gesetz vom 3. Juni 1852 wurde der infolge des Gesetzes vom 9. November 1848 außer Anwendung gekommenen Stellvertretung bei der Armee wieder Geltung verschafft, die Theilung der aktiven Armee in zwei Abtheilungen aufgehoben und die Kriegsreserve wieder in unmittelbare dienstliche Verbindung mit der aktiven Armee gebracht. Die Dauer der Dienstzeit erstreckte sich auf 6 Jahre bei der aktiven Armee und 2 Jahre bei der Kriegsreserve.

B. Bautzen. „Ist beim Einzuge der Deutschen in Paris 1871 auch das 2. Garderegiment zu Fuß betheiligt gewesen?" — Die Frage, welche deutschen Armee-Korps 1871 in Paris eingerückt und ob dieselben durch den Triumphbogen marschirt seien, beschäftigte vor ca. 6 Jahren zwei französische Bürger in einem Pariser Café. Die Ansichten waren so getheilt, wie dies zwischen zwei Personen nur immer möglich ist. Eine Wette wurde entrirt. Man beschloß, an Viktor Hugo, den Verfasser des „furchtbaren Jahres" zu schreiben, aber der französische Olympier antwortete nicht. Was nun thun? Da kam einer der Wettenden, Herr Tellier, auf den Gedanken, sich an den preußischen Kriegsminister zu wenden und siehe da, alsbald traf das nachstehende frankirte Schreiben ein: Kriegsministerium. Berlin, den 19. April 1885. Auf die an Se. Excellenz den Herrn Kriegsminister gerichtete Eingabe vom 14. v. M. wird Ihnen das Folgende ergebenst mitgetheilt: „Nach Ausweis der Akten rückte am 1. März 1871 um 8 Uhr Morgens der zum Kommandanten von Paris ernannte Generallieutenant von Kamecke mit der 1. Schwadron des 2. hessischen Husarenregiments Nr. 14 und dem 1. Bataillon 2. nassauischen Infanterieregiments Nr. 88 von der Brücke von Neuilly aus in Paris ein. Der Einmarsch geschah völlig kriegsmäßig, voran ein Zug Husaren; dann folgte die Schwadron unter Rittmeister von Colomb, der Kommandant mit seinem Stabe und das Bataillon; am Schluß ein Zug Husaren. Der auf dem Wege liegende Arc de Triomphe ist für gewöhnlich durch Ketten abgesperrt. Außerdem war damals unter demselben ein Graben gezogen. Um die Bewegung nicht aufzuhalten, marschirte man zur Seite am Triumphbogen vorbei. Rittmeister von Colomb ritt jedoch mit einigen Husaren der Vorhut durch den Triumphbogen, über das Hinderniß hinweg. Um 1 Uhr Nachmittags erfolgte der Einmarsch des 6. 11. und 2. bayrischen Armeekorps mit Musik und fliegenden Fahnen, wobei der Triumphbogen ebenfalls umgangen wurde. Bei dem am 3. Morgens erfolgten Abmarsch der Truppen aus Paris rückten das 2. bayrische und das 6. Armeekorps durch den zu diesem Zwecke wieder gangbar gemachten Arc de Triomphe, bei welchem der General von Kamecke den Vorbeimarsch derselben abnahm. Königlich Preußisches Kriegsministerium. Allgemeines Kriegsdepartement. v. Janisch. v. Geßler. An Herrn Tellier in Paris. frei." Demnach ist das Gardekorps, welchem das 2. Garderegiment zu Fuß angehörig, nicht beim Einzug in Paris betheiligt gewesen.

Junger Geschäfts-Inhaber. „Dr. Schnörke, an Deinem Licht — Es heute mir so recht gebricht, — Dieweil ich nimmer kann finden — Mir einen eig'nen Herd zu gründen. — Der näh're Umstand meiner Leiden — Sind Wünsche einfach, schlicht, bescheiden, — Die Du als Wunderdoktor nur — Kannst heilen leicht durch Deine Kur. — Verschreib' mir erstens frohen Sinn, — Ein Portemonnaie mit etwas drin, — Dann wirthschaftlich, einfach und nett. — Ein solches Weib ich gerne hätt'". — Spiel nicht mummum, mummum — sei nicht so dumm — sieh' selber Dich um — beim Femininum — schnummm!

L. M. v. R. „Seit 3½ Jahren führe ich meinem Vater, welcher seit 8 Jahren privatisirt, die Wirthschaft. Jedes Jahr machen wir, mein Vater und ich, eine größere Reise; diesen Sommer lernte mein Vater eine junge, reiche Dame kennen und gedenkt sich mit dieser jetzt zu verheirathen. Nun frage ich Dich, kann mich mein Vater zwingen, bei ihm zu bleiben? Kann ich verlangen, daß er mir mein Sparkassenbuch (mit ungefähr 450 Mk.) herausgiebt und was wird mit dem Gelde (60,000 Mk.), welches meine liebe Mama mitbrachte. Wiederholt habe ich meinen Vater gebeten, er solle mir erlauben, daß ich mich als Krankenpflegerin ausbilde, um dann für immer bei diesem Beruf zu bleiben. Er will es nicht, sondern verlangt, ich solle bei ihm bleiben. Bitte, lieber Onkel, hilf mir und gieb mir einen guten Rath, ich habe Niemanden auf der großen weiten Welt, welcher mir ein wenig Liebe entgegenbringt. Allein zu sein! Drei Worte leicht zu sagen, Und doch so schwer, so schwer zu tragen." — Falls Du mündig bist, mein Kind, muß Dir der Vater das Erbtheil der seligen Mama und Deine eigenen Ersparnisse herausgeben, und kann Dich auch nicht zwingen, bei ihm zu bleiben.

O. L. Streithammel. „A. behauptet, daß bei der Pulverexplosion (!) vor etwa zwei Jahren auf der Festung Königstein dieselbe 2—6 Tage gedauert habe. B. dagegen behauptet, daß die Explosion auf einmal stattgefunden habe. Wann hat also dieselbe stattgefunden und wodurch?" — Die „Explosion" des Pulvermagazins B auf dem Königstein erfolgte durch Blitzschlag in der Nacht vom 16. zum 17. Mai 1889. Im Laufe des 17. Mai krachte es allerdings in der Umgegend bis zum Abend, da viele Geschosse verstreut waren und später explodirten. An den folgenden Tagen kaum.

Stammtisch Börtewitz. „An welchem Tage war der „große Sturm im Jahre 1868". Sch. behauptet, am 7. Dez., Montag, S. meint, am 12. Dez., Königs Geburtstag." — Sch. hat Recht.

Leipziger Streitköpfe. „War die Nürnberg-Fürther Eisenbahn die erste Lokomotivenbahn Deutschlands?" — Allerdings, schon 1835, dann kam 1838 die Leipzig-Dresdner.

Diplopt. „Im Jahre 1857 kostete im Königreich Sachsen die Befreiung von der Militärpflicht 300 Thaler und nicht, wie Sie auf eine frühere Anfrage antworteten, 400 Thaler, welches im Jahre 1858 seinen Anfang nahm bis zur allgemeinen Wehrpflicht 1866, wo kein Loskaufen mehr existirte." — Na, 's ist schon gut, alter Brummbär!

Frhr. v. Rothkirch u. Panthen, Görlitz. „Lassen Sie mich Ihnen meine Bewunderung aussprechen für den vorzüglichen Leitartikel in der Nr. 317 Ihres Blattes. Sie haben Recht: „Alles fließt"! Das stolze Gefühl, sich als Reichsdeutscher bezeichnen zu dürfen, das mich während der letzten Jahre, wo ich stets in Oesterreich lebte, beseelte, ist ziemlich gedämpft! Wir scheinen in manchen Kreisen nachgerade das Verständniß dafür verloren zu haben, daß wir in Europa den Ausschlag geben, und daß unsere Freundschaft eine Ehre für die anderen Nationen ist. Hoffen wir auf Achill, der, wie Sie sagen, die Sache der Hellenen retten wird. Eine gefällige Notiz über den Verfasser des betr. Artikels würde mich sehr verbinden." — Der Verfasser des betr. Artikels ist unser politischer Redakteur Dr. Linnan.

H. Mühlmann, Oschatz. „In einer Gesellschaft am „runden Tische" wurde von mir behauptet, daß London wohl die größte Stadt der Erde, nicht blos von Europa, sein dürfte. Einer aus der Gesellschaft aber wollte behaupten, daß Yeddo-Japan die größte Stadt der Erde sei und nicht London. Ich bitte Sie nun, Ihre Ansicht kund zu thun, wer wohl Recht hat?" — Tokio (Yeddo), die Hauptstadt von Japan, hat gegen 1 Million Einwohner, während London mit Vorstädten über 5 Millionen und New-York 1½ Millionen Einwohner zählt.

Alt. Ab. „Einige Tage nach dem Ableben meines Vaters erschien in meiner Abwesenheit in meiner Wohnung der hiesige Lokalrichter, erkundigte sich, ob der Verstorbene unmündige Erben hinterlassen habe, und da dies nicht der Fall war, ließ er sich ohne Weiteres 1 Mark für seine Bemühungen bezahlen. Ist ein Lokalrichter in derartigen Fällen zu dieser Forderung berechtigt?" — Zweifelsohne, da er doch die Todesanzeige an die Nachlaßbehörde zu erstatten hat. Genaueres erfahren Sie bei der letzteren Rampischestraße 16, II.

M. Beyer, Kötzschenbroda. „Würden Sie die Güte haben und uns eine Abnahmestelle für Cigarren-Abschnitte mittheilen und den Preis pro Kilo?" — Herr Cigarren-Importeur P. L. Wolf theilt uns mit, daß er pro Kilo Cigarren-Abschnitte 1,30 Mark zahlt und gern der Sendungen gewärtig ist.

Longi. Ab., Riesa. „Welche Firma fertigt in Dresden wirklich praktische, für jedes Alter verstellbare Haus-Schulbänke?" — Tischlermeister Langwitz, Gr. Meißnerstraße.

S. W. „Seit vielen Jahren führe ich und mit mir viele befreundete Damen alle Häkeleien in „Brook's Häkelzwirn" aus, den ich von der Firma Mühlberg, Wallstraße, bezog. Nun wurde mir vor einigen Tagen erklärt, daß die genannte Firma den Zwirn, der erstens ergiebiger, zweitens haltbarer und vor allen Dingen für die Finger weit angenehmer zu verarbeiten ist als andere Fabrikate, nicht mehr am Lager hat und auch nicht wieder beschafft. Nachdem ich nun auch in den nächsten größeren Geschäften vergeblich darnach gefragt und zum Vollenden begonnener Weihnachtsarbeiten den Zwirn ganz nöthig brauche, möchte ich Ihren freundlichen Rath erbitten." — Brook's Häkelzwirn wird bei Mühlberg noch in allen gangbaren Farben geführt, aber die Nachfrage danach ist nur eine sehr geringe. Dagegen sind die Fabrikate der Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göppingen und der Baumwollspinnerei Max Hauschild, Hohenfichte, außerordentlich beliebt, und das mit vollem Rechte, indem diese Häkelzwirne sind in Bezug auf Qualität, Weichheit und Farben jetzt den Brook'schen völlig ebenbürtig und auch im Preis nicht theurer.

Alt. Ab. „Ich bin von Geburt Preuße, lebe aber bereits 16 Jahre hier und habe bis jetzt mein Einkommen insgesammt hier versteuert, auch die Einnahmen von einem in Preußen gelegenen Bergwerk. Muß ich die Bergwerks-Einnahmen nach dem neuen preußischen Einkommensteuergesetz hier weiter versteuern?" — Nach dem Reichsgesetze wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung haben die Eigenthümer gewerblicher Unternehmungen innerhalb des Deutschen Reiches den Ertrag jener Unternehmungen in denjenigen Staaten zu versteuern, in dem die Unternehmungen liegen. Ausnahmen hiervon treten ein, wenn der Ertrag in der Hand des Empfängers die Eigenschaft der „Rente" annimmt, also wenn der Empfänger betheiligt ist bei einer Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berggewerkschaft oder als „stiller" Theilhaber. In diesen Fällen unterliegt der Ertrag, welcher in der Form von Dividenden oder Aktienzinsen, Ausbeuten und (was den „stillen" Theilhaber betrifft) Zinsen und Gewinnantheilen gewährt wird, innerhalb Deutschlands der Besteuerung am Wohnorte des Empfängers.

M. H. Wendschuh sen. „Bezugnehmend auf die im vorletzten Briefkasten enthaltene Anfrage eines mit X-Beinen Behafteten: „Was er gegen dieselben thun solle?" erlaube ich mir, Ihnen hiedurch ergebenst mitzutheilen, daß ich seit vielen Jahren nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene bis zum 30. Jahre Apparate zur Besserung bez. Beseitigung von X- und O-Beinen mit bestem Erfolge anfertige, und daß dieselben keineswegs, wie oft irrig geglaubt wird, die Kinder quälen oder von Erwachsenen nur mit großer Unbequemlichkeit getragen werden können, sondern vielmehr den Beinen den kraftlosen Halt und die zum Tragen des Oberkörpers nöthige Unterstützung geben." — Ob geschnörkelte geschweifte langjährige Säbelbeine auch noch zu biegen sind?

B. Grohl, Bautzen. „Giebt es in Dresden eine akademische Lehranstalt für praktische Zuschneidekunst für Damen? Da meine Tochter Ende dieses Jahres ihre Lehrzeit bei einer hiesigen Schneiderin beendet und ihr Gehalt dann ein so geringer ist, daß sie nicht das Nothdürftigste selbst beschaffen kann, bin ich gesonnen, noch etwas an sie zu wagen, um ihr eine gesicherte Existenz zu verschaffen." — Ihre Tochter kann in einem Vierteljahr Schnittzeichnen und Zuschneiden lernen bei Frau Meier-Beck, Dresden, Lüttichaustraße 14, die eine Akademie für Damen unterhält. Der Preis dürfte zwischen 30—50 Mark sein. Ob Nebenverdienst möglich, kann ich Ihnen nicht sagen, das hängt wohl von den Ansprüchen Ihrer Tochter ab.

Gretchen Werner. „Ich leide an Heiserkeit, welche, beim Reden gewöhnlich fast gar nicht bemerkbar, wenn ich höchstens drei Seiten vorgelesen habe, so stark hervortritt, daß ich nicht mehr laut sprechen kann. Das Singen geht selbstverständlich nicht viel besser, was mir sehr leid thut, da meine Stimme sonst ganz nett ist. Wüßten Sie nicht ein Mittel, das Sie mir dagegen anrathen könnten?" — Wenn Sie beim gewöhnlichen Sprechen nicht heiser werden, sondern nur nach Vorlesen und Singen, so liegt es wahrscheinlich daran, daß Sie bei den beiden letztgenannten Thätigkeiten nicht richtig Athem holen und den Ton andrücken. Lassen Sie sich von einem Gesangs- oder Vortragslehrer zeigen, wie man den Ton vorn auf und mit Hilfe der Lippe bildet. Sollte Ihr Hals etwas angegriffen und zur Heiserkeit geneigt sein, so gurgeln Sie jeden Morgen mit lauem Salzwasser und essen Sie tagsüber mehrmals ein bonbongroßes Stück guten Tafelspeck.

Kleine Plaudertasche. An dem Tage, da der Schutzpatron Rußlands, der heilige Andreas, sein Kalender-Wiegenfest feiern darf, haben die heirathslustigen Mädchen gewöhnlich viel zu thun. Nicht, daß sie emsiger als sonst die Weihnachtsarbeiten betreiben, im Gegentheil, die Handfertigkeit ruht so ziemlich ganz; nur das Köpfchen überlegt, und sinnt, und schmiedet Pläne, und kommt doch zu keinem endgültigen Schluß. Es sei denn — halt, wir wollen nicht vorzeitig aus der Schule schwatzen. Wie die Sage berichtet, soll in der Nacht zum 30. November etwas Wunderbares geschehen: jedes Mädchen, dem der Stand der Ehe beschieden ist, erblickt unter Anwendung verschiedener geheimnißvoller Zaubermittel den zukünftigen Gatten. So sagt man, und, merkwürdig, die alten Damen, die doch wohl am besten unterrichtet sein müssen, entkräften den Aberglauben nicht durch energischen Widerspruch, sie nicken vielmehr recht beifällig mit dem silberumsäumten Haupte und meinen: „Ganz ohne ist die Sache nicht, bei mir ist Alles eingetroffen!" Ob dieser Rede wird unsere Neugier wach und eine Matrone, welche die Andreastage am eifrigsten unterstützt, erzählt beispielsweise Folgendes: „Ich war noch sehr jung, irre ich nicht, kaum fünfzehn gewesen. Eure Großmutter verbot mir natürlich auch den Hokuspokus, der sich für ein ehrbares Mädchen nicht ziemt, aber ich schlich mich trotzdem Abends kurz vor zwölf auf den Kreuzweg, welcher nahe unserer Wohnung vorbeiführte. Laut klopfte mein Herz und ich murmelte mein Sprüchlein: „Heiliger Andreas, ich flehe Dich an, lasse erscheinen den trautesten Mann"! Die Uhr hob auf Mitternacht aus, es schlug eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, keine Seele ließ sich blicken. Schon ergab ich mich in das Loos der alten Jungfern und die Augen standen mir voll Thränen. Trab, trab, plötzlich, mit dem letzten Glockenschlage, schreitet eine dunkle Gestalt daher. Erst drückte ich furchtsam die Schürze vor's Gesicht, dann faßte ich Muth und betrachtete die Gestalt genau. Wer ist's. Der Nachtwächter!" Hier hält die Erzählende inne, wir blicken sie erstaunt an und gestatten uns zu bemerken, daß sie doch keinen Nachtwächter, sondern einen höheren, studirten Beamten geheirathet habe. „I," entgegnet die Greisin und lacht dazu, „der heilige Andreas wußte schon Bescheid, er wollte mir eben zeigen, daß mein Zukünftiger niemals vor dem Nachtwächter vom Stammtisch aufbrechen würde, und diese Prophezeihung hat sich bewahrheitet; mein Gustav schließt vor Mitternacht die Hausthüre nicht auf. Selbstverständlich konnte er damals, vor fünfzig Jahren, als flotter Student erst recht nicht auf dem Kreuzwege vor eins aufmarschiren, solche Kinkerlitzchen verbietet die alte Burschenherrlichkeit!" — Aus dieser kleinen Skizze klingt liebenswürdiger Humor und eine vortreffliche Lehre für die junge Damenwelt, die heut' auf den Kreuzwegen, zufällig, nur um ihr Wissen zu bereichern, beileibe nicht im Glauben und Vertrauen auf Herrn Andreas — umherspaziert. Zeigt sich anstatt des erwarteten Ehegeliebten ein einsamer Kater, oder ein zärtlichkeitsbedürftiger Hofhund, oder vielleicht gar kein lebendes Wesen, so heißt es, die Courage nicht verlieren. Man kann jedes Ding gut und schlimm deuten. Allein die gute Deutung liegt näher als die schlimme. Wer von all' den Jungfräulein hätte den russischen Schutzpatron beleidigt? Gewiß keine! Aus diesem Grunde ist die Furcht unnütz und wir gehen eine Wette ein, daß der Kater, den Andreas auf den Kreuzweg sendet, mit der Auffassung der alten Dame übereinstimmt. Warum sollte das symbolische Thier, das sich dann und wann in den feinsten Familien einzufinden und dort nach Häring und Kartoffelsalat zu miauen pflegt, nicht ausnahmsweise dem Herrn Gemahl voranschreiten? Warum dürfte des Nachbars Karo, Bello, Nero nicht verkünden: „Obschon Dein demnächstiger Herr und Gebieter wie ich zuweilen Sehnsucht nach einem harmlosen Bummel empfindet, wird er doch stets zu der Kette zurückkehren, mit der ihn holde Frauenminne fesselt." Kurz, diejenigen Aengstlichen, die vor dem Rauschen eines welken Blattes, vor dem Schrei eines Raubvogels, vor einem faulenden und deshalb phosphorisch glänzenden Baumstamm erzittern, mögen sich das Bild vom Nachtwächter und von den beiden Vierfüßlern zu Herzen nehmen. Im Uebrigen zeigen die Damen am Andreastage und Abende nicht gerade schwache Nerven. Schon in aller Frühe wandern zahlreiche Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts zu der Sibylle mit den bunten Kartenblättern, dem zahnlosen Munde, den unsauberen Händen und Gedanken. Das Markstück, das armen Leuten, hungernden Kindern, dem kranken und abgelumpten Bettler achtlos versagt wird, fliegt für ein paar hübsch ausgetiftelte Unwahrheiten gern hin. Erregt hängt der Blick der jugendlich Unerfahrenen an jeder Bewegung, gierig lauschen sie auf jedes Wort. Und die Kartenlegerin von Profession versteht die verrätherischen rothen Flecke auf der Wange, sie versteht das feuchte oder glanzlose Auge, sie versteht das Beben der Finger, welche die Karten auf ihr Geheiß ziehen. Zu Hause beschloß das Mädchen wiederholt, die Alte zu fragen und jetzt dreht sich das Blättchen um, die Sibylle forscht. Anfangs bescheiden, vorsichtig tastend, dann dreist, zudringlich, ohne Rücksicht auf die Folgen, ohne Erbarmen. Man warnt vor dem Besuche bei berufsmäßigen Kartenlegerinnen; die schmutzigen Brutstätten des Aberglaubens sind verboten und verrufen; Jedermann kennt die gefährlichen, Unglück, Krankheit, ja sogar Tod bringenden Resultate der Kartenschlägerei und doch ist Niemand im Stande, unsere Mitschwestern von dem Gange zum Orakel abzuhalten. „Ich gebe gar nichts darauf, ich höre es lediglich zum Spaß mal an," betheuern sie entschuldigend und dabei ist keine, weder die vornehme, noch die geringe, weder die gebildete noch die ungebildete Frau so vorurtheilsfrei, daß nicht etwas von dem Lügengewebe an ihr haften bleibe. Wir könnten sehr ernste, sehr traurige Beispiele schildern, beschränken uns jedoch darauf, den Damen insgesammt in's Ohr zu raunen: am Andreastage spekuliren die Kartenlegerinnen ganz besonders auf die Eigenschaften, gegen die, wie das Sprichwort behauptet, selbst Götter vergebens kämpfen. Wem es gleichgiltig ist, ob er verhöhnt, verlacht und um sein Geld betrogen werde, der steige in die vierten und fünften Stockwerke, in die düsteren Hofräume, in die niedrigen Souterrains. Ist die Sibylle bei guter Laune, drängt die Landkundschaft nicht allzusehr im sogenannten Empfangssaale, so holt sie sicher zum Schluß ihren großen Stubenschlüssel herzu, giebt ihn für ein Erbstück aus und macht der Clientin weiß, daß er durch seine Drehungen die Zukunft und die heikelsten Vorgänge der Gegenwart enthülle. Vorläufig bewährt sich der Schlüssel freilich als ganz gemeiner Taschendieb, befähigt, den letzten Groschen herauszulocken; indeß, das merkt blos der Eingeweihte, der kalte, nüchterne Vernunftsmensch; die phantasiebegabte Jungfrau glaubt nicht an die Unfähigkeit des Schlüssels, nicht an die Unlauterkeit der Prophetin, sie glaubt — Das, was sie glauben will. Immer wieder muß man angesichts dieser Erfahrung den Wunsch äußern: möge wenigstens nur die Verheißung des Glückes und der Freude im Gedächtniß bleiben und die Unheilswolke beim ersten frischen Luftzuge weichen. — Am Spätnachmittage des 30. Nov. einen sich eine Masse „Kränzchen". Junge Mädchen und junge Frauen sitzen behaglich am Kaffeetisch, nippen, naschen und schwatzen. Der heilige Andreas ist das Lieblingsthema; bald schwirrt sein Name laut, bald leise durch das Zimmer. Manche leugnen, je von ihm erfahren zu haben. Aber das sind gerade die Abergläubischsten; sie können gar nicht genug von den Bräuchen und Wundern der Andreasnacht in sich aufnehmen und bitten, den „Unsinn", das „dumme Zeug" doch recht ausführlich zu beschreiben. „Damit sie sich vor denselben hüten", betont die Eine oder Andere treuherzig, und während die Betheuerung ausgesprochen wird, reift bereits ein Entwurf zu dem tollsten Unsinn, zu dem allerdümmsten Zeuge. Anna beabsichtigt um Mitternacht mit zwei brennenden Kerzen vor den Spiegel zu treten und ihren Namen drei Mal nach einander zu rufen; Minna gedenkt Schlag Zwölf den Tisch für Zwei zu decken; Mathildchen streut Leinenkörner schon jetzt auf das schneeige Bettlaken; Clara beschließt, ihre Ballschuhe zu werfen und aufzupassen, ob die Spitze nach der Thür zu fällt (das bedeutet natürlich Veränderung, Hochzeit oder Verlobung); Elisabeth nimmt sich vor, Aepfel zu schälen und aus dem Buchstaben, den die herabfallende Schale bildet, ihren Bräutigam zu erkennen; Dorchen gelobt, daheim in geisterhafter Stunde ein Ei zu opfern und die Figuren, welche auf dem hierzu benützten, halb mit Wasser gefüllten Glase schwimmen, durch eine berufene Persönlichkeit in's Greifbare übertragen zu lassen. Mit einem Wort, Alle, wie sie auch heißen oder sich selbst tituliren, stammen von der wissensdurstigen Eva ab und dokumentiren diese Abstammung am Andreasabend, ungeachtet einer gewissen weiblichen Taktik, die mit Vorsicht verwechselt wird, recht auffallend. Beobachten wir einmal die jungen Damen beim Bleigießen. Welch' ein Eifer, welch' gespannte Mienen, welche Ungeduld, falls das Blei nicht sofort fließen will. Sind Männer, oder doch mindestens Jünglinge anwesend, denen der erste Flaum sprießt, so nimmt man sich wohl etwas zusammen, allein die „Ah's" und „Oh's", die betrübten und die hoffnungsvollen Seufzer entfahren doch zuweilen sehr zur Unzeit, und sehr zum Nachtheil der zur Schau getragenen Würde dem Mündlein. Die Phantasie hantirt wie ein fleißiger Packträger und ist bemüht, aus einem gewöhnlichen Bleiklumpen eine Krone, aus einem sinnlosen Zickzack ein Schiff, eine Landschaft, einen Soldaten, einen munteren Jäger ꝛc. ꝛc. zu machen. Und das nehmen wir ihr durchaus nicht übel. Solange der Scherz, die Heiterkeit vorwalten, solange man neckt und mit neckischem Versteckspiel Possen treibt, wird selten Jemand verletzt. Befinden sich jedoch kränkliche oder alte Leute in der Gesellschaft, so muß darauf geachtet werden, daß kein übermüthiger Spaßvogel auch noch von Bleikugeln zum Sarge, von Todtenköpfen und Gräbern fabulirt. Dergleichen Witzchen verleiden jedem empfindsamen Menschen die Theilnahme am Bleigießen und schleppen Verdruß und Verstimmung in die lustigsten Kreise. Ganz entschieden warnen wir vor dem Unfug, der mit heiligen Büchern und ähnlichen Gegenständen stattfinden soll. Von Dingen, die dem Gesitteten werth und theuer sind, weil sie mit seinem Gottesglauben, mit seiner Religion, mit den Lehren, die er dereinst von Vater und Mutter vernahm, in engster Verbindung stehen, darf überhaupt am Andreasabend nicht die Rede sein. Mag das junge Völkchen lachen und scherzen, mag es den Nachtwächter für einen Geheimrath, den Kater für einen Champagnerkrösus, den umherstreifenden Karo für einen indischen Brahmanenprinzen halten; mag es Karten deuten, Schuhe werfen, Aepfel schälen, Blei gießen, nur der Ernst bleibe fern, weil eine ernste Auffassung der Zufälligkeiten, die nie ausbleiben, Gefahr für Leib und Seele bringt.

Statt besonderer Meldung!

Nach achttägigem Krankfein verschied heute früh 5¼ Uhr unser innigstgeliebter

Curt

im Alter von 22½ Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
Blankenstein und Dresden, den 29. Nov. 1891
Die **Familie Hochmuth.**
Laura verw. **Cato** als Großmutter,
P. Hildebrand und Frau geb. **Cato.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des Stadtkirchhofs zu Meißen aus statt.

Es hat dem Herrn gefallen, am 29. Novbr. Morgens 1 Uhr, meine unvergeßliche Frau, die Mutter meines lieben **Kindes,**

Frau

Johanne Elisabeth Bartsch geb. Kolbe,

aus schweren Leiden des Wochenbettes in ein besseres Jenseits abzurufen.

Bei einer jungen Eheglück geraubt, wird meinen tiefen Schmerz ermessen.

Um stilles **Beileid bittet der** trauernde Gatte

Moritz Bartsch,
Exped. im Wohlfahrtspolizeiamt, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Dank.

Nur auf diesem Wege sage ich für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck, welche mir beim Begräbniß meines einzigen lieben, unvergeßlichen Sohnes **Bruno** zu Theil geworden allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, so auch Herrn Diak. Menning für die trostreichen Worte am Grabe, als auch dem Verein „Tafelrunde", in dessen Mitte er so gern weilte, nebst seinen lieben Collegen und dem Sängerchor für den erhebenden Gesang nochmals den aufrichtigsten Dank.

Dresden, den 27. Nov. 91.

Der tiefgebeugte Vater
Traugott Koban.

Verloren
ein Strauß Zettelblatt mit Kette von einem grünen Kutscher von der Blumen- bis Ziegelstr. Geg. Bel. abz. Ziegelstr. Reitam. Iaun. Fritz.

Brauner Jagdhund
mit Maulkorb, Halsband, St.-N. 3058, Sonnabend abhanden gek. Geg. Bel. Radebergerstr. 32 p. abz.

Entlaufen.

Ein brauner Jagdhund, kurzhaarig, mit Lederhalsband und alter Marke, ist vorigen Donnerstag entlaufen. Geg. Bel. abzug. bei **Otto G. Weber** in Radebeul.

Metall=Dreher
gesucht.
A. Glöckner, Görlitz.

Tüchtige Binderinnen
werden sofort gesucht König-Johannstraße 19, Blumen-Fabrik **G. Werner.**

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft werden
mehrere tüchtige Verkäuferinnen
zur Aushilfe bis Weihnachten **gesucht.** Näh. unter **Z. A. 877** Exped. d. Bl.

Wir suchen eine junge Dame als
Cassirerin
zum sofortigen Antritt.
Dresdner Strickgarn- und Strumpfwaaren-Fabrik
Stoss & Hietzig,
König-Johannstr. 21, 2.

---

1 Oberschweizer,
led., m. Caution, u. Gehülfen,
2 Freistellen,
10 Schweizer
in Leipziger, Dresdner, Berliner Gegend sofort gesucht.
Filve,
Dresden, Pillnitzerstr. 21.

In meinem **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft** findet Ostern 1892 ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme als

Lehrling

Off. wolle man gefl. u. **T. S. 442** **„Invalidendank"** Seestr. abg.

Kutscher-Gesuch.

Auf ein mittleres Landgut bei Meißen wird für Weihnachten ein nüchterner u. gewandter Kutscher, welcher sich allen landw. Arbeiten mit unterzieht, gesucht. Gedient. Artillerist od. Trainsoldat erh. d. Vorzug. Meldungen nimmt der Hausknecht i. Hotel St. Dresden in Meißen entgegen.

Ober= und Unterschweizer
placirt und empfiehlt stets
Matuszyk, Dresden,
Ehrlichstraße 14.

Theihaber-Gesuch.

Ein thätiger Theilhaber, w. d. Reisen mit zu bes. hat, wird für eine Maschinenfabr. mit e. Einl. von 30,000 M. gesucht. Adressen **„Invalidendank" Dresden** unter **H. N. 303** erbeten.

Theilhaber

Für e. hies., seit 14 Jahren betrieb. feines lukratives **Spezial-Geschäft** mit alter gut Kundsch. wird, da sich der jetz. Mitinhaber kränklichkeitshalber z. Ruhe setzen will, ein Theilhaber gesucht. Zur Mitübernahme sind 22,000 Mark erforderlich. Off. erb. **N. E. 188 Invalidend. Dresden.**

Expedient,
welch. concip. und Termine abhalten kann, bei hoh. Gehalt u. sof. Antritt gesucht von **F. M. Wagner & Co.,** Galeriestr. 28.

Seiler
werden gesucht Zellenstraße 10.

Schuhmacher, Mittelarbeiter, bei dauernder Arbeit gesucht. **W. Jahn,** Bischofsweg 29.

Zimmerleute
werden gesucht
Bauplatz Poppitz 2.

Verwalter-Stelle
f. e. theor. geb. Gutsbes.-S. (25 J.) ged. Cavallerist, der schon auf gr. Gütern thätig war u. a. Zeugn. bes., z. 15. Dez. d. J. oder später. Off. **B. C. 83153** Exp. d. Bl.

Junger Architekt,
mit besten Referenzen, der gr. Staatsbau geleitet, sucht für 3–4 Mt. Beschäftigung. Antritt sofort. Off. unter **O. F. 510** **„Invalidendank" Dresden.**

Junger Koch,
militairfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald. **Stellung,** ev. Aushilfe. Werthe Off. bitte an **Keßler,** Kaitzbachstr. 28 zu adr.

Ein tücht. Schmied,
im Hufbeschlag praktisch erfahren, sowie i. a. allen and. Arbeiten, sucht Stellung. Werthe Offert. unter **Z. A. 873** Exp. d. Bl.

Wer borgt
gegen Sicherheit u. 8% Zins. einem reell. strebs. Geschäftsmann **1000–2000 M.** auf ein Jahr zur Vergr. d. Geschäfts durch Ausbeut. d. eig. d. Patente geschützt. epochem. Erfindungen. Event. **Betheilig.** m. **10–15,000 M.** nicht ausgeschlossen. Werthe Off. unter **N. 4386** an **Rudolf Mosse, Dresden** erb.

4000 bis 5000 Mk.
zu 5 Proz. Zinsen als 1. Hyp. auf ein sehr großes Gartengrundstück Nähe Dresdens ges. Werth sehr hoch. Off. erb. u. **H. 4381** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Geschäftsm. sucht b. entspr. Zinsfuß ein Darlehn v. 1000 resp. 2000 M. ev. Privath., ev. Wechsel. Adr. u. **J. E. 891** **„Invalidendank" Dresden.**

---

600 Mark
auf 1½ Jahr von solid. Geschäftsmann ges. gegen 5fache Sicherh. Off. unt. **Z. A. 876** Exp. d. Bl.

180,000 M.
sollen sofort oder Neujahr hypothekarisch ausgeliehen werden. Gefäll. Off. unter **O. J. 513** **„Invalidendank" Dresden.**

---

1. Hyp. 9000 Mk.
4½% gesucht. Brandk. 13,000. Selbstd. Off. erbet. **N. O. 497** **„Invalidendank" Dresden.**

Sichere Kapitalanlage

Suche für mein Grundstück in belebtester Straße Riesas, welches ich für 53,000 Mk. übernommen u. w. jetzt einen Werth von 70,000 Mk. hat und 4500 Mk. Miethe bringt, eine erste Hypothek in Höhe von 31,500 Mk. bald oder Ende Dezember d. J. zu nicht zu hohen Zinsen. Pünktlichste Zinszahlung wird nachgewiesen. Gef. Off. unter **W. F. L.** lag. Hauptpost Riesa.

---

1. Hypothek
36,000 M. auf ein neu und solid gebautes Zinshaus, Brandkasse 56,000 Mark,
ohne Agenten.
Off. erb. unt. **N. S. 500** **„Invalidendank" Dresden.**

Ein einzelner älterer Herr, der in der Nähe ein Gut besitzt, wünscht vom 1. Jan. bis 1. Juli **3 Stuben, Kammer** u. **Küche** in erster oder zweiter Etage in der Nähe des Bismarckplatzes **zu miethen.** Möblirt od. unmöblirt. Adr. u. **Y. J. 860** mit Preis in die Exped. d. Bl.

Leere Stube und Küche zu verm. Holbeinstraße 113, prt. rechts.

Kaufferstraße 7
ist 2. Et. sof. zu verm. Näh. pt.

Möblirte
Wohnung
i. herrschaftl. Haus, 5–6 Zimmer m. Zubehör, in der Nähe des Böhm. Bahnhofs von deutsch-Famil. bis April sof. ges. Offerten mit Preisangabe unter **L. v. L. 1631** durch die Expedition dieses Blattes.

Bauareal
für **Wohnhäuser** und **Fabrikanlagen,** am Bahnhof **Flöha** schön gelegen, verkaufen unter günstigen Bedingungen
Ferd. Aug. Schneider's Erben, Gutsbesitzer, **Flöha.**

Verkaufe mein gutgehendes
Hotel
wegen Krankheit u. hohen Alters. Dasselbe ist gut rentirend, hat Theaterbühne und hält viel Versammlungen ab. Nehme Villa oder Zinsh. mit an. Anz. 15000 M. Off. u. **Z. A. 871** Exped. d. Bl.

In Blasewitz
sind zwei solid gebaute Villen für 27,500 u. 28,500 M. verkäuflich. Off. erbeten **T. V. 45** in die Expedition dies. Blattes.

Ein Rittergut,
unweit Dresden, mit guten Bodenkräften, welches sich sehr zur Dismembration eignet, soll schnell wegen Erbregulirung verkauft werden. Näheres unt. **M. C. 281** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

In Plauen
sind ca. 4 Schfl. Feld zu verk. Näheres Wienerstraße 32 part.

Vorzüglich. langbestehendes
Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft
u. s. w.
mit **rentabler Nebenbranche, in bester Lage einer kleinen Garnisonstadt** gelegen, ist anderer Unternehmens wegen vom Besitzer aus **freier Hand** sehr preiswerth **zu verkaufen.** Umsatz ca. 42000 M., Grundstück **in bestem Zustande.** Zahlungsfähige **Selbstkäufer** wollen Adressen unter **2176 „Invalidendank" Glauchau** gefäll. niederlegen.

Zu verkaufen:
1 ff. Colonialw.-Gesch.;
1 Weinstube m. Bewohng.;
1 Gasthaus m. Restaur.;
1 Holz- u Kohlen-Gesch.;
1 Butter-Handlung;
1 Seifen-Geschäft;
3 Producten-Geschäfte.
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Mein nachweisl. flottes, seit vielen Jahren bestehendes
Getreide=,
Kohlen- und Düngemittel-Geschäft
en gros, m. **Grundstück** unw. Dresd. Bahnstat., will ich preiswerth für 65,000 M. verkaufen. Anz. 25–30,000 M. Umsatz **400,000** M. jährl. Tausch auf Gut oder Zinshaus nicht ausgeschlossen. Näh. d. Klein u. Co. Schloßstraße 8, 1.

Produkten-Geschäft
Verhältn. h. billig zu verk. Näh. Neuegasse 17, im Geschäft.

Ein Brotgeschäft
mit zwei Pferden u. zwei Wagen und großer guter Kundschaft ist sofort zu verkaufen. Gefl. Off. bitte unt. **X. M. 640** an die Exp. d. Bl.

Eine kleine
Fabrikanlage od. Mühle
in Dresdens Nähe sogleich zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. F.** Postamt 12 hier.

Sichere Existenz.
In lebhafter Garnisonstadt ist ein gutgeh. fl. Barbier- u. Friseurgeschäft f. nur 800 M. sof. z. verk. Off. unt. **„Barbier"** Exp. d. Bl.

Rennthierfelle
(wärmste aller Fußunterlagen) verleiht als Fußdecken an Restaurants, Cafés, Weinstuben und Private die Lederhandlung von
F. G. Sohre,
Dresden, Schössergasse 10.
Fernsprecher Nr. 407.

---

15 und 20 Stück
beste
Brillant-Baumlichter
nur 15 Pfg.
Engrospreis **13½** bis **14** Pfg.
empfiehlt
Moritz Seidel, gr. Brüderg. 11, Quergasse-Ecke.

Soeben erschienen:
Alexander v. Fielitz
Schön Gretlein.
Ein Cyclus von 7 Gesängen von **M. v. Fielitz,** für eine Frauenstimme mit Pianofortebegleitung. 3 Mark.

Von Frau **Lillian Sanderson** in ihr Repertoir aufgenommen.
Leipzig, Breitkopf & Härtel.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren
(mit u. ohne Goldrand) von **18** Mk. an.
14kar. gold. Damen-Remontoir-Uhren
(in 8 Steinen gehend)
von 25 Mark an,
Herren-Remont.-Uhren
(Metall)
(dauerhaft, gutgehend) von
9 Mark an.
Große Auswahl in allen Arten Uhren zu den billigsten Preisen nur bei
Julius Seydel,
geprüfter Uhrmacher,
Landhausstr. 18,
1. Dresdner Uhren-Reparatur-Werkstatt.

Damen-Winter-Mäntel.
Durch Ankauf einer ganzen Fabrik kann ich **Mäntel** im Werthe von 40 bis 50 Mark zu 10–15 Mark an verkaufen.
Jaquets
(nur wundervolle Neuheiten) schon zu 6 Mark bis zu den feinsten Sachen in Sil.
Capes, Räder und Regenmäntel,
nur **Neuheiten,** sehr billig.
Frau Günzburger,
22, 1. Flemmingstr. 22, 1.

Ein gut gehaltener
Herren-Pelz,
durchaus Nerzrücken, ist sehr bill. zu verkaufen Schnorrstraße 18, 2.

Singermaschine, gut nähend, sehr bill. zu verk. Antonstr. 12, pt. 1.

Zu Schul-, Haus- und Strapazir-Kleidern
empfehle ich mein großes Lager dazu passender Stoffe, als:
Doppel-Lüster, Rips-Lüster, Köper-Lüster, Fenoy, Warp, Cheviot etc. etc.,
Meter von 40 Pfg. bis 150 Pfg.
Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstraße.

Kleiderstoffe

in allen **Neuheiten** der **Herbst-** und **Winter-Saison** empfiehlt in bekannt **reichhaltigster Auswahl** und zu den billigsten Preisen
Meter von **70 Pf.** bis **3 M. 50 Pf.**

Robert Böhme jr.,
16 Georgplatz 16,
Eckhaus der Waisenhausstraße.

Enthaarungs-Pulver
von G. C. Brüning,
Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig.

Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen von der Medizinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial et l'Institut supérieur de commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose M. 2, Pinsel 25 Pfg. Niederlagen bei **Herm. Roch,** Altmarkt 5, **Alfred Blembel,** Wilsdrufferstraße 30.

Oeffentliche Preise allein garantiren keinen billigen Einkauf!

Möbelstoffe, Tapeten,

Gardinen, Portièren, Tischdecken, Reisedecken, Wachstuche, Linoleum in reichster Auswahl und nur vorzüglichen Qualitäten empfehle ich im
Einzelverkauf zu Engrospreisen.
NB. Möbelplüsche verkaufe zu **Fabrikpreisen.**

J. C. Thürnau,
Dippoldiswaldaerplatz, Ecke große Plauenschestraße.

Sämmtliche
Oelfarben, Aquarellfarben, Porzellanfarben,
Bronce-, Gouache-, Pastell-, Chromo-, Emaille-, Tempera- und **Decorations-Farben,**
alle **Pinsel, Vorlagen, Malleinwand, Gobelinstoff, Mal-** und **Zeichen-Utensilien** zur **Kunstmalerei,**

Tuschkasten
sowie größte Auswahl in **Gegenständen zum Bemalen, Cigarrenrahmen** in 5 Größen, **Tambourins** in 10 Größen, mit Leder, Seide und Pergament überzogen, **Elfenbein-Karten** mit. in den verschiedensten Mustern, **Pappcartons** zur Oel- u. Aquarellmalerei, **Holz-, Metall-** und **Terracottasachen,** weiße und bunte **Glasplatten, Chromogläser, Lichtschirme** aus **Gaze** &c. &c. empfiehlt

Georg Häntzschel,
Dresden, Struvestrasse 2.

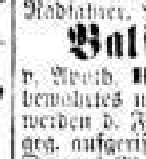
THEE THEE
neuester Ernte
von Mark 2,50 per Pfund an.

Original Chinesische Handlung
Taen Arr Hee
1 Bankstrasse 1,
Pferdebahnlinie: Uhlandstrasse-**Victoriastrasse**-Theaterplatz.

Reichhaltiges Lager in
China- und Japan-Waaren,
Lackwaaren, Porzellan, Fächern etc.

---

100 Visiten=Karten v. 1 M. an
in eleg. Kästchen fertigt schnell **G. A. Wehnert,** Lithogr. Anstalt, **Am See 24** (nächst d. Plauenschengasse).



Dr. E. Weber's Familienthee,
nur **echt** mit dem Brustbild **Dr. E. Weber's** und der untenstehenden Adresse:
E. Weber, Dresden-A., Dippoldiswaldaergasse 7.
Alleinige Engros-Niederlage.
Detailverkauf geschieht durch die Apotheken

Unentbehrlich f. Touristen, Militär, Fußtruppen wie Reiter, Radfahrer, Ruderer u. f. d. Hausgebrauch ist der
Balsamische Salicylsäure=Talg
v. Apoth. **H. Scheicher** in Dresden-Strehlen. Seit 16 Jahren bewährtes u. allgemein beliebt. Mittel gegen Schweiß u. Wundwerden d. Füße u. and. Körpertheile; während rauher Jahreszeit geg. aufgerissene und spröde Haut, Frostballen, Hühneraugen &c. Dosen à 30 u. 60 Pf. **nur echt mit dem Namen „Scheicher"** zu haben i. d. Apoth. u. Drog.-Hdlgn. Man achte auf d. Namen **„Scheicher"** u. weise andere Fabrikate als **unecht** zurück.

Dr. med. L. Korn,
Frauenarzt,
von der Reise zurück.

Soeben erscheint als 39. Band der **Grote**'schen Sammlung:

Aus meinem Leben.

Von **Anton Springer.**
Mit Beiträgen von Gustav Freytag und Hubert Janitschek und mit 2 Bildnissen.
387 Seiten. Preis kart. 6 M., elegant gebunden 7 M.

Die Lebens-Erinnerungen Anton Springers sind nicht nur von hohem kunstgeschichtlichen Interesse, sondern sie bieten auch ein gut Stück Zeitgeschichte und fesseln durch die Schilderung des an Wandlungen und verschlungenen Schicksalswendungen so reichen Lebens des Verfassers.

Gleichzeitig erscheint: **Springer, Albrecht Dürer** (siehe morgiges Blatt).

Berlin SW., Bernburgerstraße 35.
G. Grote'scher Verlag.

Herrn Heilmagnetiseur Ressel
in **Dresden, Wilsdrufferstr. 20** (**Café Beyer**),
welcher schon so Vielen geholfen, erstatte auch ich den
freudigsten Dank
für die so überaus schnelle Heilung von einem sehr schwer gewesenen
Magen- und Darmleiden.
Neu-Gruna b. Dr., Seidnitzerstr. 8, d. 29. Nov. 1891.
Ganz ergebenst **Wilh. Seifert.**

Duxer Braunkohlen,
anerkannt sehr guter Qualität und ganz trocken, empfehlen ab Schiff:
Mittelkohlen I. à H. 65 Pf.,
Würfelkohlen à H. 65 Pf.,
Nusskohlen I. à H. 60 Pf.,
Oberschles. Steinkohlen,
ab Niederlage à H. 160 Pf.
und liefern billigst vor und ins Haus
Gebr. Naumann, Dresden-N., Albertbrücke.

Strümpfe
in allen Größen und Qualitäten, echt schwarz und bunt.
H. M. Schnädelbach,
7 Marienstraße Antonsplatz 7.

A. Schönborn
Kolonial-Waaren und Landes-Produkten,
Kaffee-Rösterei und Handlung,
16 kleine Plauensche gasse 16,
Ecke Weintigstraße.
Fernsprechstelle: Amt I. Nr. 1326.

Rosinen	à Pfd.	20 Pf.
Sultania	"	35 "
Corinthen	"	25 "
Süße große Bari-Mandeln	"	85 "
Bittere große Mandeln	"	95 "
Citronat	"	85 "
Backbutter	"	90 "
Gem. Zucker	"	29 "

Macisblüthe, Zimmt, Cardamomen, Citronen, Gewürz- und Citronen-Oel, Vanillin, Vanille Schote 10 Pf.
Christbaumkerzen, 10 St. 10 Pf.

Gummi-Artikel
aller Art, bester Qualität, versendet gegen Nachnahme **Rich. Freisleben,** Dresden, Postplatz, Promenade. **Neu: Schnurrbartbinden** aus **Gummi,** das Praktischste, um einen **schneidigen** Bart zu erhalten. Preisliste gratis.

---

1 doppelthür. Küstnerischer
Cassa-Schrank,
desgl. neues **Doppelpult** zu verkaufen Rosenstr. 33, Lenteritz.

Die höchsten Preise für
zweifelhafte
uneinbringlich. Schuldforderungen v. Jahre 1862 ab (aus- od. unausgekl.) erhalten die Herren
Gläubiger
von dem Incassogesch. in Firma F. M. Wagner & Co., **Galeriestraße Nr. 28,** bei sofortiger Regulirung
per condant
im Kaufswege ausbezahlt. Auf Wunsch auch brieflich.

Dauerhaften, waschechten
Hemden-Barchent,
einfarbig, gestreift und carrirt, in hellen sowie dunklen Mustern, Meter 35, 40, 45, 50—90 Pf.,
einfarbig rosa
(sehr beliebt)
Meter 45, 50, 53, 60—90 Pf., ganz **weiß** Meter 62, 65, 75 Pf.,
Barchent-Hemden
für **Männer** und **Frauen** Stück 110, 150, 175 Pf. u. s. w.,
für **Knaben** und **Mädchen** Stück von 60 Pf. an.
Elsasser bedruckte
Barchente
(**neue Herbstmuster**)
für **Kleider, Röcke, Kinder-Kleidchen, Jacken** u. **Negligésachen.**
Riesige Auswahl darin!
Mtr. 65, 70, 75, 80 Pf. usw.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreiberg. 3.

Herrenhüte
deutsche, Wiener und engl. Neuheiten, Stck. 6—12 M. empfiehlt
Robert Kunze,
Altmarkt 1, Rathhaus.

PARFUMS
in besten Qualitäten u. grösster Auswahl empfiehlt
T. Louis Guthmann
Schloss-Str. 18,
Prager-Str. 34, Bautzner-Str. 19

Seine
Küchen-Einrichtung
pflegt man zu kaufen bei
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse 11 u. 13

Direkt in der Fabrik kauft man am billigsten prachtvolle neue
Pianinos und Flügel
mit **wunderbarer, edler, gesangreicher Tonfülle,** in jeder **gewünschten Ausstattung,** unter **Garantie** zu **reellen** und billigen Fabrikpreisen
H. Wolfframm,
Pianoforte-Fabrik,
Seestrasse 3, I.

Der
Puppen-Doktor,
Marienstraße 13,
hat Sprechst. früh v. 8—12 Uhr im Zinnengeschäft des Herrn **Kirchel,** gegenüber d. 3 Raben. Heilt durch beste **naturgemäße** Behandlung die **schwersten Arm- und Beinbrüche,** verjüngt alte Gesichter ganz nach Wunsch um **beliebig zu bestimmende Jahre** bei geringen Unkosten. **Kahle Häupter** w. mit dem **schönsten Haarwuchs** versehen (Haare können dazu gegeben werden), von welchem nach Verlauf v. Jahren nicht blos eine wehmüthige Skalp-Locke übrig bleibt, sondern w. sich unverändert **schön dicht hält.** Sämmtliche Patienten verlassen hochbefriedigt **das** Asyl ihrer Wiederherstellung. Dankschreiben z. Einsicht.

---

1 starker Zughund
ist zu verkaufen **Freibergerplatz 8,** Kistenfabrik.

Versteigerung.
Mittwoch den 2. December, Mittags 12 Uhr, gelangen **Landhausstraße 13**
10 Ballen
süsse P. & G. Mandeln per 100 Kilo
(**Streitobjekt**)
zur Versteigerung.
Bernhard Canzler, Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator

---

12 Bürgerwiese 12. | 12 Bürgerwiese 12.

12 Bürgerwiese 12.
Grosser Ausverkauf!
Dienstag d. 1. Dec. und folgende Tage großer Ausverkauf von **Meissner Zwiebelmuster-Gebrauchsgeschirren** mit unbedeutenden Fabrikationsfehlern, **buntgemalten Luxusgegenständen, Vasen** rc., sowie einem Posten **Terracotta-Figuren.** (Letztere wegen Aufgabe der Fabrikation derselben.) Sämmtliche Waaren sind im Preise bedeutend herabgesetzt.
Ernst Teichert, Bürgerwiese 12.

Am See Nr. 8. Spiegel Am See Nr. 8.
in den verschiedensten Größen und Einrahmungen, Spiegelglas in Krystall und dreiviertelweiß empfiehlt in reicher Auswahl das Spiegel-Lager von
Eduard Wetzlich, 8 Am See 8.

Billigste und beste Bezugsquelle.
Spielkarten,
per Dutzend 6, 7, 8 und 9 Mark, empfiehlt
Julius Ranft Nachf.,
Inhaber: **Paul Roeder,**
Breitestraße 6, zunächst d. Seestr.

Für einen großen Gebirgsort, **w**oselbst sehr **billige Arbeitskräfte** vorhanden, wird ein **leicht zu fabricirender** Artikel
in Commission gesucht.
Suchender würde, da er genügend Raum, die Sache selbst in die Hand nehmen. Werthe Offerten unter **O. S. O. 1182** in die Exped. d. Bl. erb.

Mittel
gegen
Magerkeit

Wiener Kraft-Pulver.
Dieses wohlschmeckende Nahrungsmittel ist nach ärztlicher Vorschrift zubereitet und verbreitet dem Körper einen angenehmen, der Gesundheit zuträglichen Nährstoff, welcher auf **schöne volle**
Körperformen
ergiebig hinwirkt. Mein von mir nur **allein** fabrizirtes **Wiener Kraft-Pulver** ist von Professoren chemisch untersucht u. v. berühmten Aerzten empfohlen. Es bewährt sich seit vielen Jahren, ist einzig in seiner Art und kann, für jeden Geschmack passend, mit Zusatz von Wein, Bier oder Milch, auch in bloßem Wasser, sich oder herzhaft zubereitet werden.
Echt A. Schulz'sches Wiener Kraft-Pulver (½ B. 1.25 Mk. u. ½ B. 75 Pf.) zu haben im Hauptdepot von: **Hermann Roch,** Altmarkt 5, **Weigel & Zech,** Marienstr. 26, **J. Wollmann,** Hauptstraße 22, **G. Kreischmar,** Bismarckplatz 3, **Gebr. Schumann,** Pragerstr. 28, **G. Thümler,** Christianstr. 26, **Mohren-Apoth.,** Pirnaischerpl. **J. John,** Wettinerstraße, **Spalteholz & Bley,** Pillnitzerstr. **F. Schaal,** Annenstraße 25, **A. Blembel,** Wilsdrufferstraße, **Georg Strebel,** Bautznerstr. **Dr. G. Hasse,** Struvestr. 17, **P. Engelmann,** Strehlen, **E. M. Bretschneider,** Hofl., Planenscher Platz. In Leipzig: **O. Meißner & Co.,** Nikolaistraße, und **Dr. G. Mylius,** Engelapotheke. In Berlin: **J. C. F. Schwartze,** Kaiserl. Hofl., Leipzigerstr., und **Max Schwarzlose,** Hofl. Sr. Majestät des Kaisers u. Königs und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl v. Preußen. Inselbadbad: **F. A. Günther, W. Marchi,** Conditorei. In Radeberg: **Alfred Bock** u. A. mehr.

(a. d. Frauenkirche)
Otto Hahn 20 1 Treppe
Arbeitsbrillen Mk. _ 50 Pf.
Nickelbrillen Mk. 1 _ Pf.
Nickelklemmer Mk. 2 _ Pf.
Gold Doubl Klem. Mk. 7 _ Pf.
alle andere Opt. Artikel fabelhaft billig.

---

1 hübsches **bequemes Sopha, Causeuse** und **2 Fauteuils,** neu, hübsch, solide Arb., billig zu verkaufen Marienstr. **26 part.**

---

ff. Allgäuer Süßrahm-Butter,
50—100 Pfd., mit oder ohne Salz, auf Wunsch auch in Stückchen, hat wöchentlich abzugeben die Butterhandlung von **A. Rohrmann,** Falkenstr. 23, Plauen-Dr.

---

2 schöne dunkle Pfeilerspiegel b. z. verk. Antonstr. 12 p. r.

Special. Laterna magica,

und **Bilder,** billiger als im Laden, Jüdenhof 2, **2. Etage.**

Behrend's Butter-Handlung

DRESDEN, A.
Scheffelstrasse 16.
Feinste **Theebutter** à St. 65, 68 u. 70 Pf., feinste **Tafelbutter** à St. 50, 55 u. 60 Pf., feinste **Süßrahmbutter** à Pfd. 90, 95 u. 100 Pf., feinste **Koch-** u. **Backbutter** à Pfd. 78, 80, 85, 90 u. 100 Pf. Specialität: **Wiener Thee-** u. **Backbutter** 120 Pf., gr. **Landeier,** täglich frisch, à Schock 3.30 M., 2 St. 11 Pf., feinstes **Speisefett,** Pfund von 40 Pf. an, **Pflaumenmus,** sehr süß, 28 Pf. Alle Sorten **Käse** billigst. **Wieder Verkäufern großen Rabatt.**

Holzschnitte u. Clichés für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig H. Hentzsch
Jüdenhof 2, II.

Kreidezeichnungen,
Lebensgr. Portraits fertigt nach jeder Photogr. künstlerisch vollendet von 10 M. an Jüdenhof 2, 2

Lothringer Rothwein
von unübertrefflicher Güte, ganz wie Bordeaux,
Flasche 85 Pfg.,
empfiehlt
Richard Fischer,
17 Waisenhausstraße 17
(Ecke am Georgplatz).

Für Brautleute!
Partie gutenhalt. Möbel billig zu verk. Antonstraße 12, part. l.

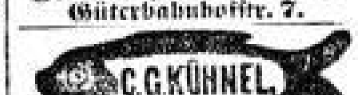
Blüthner-Flügel
bill. zu verk. Ehlichstr. 14 pt. r.

Großartig schöne
Cigarre
Nr. 10 à 4 Pf. empfiehlt
Joseph Behr, Scheffelstr. 16.

Frisch eingetroffen:
Schellfisch
Pfd. 20 Pf., 50 Pfd. 9 Mk., nach auswärts 50 Pfd. 8 Mk.
Kabeljau,
Pfund 25 Pf.,
grüne Heringe,
2 Pfd. 25 Pf., 5 Pfd. 50 Pf., nach auswärts bei 50 Pfd. à 8 Pf.,
neue haltbare
Bratheringe,
für auswärts

¼ Dose netto 7,5 Kg.,
bei 1 Dose à 265 Pf.
" 5 " " 260 "
" 10 " " 255 "
" 25 " " 250 "
½ Dose netto 4 Kg.,
bei 1 Dose à 155 Pf.
" 5 " " 150 "
" 10 " " 145 "
" 25 " " 140 "
¼ Faß netto 10 Kg.,
bei 1 Faß à 300 Pf.
" 5 " " 295 "
" 10 " " 290 "
" 25 " " 285 "
½ Faß netto 5,5 Kg.,
bei 1 Faß à 160 Pf.
" 5 " " 155 "
" 10 " " 150 "
" 25 " " 145 "

Bei Dosen für Dresden der Stadtsteuer wegen das Kilo 20 Pf., bei Fässern das Kilo 4 Pf. theurer.
Pöklinge
4 Stück 10 St.
E. Paschky,
Pillnitzerstraße 40, Grunaerstraße 32, Wettinerstraße 10, Freibergerplatz 4, Kurfürstenstraße 25.
Grosso-Lager und Contor: Güterbahnhofstr. 7.



17 Webergasse, frühere 9.
Frischen Norderneyer
Schellfisch
à Pfund 30 Pf.,
frischen großen
Zander,
à Pfund 45 Pf.,
Pfahlmuscheln
à Dtzd. 35 Pf.,
empfiehlt **C. G. Kühnel.**

Es ist Alles schon
dagewesen:
dressirte Elephanten, dressirte Ochsen, dressirte Schweine, dressirte Hunde, dressirte Katzen, dressirte Ratten, dressirte Mäuse rc. rc.,
aber — dressirte
Klapper-Störche
waren noch nicht da.

Singermaschine, vorz. nähend, f. 20 M. z. vk. Am Schießhaus 7, 1.

Musikalische Universal-Bibliothek,
enthaltend die Perlen der musikalischen Literatur, jede Nummer nur — 20 Pf., vorräthig in **C. E. Diebe's** Buchhandlung. Kaulbachstraße 28. Verzeichnisse gratis und franco.

50 Pf. Nach Gedichte, Schrift. Sommerfeldt. Salzig 6 p.

Dopp. Buchh. in 3 Tagen lehrt **schriftlich** u. mündlich **H. Frauenlob.** Weinligstr. 11.

Oskar Wünschmann,
14 Rampischestraße Nr. 14.
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafel-Lieder. Käufe. Testamente ꝛc. [illegible]
☞ Rath in Rechtssachen.

Strümpfe
werden [illegible] neue Kreuze [illegible] Zeilergasse 14.

Putz
[illegible] 6–8 Woch. gründl. ge[illegible] Erwerb [illegible] **Bedarf** Pillnitzerstraße 18, 3.

Schönschreiben
[illegible] Carl Cander in Stuttgart

Lederschuhe
mit Holzsohlen
für Erwachsene und Kinder.
[illegible]

Ernst Zscheile,
Dresden, Seestraße,
[illegible]

Künstliche Zähne,
einzelne, sowie ganze
Gebisse.
unter Garantie größter Natürlichkeit [illegible] vorzüglichsten Systems. Plombirungen ꝛc.
Schonendste Behandlung.
☞ Billigste Preisstellung.
J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
neben Restaurant Société.

E. Uhlig's
mod. Kunstantiquariat
[illegible] nur bis Weihnachten in Dresden, Pfarrgasse 22, [illegible] Verkauf [illegible] Lager von **Bildwerken** [illegible] **mit** und ohne Rahmen. Prachtwerken, illustrirten Jugendschriften, Bilderbüchern ꝛc. zumeist [illegible] des Ladenpreises.

Photographie,
[illegible]

Gut und **billig** [illegible]
City-Hotel, Berlin
Dresdenerstr. 52 53.
Behaglich. Zimmer von 1,50 an.

Gasthof Palmbaum
empfiehlt seine gut eingerichteten Fremden-Zimmer zu billigen Preisen. **G. Brade.**

Menzel's
Wein- u. Austern-Stuben,
Waisenhausstr. 29.
Hochachtungsvoll
Paul Menzel.

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.
Hauptversammlung
Montag den 30. d. M.,
Abends 8 Uhr,
im großen Saal der **3 Raben**
(Eingang Am See 5, Marienstr.).
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag des Herrn Grundbuchführer Richter: „Geheime Gesellschaften.
3. Kassenbericht.
4. Technische Neuheiten.
5. Fragekasten.
Der Vorstand.

Einladung
zu dem
I. Vereinsabend
des
Stadtvereins für innere Mission
Dienstag 1. Decbr. 1891
Abends 8 Uhr
im Saale v. Brauns Hotel.
1. Vortrag des Herrn Divisionspfarrer der 1. Gardedivision **Rogge** aus Berlin: „Die sociale Bedeutung der Militärdienstpflicht".
2. Mittheilungen des Stadtvereinsgeistlichen Pastor **Zimmermann** über **Schriftenverbreitung, Vereinshaus** u. **Erbauung kleiner Wohnungen.**
Zu zahlreicher Betheiligung der **Vereinsmitglieder** und Herzubringung weiterer **Gäste** ladet ein
der Vorstand.

Genfer Verband.
Ausstellung Gastwirthschaftlicher Betriebsgegenstände
in der
Philharmonie.
Eröffnung 9. Dezember 1891.
Lotterie-Loose
à 1 Mark
an den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Der Ausstellungsvorstand.

Christl.-socialer Verein.
Mitglieder-Versammlung
Mittwoch den 2. Dzbr. **II**
Abends 8 Uhr
in **Helbig's weißem Saal**
(Theaterplatz).
Vortrag: **Die Irrthümer der modernen Weltanschauung.** Referent: Herr [illegible] Dr. **Schmidt.** Gäste willkommen. **D. V.**

Die Ehrenbeleidigung gegen den Schlosser Hrn. **W. Gebauer,** [illegible] nehme ich hiermit öffentlich zurück.
E. R. Friedrich.

Ein Betrüger
ist,
wer in Deutschland hergestellte Biere als
englische
verkauft. — Was ist denn Einer, der
in Dresden
gebrautes Bier als
Pilsner, Münchner, Culmbacher u. s. w.
verkauft?
Caveant consules.

Echt
Pilsner Biere
wurden an Qualität von dem
Libotschauer Bier
übertroffen. Beweis: die chemische Analyse, welche in einem bekannten Restaurant der Pirnaischen Vorstadt öffentlich ausgehangt ist.
41. **50.**

Auf
nach der
„Diana"
zum
grand bal paré.

Kassania!
Wenn fern am Nyanza die Sonne verglüht, — dann öffnet Kassania die Kelche und blüh't; — Und zu dieser Stunde. — In weitester Runde — Erfüllet die fühlende Abendluft — Ein märchenhaft lieblicher Zauberduft! — Und dieser allerneueste, selten zarte Wohlgeruch für's Taschentuch sowohl wie für's Zimmer ist in Originalverpackung neben 8 Sorten Eau de Cologne u. s. w. **einzig und allein** im Friseur- u. Parfümeriegeschäft von **Carl Hagedorn,** Annenstraße Nr. 12 (vom Postplatz 6. Laden rechts) zu haben. **P. v. B.**

Praktische
Weihnachtsgeschenke:
Schirme, Stöcke, Cravatten, Handschuhe, Cachenez, billig und gut, sowie alle Reparaturen schnell und billig **Bautznerstrasse 37.** **L.**

Wir machen wiederholt auf die **Heilanstalt** für
Kopfleiden,
Lüttichaustr. 15, pt., Spr. 10–1, 4–6, aufmerksam; die. beseitigt **Kopfleiden jeder Art, Migräne** mit Erbrech., **Kopfgicht, Kopfkrampf, Gesichtsschmerz, Ohrensausen ꝛc.** d. eine einf., milde Kur für die Dauer. Die Kur ist in ein. Behandlung ohne Berufsstörung vorzunehmen.
Auswärtige brieflich.
M. S. in **D., A. D.** in **H.**

Haar-Uhrketten,
reizende, fertigt billigst nur **Rich. Freisleben,** Poststraße 1, zwischen der Wettiner- u. Annenstraße. **V.**

„Liebe Mama,
wenn du mir eine Puppe kaufst, so bitte nur eine solch: mit echtem Haar, um tüchtig frisiren zu können!"
Tausendfach hört man diese Bitte von rosigem Kindermunde zur Weihnachtszeit! Größte Auswahl von Puppen-Perrücken von **höchst gereinigten Menschenhaaren (nur solche** sind Kindern **unbedenklich** zum Spielen [illegible]) findet man im **Kirchel'-Special-Geschäft für gute Haararbeiten, Marienstraße 13,** geg. den 3 Raben. Nebst **reizendem** Ansehen sind solche Puppenperrücken von **unverwüstlicher Haltbarkeit,** daß Kinder nach **Herzenslust** daran frisiren können. Beschädigte Puppenköpfe werden wie **neu hergestellt, Kugelgelenk-** und **andere Puppen** nach Bedarf mit **neuen Köpfen, Armen** und **Beinen** versehen. Auswahl von **Kugelgelenk-** und anderen **Puppenkörpern.** **V.**

Ein angenehmer
Gedanke
für alle Damen ist es, bei Bedarf von Haararbeiten nur solche von **gesunden, höchst sauberen abgeschnittenen Menschenhaaren zu tragen (abgeschnittenes** Haar macht ich bedeutend beliebter als **ausgefallenes,** was vielen Damen unbekannt), wie solche in großer Auswahl zu finden in **Kirchel's Damenfrisirsalon, Marienstraße 13,** gegenüb. d. 3 Raben, als: **Zöpfe ohne Schnuren** und doch **nicht theurer** als solche mit Schnuren, **Stirnlocken** von **unverwüstlicher Krause, künstliche Scheitel** von **höchster Naturtreue,** so wie [illegible] bei **kahlen Stellen** des **Hinterhaares** von **unübertroffener** [illegible] [illegible] werden [illegible] **Frau Kirchel** [illegible] **Erlernung** [illegible] die **renommirtesten, giftfreien Haarfärbemittel** finden! **Veritas.**

Gutsitzende
Oberhemden,
sowie die größte Auswahl in **Kragen, Manschetten, Chemisets u. s. w.** bei **Geschw. Scholle.** **Amalienstraße 3,** am. d. **Pirnaischen Platz.** **F.**

Pelzbezüge
fertigt in allen Façons **Reinhold Ulbricht, Marienstraße 16.** **B.**

Ganz besonders fein gearbeitete
Räder
mit **feinem Atlasfutter** bei **Reinhold Ulbricht,** Marienstraße 16. **A.**

Jackets,
brillant sitzend, besonders auch **Plüsch,** findet man reichste Auswahl bei **Reinhold Ulbricht,** **Marienstraße 16.** **P.**

Frauenmäntel,
schönste Façons, sehr gut gearbeitet, beste Stoffe, findet man bei **Reinhold Ulbricht, Marienstraße 16.** **T.**

Montag ist **Andreas-Abend,**
Wenn Nachts am Andreas die **Glocke**
Bald zwölfe donnert mit Macht,
Da tauchen **gespenstige** Schatten
Empor **aus Nebel** und **Nacht.**
Die schlüpfen in **bleierne Nüsse,**
In geisterhaft' Schweigen gehüllt,
Geschmolzen doch deuten sie Jedem
Sein Schicksal, wie es sich erfüllt.
D'rum, wer durch solch' Wunder-Blei-Nüsse
Will schöpfen der **Wissenschaft** Born,
Eil' schnell nach der Frauenstraß' viere:
Solch' **Blei-Nüsse** liefert —
Carl Horn. Inh. Mx.

Auf den
Neustädt. Mäntel-Ulbricht
auf der Heinrichstraße 14 wird hierdurch wiederholt hingewiesen.
Viele Kunden von Richard Ulbricht.

Enorm billig u. gut
kauft man Kochgeschirre, Kohlenkasten, Reibmaschinen, Kaffeeröster, Tischmesser u. Gabeln, Löffel, überhaupt sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe nur bei **A. M.** Kunze, Pillnitzerstr. 47. **S.**

☞ **Möbel,**
Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, **Hüte, Stiefel, Damen-Mäntel,** Herrengarderobe, Knabenanzüge,
☞ **Winter-Paletots** ☜
kauft man **nur** billig und gut,
☞ **auch auf Abzahlung:**
Wettinerstraße 7, 1. Etage, Ecke Bahnhofstraße. **R.**

Weihnachtsgeschenke
in Gold-, Silber-, Korallen-, Granatwaaren, selbstgefertigte Verlobungs- u. Trauringe findet man preiswerth und gut bei **F. Bierauer,** Galeriestr. 1 (Eckhaus N. d. Straße). Annahme u. Kauf von altem Gold, Silber, Münzen, Uhren ꝛc. **Seh.**

Wer eine gute und billige
Uhr
haben will, kaufe bei **Oehme,** an der **Sophienkirche. Repar. Preisangabe vorher.** **M. H.**

Bettfedern
kaufen Sie nur reell zu Großopreisen in der Niederlage Heinrichstraße 3 bei S. Friedrich. **E. H.**

Wir gehen nur nach Neustadt auf die Heinrichstr. 14 zum
Mäntel-Ulbricht!
S. F.

Tuch u. Buckskin!
Auf den **Tuch- u. Buckskin-Verkauf zu Engros-Preisen, Seestraße 13, 1. Et.,** wird hierauf besonders **aufmerksam gemacht.** **M.**
Rester! spottbillig!

Wer etwas wirklich Gediegenes und Qualitätreiches zu rauchen liebt, probire die **6 Pf.-Cigarre**
Nr. 60
bei **H. v. Wehren, Seestraße 6,** deren anerkannte Güte selbst jeder Kenner befriedigen wird. **A. K.**

Normal- u. Reform-
Leibwäsche, sowie selbstgefertigte Aermelwesten für Herren und Damen, ferner Socken und Strümpfe aus nur solider Wolle finden Sie in großer Auswahl u. zu billigsten Preisen bei **A. Weise,** Dresden-Neust., Ritterstraße 6. **F. R.**

Filigran-
Material, wie alle Sorten Drähte, **Nadeln, Schlößchen,** Anhänger, Blätter, **Caoutschouc** kauft man billigst bei **A. H. Theising jr.,** 15 Marienstr., Antonspl. 15. **G.**

Niemand,
der eine **gute Uhr** kaufen will, versäume, vorher das Schaufenster des bekannten **Lorenz**'schen **Uhrengeschäfts, Schössergasse 2,** anzusehen.
Ein Kunde.

Verschenkt
werden **Paletots** ohne hohe Aermel, sonst ganz modern, gegen Zurückerstattung **des Arbeitslohnes** beim renommirten **Neustädter Mäntel-Ulbricht, Heinrichstraße 14.**
Veritas.

Fremde
und Einheimische werden darauf hingewiesen, daß man Weihnachtsgeschenke in **Damenkleiderstoffen** in riesiger Auswahl und billiger als bei allen Schreiern und Reclamehelden kauft bei **Blanck & Co., Marienstraße 10.** **N. D.**

Die allbekannte
Filzschuhfabrik
von **Bruno Köberling, Wallstraße 12,** bietet Jedermann ☞ in **unübertroffener Auswahl** von den **einfachsten** bis **hochelegantesten Filzschuhen, Pantoffeln, Stiefeln** für Straße und Haus, **Filzschuhe** m. **Ledersohlen ꝛc.,** gut zu wählen vom **besten** am **billigsten. Engros und Detail.** **M. G.**

Nicht
passende Gebisse werden bill. umgearb. b. Frau **Elise Weichhold,** Zahnkünstlerin, **Serrestr. Nr. 1, II.** Ecke Amalienstr. **R.**

Die solidesten und praktischsten
Brothobel
kauft man bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. 37. **C.**

Echte Oschatzer
Filzschuhwaaren, Filzstiefel, Pantoffeln findet man nur zum Fabrikpreise bei **L. Pönitz,** Wallstraße 6, gerade gegenüber H. Mühlberg. **F.**

Emaille-
geschirr spottbillig und gut nur **Pillnitzerstraße 47. W.**

Haar-Uhrketten
billiger wie im Laden fertigt **Leo Stroka,** Seestraße 5, 1. Et., gegenüber d. Zahnsgasse. **K.**

Eau de Cologne
von Johann Maria Farina, zur Stadt Turin, Hochstr. 111, Cöln a. Rh., Schutzmarke „Cölner Dom", ist unstreitig das Beste. Verkauf bei **Rennicke & Herzog,** große Brüdergasse 31, 1., sowie in allen Parfüm-Handlungen. **M. G.**

Eigene Fabrik v. **Cylinderhüten, Filzhüten, Kinderhüten, Filzschuhe** u. **Pantoffeln** mit **Filz-** und **Ledersohlen,** anerkannt **beste Qualitäten,** sowie **Regenschirme** u. **Mützen** findet man zu **billigsten Preisen** das **größte Lager** am Platze in der altrenommirten **Fabrik** von
H. Buchholz,
28 Annenstraße 28 gegenüb. d. Rohrhofsgasse. **Reparaturen sauber, schnell u. billigst. R.**

Auf den
Ausverkauf
Wilsdrufferstrasse 33
machen wir besonders aufmerksam. **D. R. u. E.**

Wo
ist der so **billige Hut- und Mützen-Laden? Freibergerstr. 8,** Ecke der Materniste. **G.**

In der Dresdner
Filzschuhfabrik
von **Oswald Köberling, Freibergerstraße 8,** Ecke Maternistr., kauft man die **guten gewalkten Filzschuhe, Stiefeln u. Pantoffeln** zu wirklich **billigen** Preisen. En gros & en detail.
J. Rau.

Gute Uhren,
speciell **goldene Damenuhren,** in größter Auswahl und äußerst **billig** im bekannten **Lorenz**'schen **Uhren-Geschäft Schössergasse 2.** Man besichtige das Schaufenster. **A. G.**

Schuhwaaren
in sehr großer Auswahl, sowie Filzschuhe und Pantoffel kauft man am allerbesten u. zu wirklich bill. Preisen b. **A. Fischer,** jetzt Weißeritzstr. 6 (früher Wettinerstr.). **E. O.**

Auffallend billig
Puppenwagen in größter Auswahl nur in der Fabrik von **L. Kupfer,** Dürerstraße 9 und Johannesstr. 10. **J. D.**

Puppenwagen und Fahrstühle sind erstaunlich billig nur Ammonstr. 28 bei Gottlebe. **D.**

Wäschegeschäft
W. Schäfer
Ecke der **Victoriastraße** und **Promenade (Ringstraße)** bestens empfohlen von einer langjährigen Kundin.

Kämme
in überraschender Auswahl, Zahn- u. Nagelbürsten, Hornhaarnadeln, Manchetten-, Chemisetten- und Kragenknöpfe kauft man billigst bei **A. H. Theising jr.,** 15 Marienstr., Antonspl. 15. **H.**

Lama, Flanell,
Barchent, diese Hauptartikel für uns Frauen, fanden wir bei großer Auswahl in dem wohlrenommirten Geschäft von **Robert Böhme jr., Georgplatz 16, Eckhaus der Waisenhausstraße.** Wir fanden es wahrhaftig erstaunlich, was für eine Masse Waaren in den 50 Meter großen Verkaufsräumen untergebracht sind, und empfehlen Jedermann bei Bedarf einen Besuch dort zu machen und sich selbst zu überzeugen.
P. G. A. K. A. B.

Wachs-
Engel u. Blumen f. Händler und Private, sowie präp. Wachs zu Weihnachtsbouquets kauft man schön u. bill. Lockwitzerstr. 12. **O. D.**

Emaillegeschirr-
Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. Rückert.**

☞ **Wo**
bekommt man die berühmten **Waldheimer Filzschuhe, Stiefel und Pantoffel?** Nur am See Nr. 23, bei **Ernst Schöne** **B. F.**

Starke Damen
finden große Auswahl in gut sitzenden **Corsets** Holbeinstr. Ecke der Reissigerstraße bei **J. Behrendt.** **R.**

Neu! Filigran! Neu!
Einziges Specialgeschäft. Lehr-Cursus venetianischer Arbeit, hochfeine fertige Sachen z. Ansicht, Material zu Fabrikpreis nur **M. Hahn,** Serrestr. 3, bei Amalienstraße. **R. F.**

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern** u. **Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

Herrn Carlo Mintaci, Dresden, Moritzstr., Fabrik echt italienischer
Ocarinas.
Mit den von Ihnen bezogenen Ocarinas sind wir ausnehmend zufrieden. Das Instrument war so leicht zu erlernen, daß wir bereits nach wenigen Uebungsstunden mit größtem Erfolge im Circus auftreten konnten. Wir hatten früher schon mit verschiedenen Ocarinas Versuche gemacht, haben aber kein Instrument gefunden, welches Ihr Fabrikat an Reinheit und Umfang des Tones erreicht.
Gebrüder John Price,
Circus Herzog.

Wer **Herren-** oder **Damen-**
Cachenez
kaufen will, bemühe sich zu **August Kretzschmar, Altmarkt 11,** dort findet man stets große Auswahl. **M. Seh.**

☞ **Wo** ☜
wohnt Filzschuh-Köberling? Freibergerstrasse 8. S.

Verlobungs-,
Hochzeits- und Trauer-Anzeigen sowie Visitenkarten in einfachster bis hochfeinst. Ausführung liefert die Buchdruckerei von **Wilh. Klemich, Wallstraße 12,** schrägüber der Zahnsgasse, in kürzester Zeit. **F. R.**

Theater, Concerte, 30 Novbr.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.
K. Hoftheater, Altstadt.
Geschlossen.
Dienstag: Der fliegende Holländer.
Mittwoch: Die beiden Schützen. Sicilianische Bauernehre.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Die Jungfrau von Orleans.
Romantische Tragödie in fünf Akten von Schiller.
Musik von Georg Pittrich.
(Neu einstudirt.)

Karl VII., König v. Frankr.	Hr. Dettmer
Königin Isabeau, s. Mutter	Frl. Ulrich
Agnes Sorel, seine Geliebte	Frl. Tullinger
Philipp der Gute, Herzog	Hr. Bauer
Graf Dunois, Bastard	Hr. Drach
La Hire, } französische	Hr. Swoboda
Du Chatel, } Offiziere	Hr. Fink
Erzbischof von Rheims	Hr. Schmidt
Chatillon, burgund. Ritter	Hr. Wiss
Raoul, lothring. Ritter	Hr. Grosse
Talbot, Feldherr der Engl.	Hr. Porth
Lionel, } englische Anführer	Hr. Franz
Fastolf, }	Hr. Erdmann
Montgomery, ein Walliser	Hr. Heffig
Rathsherr von Orleans	Hr. Brose
Ein englischer Herold	Hr. Plop
Thibaut d'Arc, Landmann	Hr. Jaffe
Margot, }	Frl. Scherbler
Louison, } seine Töchter	Frl. Tirella
Johanna, }	Frl. Salbach
Etienne, }	Hr. [illegible]
Claude Marie, } ihre Freier	Hr. Barner II
Raimond, }	Hr. [illegible]
Bertrand, ein Landmann	Hr. [illegible]
Erscheinung des Ritters	Hr. Olbach
Französische Edelleute	Hr. Walter II
Ein Köhler	Hr. Grosse
Sein Weib	Hr. Hermann
Ein Köhlerbube	Frl. Ulrich
	Mart. Leber

Sechs englische Soldaten: Herren Dunin, Spitz, Burgin, Boß, Fischer und Weiner.
Anfang 1/27 Uhr. Ende 10 Uhr.
Dienstag: Haus Dorchenbauft.
Mittwoch: Die Jungfrau von Orleans.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 1, Nr. 2202.)
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Fräul. **Poldi Augustin** vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.
Miß Helyett.
Burleske-Operette in 3 Akten von Maxime Boucheron. Deutsch von R. Genée.
Musik von E. Audran.

Paul Landrin, Maler	Hr. Pagin
Commandant Smithson	Hr. Wallstg
Miß Helyett, s. Nichte	Frl. Augustin a. G.
James Richter, Kaufm.	Hr. Bach
Bacarel, Chirurg	Hr. [illegible]
Bezhoel, Paul's	Hr. Eberhardt
Senhora Fernandez	Frau [illegible]
Manuela, deren Tochter	Frl. L. Bendel
Fürstin Moriska, Russin	Frl. Gerhardt
General Rosta	Hr. Wittner
Puncerdano, Eisenbahner	Hr. Wolfert
Bella	Frl. Hellen
Ida	Frl. Wirth
Gloria	Frl. Scholz
Marguerite	Frl. Schaefer
Marie	Frl. [illegible]
Antoinette, Staatshin	Frl. Bach
Hermine	Frl. Dorina
Lucette	Frl. Buttins II
Frene, }	Frl. [illegible]
Hoerler, } Bergführer	Frl. Blümner I

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Gastspiel des Fräulein Poldi Augustin: Miß Helyett.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang 1/28 Uhr.

Münchner Hof

Kreuzstrasse 21.

Hôtel & internat. Concerthaus.

Heute gr. Abschieds-Concert

der echten Nationalsängergesellschaft

Jos. Hinterwaldner aus Innsbruck.

Anfang ½8 Uhr. Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Morgen 1. gr. Concert der Damenkapelle **„Modell“** aus Wien.

Otto Scharfe's Etablissement Pirnaischer Platz

(I. Ranges).

Heute Montag

I. gr. Schweineschlachten.

Von früh 9 Uhr ab **Wellfleisch, fl. Leberwürstchen,** später verschiedene Sorten **Wurst, große** und **kleine Bratwürste.** Verkauf auch außer dem Hause.

Abends von 5 Uhr ab **delicate Wurstsuppe.**

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Trianon,

Heute von 7–10 Uhr **Tanzverein.**

„Ocarina“, „Gr. Wien“ u. s. w. **Die Verwaltung.**

Deutsche Reichskrone

(vormals Damm's Etablissement).

Unstreitig der schönste und größte Ballsaal in Dresden.

Jeden Sonntag und Montag

feiner Ball bis Nachts 12 Uhr.

Fernsprecher 2300, II. Hochachtungsvoll **Otto Körner.**

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Ballhaus, Bautznerstraße.
Gasthof Stadt Bremen, Leipzigerstraße.
Colosseum, Ammonstraße.
Lindengarten, Arsenal, Königsbrückerstraße.
Orpheum, Kamenzerstraße.
Odeum, Carusstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Sieg's Säle, Blumenstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.

Heute von 7–10 Uhr Tanzverein.

TIVOLI

Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll **G. Böttcher.**

Bellevue.

Heute Montag starkbesetzte **Ballmusik,**

von 7–10 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll **Richard Lorenz.**

Diana-Saal.

Heute **Ballmusik,** der allgemein beliebte

Grand bal paré.

Um 9 u. ½11 Uhr Contre. Eintrittspreis mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **O. Wagner.**

Eldorado.

Heute öffentl. Ball.

Eintritt für Herren von 7–10 Uhr mit Tanz 50 Pf.

Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche.**

Reichshallen.

Heute, sowie jeden Montag

Ballmusik.

Tanzverein von 7–½12 Uhr 50 Pfg.

Damen freier Eintritt. Achtungsvoll **Jul. Fröde.**

„Lindengarten“–Arsenal.

Heute Montag

Grosser Cavalier-Ball.

Orchester 15 Mann.

Von 7 Uhr an Tanzverein.

Hochachtend **Adolph Fritzsch.**

NB. Unter anderen gelangt die mit großem Beifall getanzte **Original-Ungarik** zur Aufführung

---

Central-Halle

10 Fischhof-Platz 10.

Heute Walzerabend, von 7–10 Uhr **Tanzverein.**

Hochachtungsvoll **Theodor Rudolph.**

Carolagarten.

Heute grosser Jugend-Elite-Ball.

Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Setzerinnen

in dauernde, gut bezahlte Stellung **gesucht** Ammonstraße Nr. 32, I.

Zähne. Zähne.

Zahnarzt

und

Frau Zahnkünstlerin Kublinski

setzen **völlig schmerzlos künstliche Zähne** ein, plombiren schmerzlos **ohne** die **schmerzbereitende Bohrmaschine** und ziehen Zähne

schmerzlos!

Neben Hotel Amalienhof

22 Amalienstrasse 22.

PAPIER FAYARD & BLAYN

Das wirksamste Pflaster für Heilung von BRUSTIRRITATION, RHEUMATISMUS, LENDENSCHMERZEN, WUNDEN, etc. Ausgezeichnetes örtliches Heilmittel gegen HÜHNERAUGEN. In allen Apotheken käuflich.

Befähigungs-Nachweis.

Herr Börticher hat diesmal Recht:
Befähigung-Nachweis
Erhebet was das Publikum
Für Qualität und Preise.
Der Consument ist Haupt-Instanz:
Gestrichen und gefeget.
Erhält es der Geschäftsmann bald,
Der Andre überflügelt.
Weil beste Waare **„Goldne Eins“**
Spottbillig kann verkaufen,
Ist's in Befähigungs-Nachweis schon,
Daß Alle zu ihr laufen.

Herbst- und Winter-Saison 1891-92.

Herren-Herbst-Paletots v. 9 M. an, Herren-Winter-Paletots von 9 M. an, Ia. wie nach Maß gefertigt von 15 M. an, Schuwaloffs mit Pellerine, Herren-Herbst-Anzüge v. 9 M. an, feine Winter-Anzüge von 16 M. an, Braut-Anzüge in Tuch und Kammgarn von 20 M. an, sehr gute von 27 M. an, Herren-Jackets von 5½ M. an, Winter-Jackets mit Wollfutter von 7 M. an, Schlafröcke von 8½ M. an, Herren-Buckskinhosen v. 3 M. an, gute Winterhosen von 5 M. an, Hosen und Westen v. 6 M. an, modernste v. 8 M. an, Knaben-Winter-Paletots mit Besatz v. 3 M. an, Anzüge für jedes Alter von 2,50 M. an.

Billigste Einkaufsquelle Dresdens

Goldne 1

Nur allein

I. u. II. Et. Schlossstrasse 1. I. u. II. Et.

– Frackverleih-Institut. –

Nachdruck verboten.

Versteigerung. Heute Montag den 30. Novbr., **Nachmittags 3 Uhr,** gelangen auf dem Bauplatze **Königsbrückerstraße 74** (früher grüne Tanne)

65 Haufen Brennholz

meistbietend zur Versteigerung.

E. Pechfelder, Auctionator und Taxator.

Kasten-Regale, Waarenschränke, Comptoirpulte, Arbeits- und **Ladentafeln,** Tische, Stühle, gebr. **Möbel** kauft u. verkauft Heine, Fischhofplatz 10.

---

3 zurückgesetzte Plüsch-Garnituren billig Polster-Möbel-Fabrik **Voigt,** König-Johannstraße 7, 3.

---

1 gebr. Violine,

1 desgl. Zither billig zu verkaufen Marienstraße 16, 1. Et.

Zahle für **Möbel, Betten, Kleidung, Leihhausscheine** die höchsten Preise. **H. Völker,** Dinerstr. 10.

Sächs. Strumpfwaaren
Normal-
Reform-Unterkleider
A. W. Schönherr
DRESDEN
Wilsdruffersir. 7
früher Kreuzstr. 8.

Goldfische,

nur gesunde, kräft. Waare,

Stück 15 Pf.

Für Wiederverkäufer Engrospreise.

Goldfischgestelle

nach obiger Zeichnung komplet mit Goldfischglas, Stück 3 M. 50 Pf. Sodann empfehle ich eine große Auswahl **Goldfisch-Gestelle** mit Blumentöpfen, **Goldfischgläser** von 50 Pf. an, **Aquarien** von 5 Mk. an, **Laubfrosch-Häuser mit Fliegenfänger** 2 Mk. 50 Pf., **Wetterhäuser** 1 Mk. 50 Pf., **Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** in Aquarien, **Korallen** und **Goldfisch-Netze, Goldfisch-Futter** zu niedrigsten Preisen in großer Auswahl.

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße 8.

Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Damentuch-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Detail-Verkaufs, nur gute Qualitäten.

Robe 7½, 9, 10, 12 M. u. höher, **Rester, verwendbar zu Unterröcken, durchweg 3 M.**

Tuchniederlage

Grunaerstr. 5,

Verkaufslocal 1. Etage.

Neuheiten für Haus- und Küchencomfort.

Gebr. Eberstein

Altmarkt 7,

Größte Auswahl für Gelegenheitskäufe.

Singer-Nähmaschine, wie neu, billig zu verkaufen Josephinenstr. 25, p. 1.

Einlegsohlen

empfehlen in größter Auswahl

Lange & Jäger,

Marienstrasse Nr. 13,

gegenüber „3 Raben“.

Hängelampe, Kronleuchter, sehr schön, ganz billig **zu verkaufen** Schnorrstraße 48, 4. Etage, 1. Thüre links.

Ein 6jähriger brauner

Wallach,

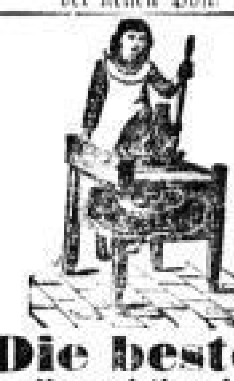
sich. Einsp., aufs Land billig zu verkaufen Schützenplatz 4b.

Filzschuhe

mit **Pelz** (Lammfell) gefüttert, Filz- und Ledersohlen, à 3,50 M. empfiehlt

Rich. Schubert,

Annenstraße 12, gegenüber der neuen Post.



Die besten

aller existirenden

Waschmaschinen

hält stets am Lager

Albert Heimstädt,

Am See,

Ecke Margarethenstr.

Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

Fernsprecher Nr. 1715.

Beachtenswerthe Anzeige!

Pelze für Kutscher und Nachtwächter,

Mäntel für Beamte, Winterröcke, Livreen sind billigst zu verkaufen Bürgerwiese 3, 2. **Grün.**

Auch Ein- und Verkauf aller Arten Uniformen.

Ueberzeugung macht wahr.

Winterpaletot von 28 M. an, Herren-Anzüge von 24 M. an, Stoff-Hosen von 5½ M. an. Alles andere dementsprechend bill. Großes Stofflager, sämmtl. Garderobe auf Lager wie nach Maß w. in meiner Werkstatt angefertigt und bin deshalb in der Lage, für jedes Stück Garantie zu leisten. Sogenannte Schundwaare wird in meinem Geschäft nicht geführt. (Gewähre auch Zahlungs-Erleichterung.)

O. Hahn, Schneider,

18 Röhrhofsgasse **18,** kein Laden, rechts von d. Annenstraße herein.

Haarschmuck-

Neuheiten

in Schildkrot, Horn, Jet, Bronce &c.

Pfeile u. Diademe.

Reizende

Brochen und Colliers

ächter Silberschmuck.

Specialität:

Fächer all. Preise.

Parfümerie

Paul Teucher,

Altmarkt.

Für Kranke!

Durch die verschiedenen, dem **Naturheilverfahren** entsprechenden Anwendungsformen von **Wasser, Dampf, Massage, Diät, Elektrizität,** sowie **elektrischer Wasser-** und **Kurbäder** werden **in meiner Anstalt** bei gewissenhafter Anwendung an den Krankheitsgebieten in allen **akuten** und **chronischen** Erkrankungen noch die besten Resultate erzielt.

Die Anwendung der Elektrizität mit **galvanischen** u. **faradischen** Strömen, sowie **elektro-hydraulischer Vollbäder** oder **elektrischer Wasserbäder** empfiehlt sich vor Allem auch bei **rheumatischen, gichtischen, hämorrhoidalen** und **nervösen Leiden,** bei **Ischias,** veralteten **Lähmungen, Schlaflosigkeit, Kopfneuralgie, Migräne, Hysterie** u. allen **Nervenleiden.** Die Behandlung ist mittels eines umfassenden Instrumentariums eine **fachgemäße.** [illegible] und haben viele Kranke bei [illegible] Arbeiter in **meiner Anstalt** noch Heilung gefunden.

A. P. R. Schmidt,

Dresden, Steinstr. 20, I.

Inhaber der [illegible] Heilanstalt.

[illegible]

Prospecte gratis.

Ein gutes Pianino

sofort zu kaufen **gesucht.** Off. m. Preis unt. **A. E. 100** postlag. **Berbisdorf** bei Dresden.

Beamter

in sicherer Stellung, außerhalb Dresdens, 1600 M. fester Gehalt, 30 Jahre alt und von sehr verträglichem Charakter, wünscht sich bald **zu verheirathen.** Geehrte Damen, welche beabsichtigen, diesem aufrichtigen Gesuche näher zu treten, wollen gef. Offerten u. Photogr. unter **W. J. 82098** bis 3. Dzbr. in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Grell's Weinstuben 29 Zahnsgasse 29.

Königliches Belvedère

Heute Montag den 30. November 1891

Nachmittags-Concert (ohne Tabakrauch)

von der Kapelle der Philharmonie.

Direction: Herr Kapellmeister **Alfred Oelschlegel.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

An der Kasse 10 Stück Billets 3 Mark.

Philharmonie.

Heute Montag den 30. November

grosses Abend-Concert

von der Kapelle der Philharmonie.

Direction: Herr Kapellmeister **Alfred Oelschlegel.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.

An der Kasse 6 Stück Billets 3 Mark. **Fritz Rohde.**

Heute Montag den 30. Novbr. Abends 7 Uhr

im Saale von Braun's Hotel:

II. Quartett-Abend

von

E. Rappoldi (I. Violine), F. Grützmacher (Violoncell), P. Frohberg (II. Violine), R. Remmele (Viola alta).

Programm. Quartette: Mozart, F-dur (a. d. Soloquartetten), Dvorak C-moll op. 27 u. Schubert G-dur op. 161.

Eintritts-Karten à 3, 2 und 1 Mark in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).

Bestellungen nimmt auch die K. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9–1 und 3–6 Uhr.

Victoria-Salon

Letztes Auftreten

nachgenannter Künstler u. Specialitäten:

Fräulein **Emmy Bender,** Costüm-Soubrette; Fräulein **Ella Jahn,** [illegible] **M. Heyden,** Gesangshumorist, neue [illegible] **L. Rodgers,** [illegible] **Hill & Hall** [illegible] **Die tanzenden Zwerge.** [illegible] **Troupe Leopold** [illegible] **Brothers Alfred,** [illegible] **H. Patty** mit seinen **2 dressirten Bären.**

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anf. der Vorstell. 1/2 8 Uhr. **A. Thieme.**

Im Tunnel-Restaurant von 1/2 8 Uhr an:

Letztes Frei-Concert

der Damenkapelle **Zier** (11 Personen).

Brausse-Müller's

Kreuzstraße 11. Concerthaus. Kreuzstraße 11.

Heute grosses Abschieds-Concert

von der **Amerikan. Unionisten-Kapelle.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Brausse-Müller.**

NB. Morgen **Eröffnungs-Concert** der **Wendischen Damen-Kapelle.**

Otto Scharfe's

Etablissement

Pirnaischer Platz

(I. Ranges).

Heute Montag

2 gr. Abschieds-Concerte

des so außerordentlich beliebt gewordenen

Original Wiener Elite-Damen-Orchesters

Anna Frank'l aus Wien.

1. Concert Anfang Nachm. 4 Uhr. Eintritt frei.
2. Concert von 7–11 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Welt-Restaurant

Société.

Heute

2 gr. Abschieds-Concerte

der berühmten ersten rumänischen Concertkapelle unter Leitung des Directors **Jan Negrescu** in rumänischer Nationaltracht.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Frauen-Verein

Die Weihnachts-Ausstellung mit Verkauf

findet bei **freiem Eintritt**

heute Montag den 30. November

von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr

in dem Saale der

Philharmonie, Ferdinandstr. 4,

statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Ausschuß des Frauen-Vereins zu Dresden.

Heute Montag den 30. Nov. Abds. 7 Uhr

in der Hof- u. Sophienkirche

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten der Pflege armer Kranker

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau **Marie Wittich,** Miss **Walker** (Orgel), des Königlichen Kammersängers Herrn **Carl Scheidemantel,** des Königl. Kammermusikers Herrn **Adolf Gunkel,** des Königl. Kammervirtuosen Herrn **Ferdinand Böckmann,** des Kgl. Musikdirektors Herrn **C. A. Fischer** und des **Kirchenchors der evangel. Hofkirche** unter Leitung des Herrn Hof-Cantors **Knoebel.**

Preise der Plätze.

Altar	4 u. 3 Mk.	I. Empore, nicht num.	1 1/2 Mk.
I. Schiff, nummerirt	2 Mk.	II. "	1 Mk.
II. Schiff, nicht num.	1 Mk.	III. Schiff "	50 Pf.

Eintrittskarten sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus) zu haben.

Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9–1 und 3–6 Uhr.

Das

Kgl. Conservatorium für Musik

beabsichtigt für **mässiges Eintrittsgeld,** um auch Unbemittelten die Theilnahme zu ermöglichen, eine

Mozartfeier in 2 Aufführungen

zu veranstalten.

Die erste Aufführung

bringt **Mozart's Requiem Jupitersinfonie**

Mittwoch am 9. Dec. Abends 1/2 8 Uhr

im

Saale des Gewerbehauses.

Preise der Plätze: Hauptsaal 1 M., die übrigen Räume 50 Pf. Der Ertrag ist für die **Zwecke des Patronat-Vereins** (Freistellen) bestimmt.

Eintrittskarten sind von Dienstag den 1. Decbr. ab in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus) zu haben.

Bestellungen nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner),** Neustadt, entgegen.

Kartenverkauf von 9–1 und 3–6 Uhr.

Circus Herzog,

Dresden. Bismarckplatz.

Heute Montag den 30. November 1891, 7 1/2 Uhr Abends:

Außerordentliche Vorstellung.

Hauptpiecen sind:

Großartiger Erfolg! Anhaltend stürmischer Beifall!

Vorführung der wunderbar dressirten Elephanten.

Das Bacchusfest, großes **Ballet-Divertissement.** **Das musikalische Souper.** **Almeryk,** Hengst, vorgeführt vom Hrn. **Dir. Hugo Herzog. Cid,** Hengst, geh. vom Herrn **Dir. Hugo Herzog.** Fräulein **Rosita** als **Jockey.** Fräulein **Magni** als **Saltomortalereiterin.** Fräulein **Stephanie** als **Drahtseiltänzerin.** **Baronesse Camilla de Walberg** als **Schulreiterin.** — Alles Nähere durch Plakate. — Morgen Dienstag **Vorstellung.**

Bergkeller.

Pferdebahn Postplatz–Bergkeller Endstation.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der K. S. Pioniere.

Anfang des **Concertes 7** Uhr, des **Balles 8** Uhr.

Nach dem Concert

feiner **Cavalier-Ball,**

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Achtungsvoll **Edm. Dressler.**

Heute Pferdebahn ab Bergkeller 1/2 12 Uhr Nachts.

Prima Whitstabler

und

Holländer

Austern

täglich frisch

Englischer Garten

14 Waisenhausstrasse 14.

Friedrichs-Allee 14.

Kleines Rauchhaus,

19 Scheffelstraße 19.

Heute gr. **Abschieds-Concert.** Dir.: Herr **Curt Krause.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.

Zu meinem **heute** stattfindenden **Abendessen** n. d. Karte lade alle meine Bekannten, Freunde und Collegen, welche durch Einladung übersehen sein sollten, hierdurch ganz besonders ein.

Achtungsvoll **Ehrhard Krause.**

NB. Morgen Dienstag d. 1. Dec. gr. **Eröffnungs-Concert.**

Neumann's Concert-Haus,

8 Schössergasse 8.

Heute I. grosses Concert

meiner neu engagirten Kapelle, bestehend aus Musikern bester Kräfte.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Hochachtend **C. H. Kunze.**

Ehrlich's Musik-Institut,

Dresden, Victoriastrasse 18, part.

bietet Unterricht in Clavier, Gesang, Violine, Violoncello, Theorie, 4- und 8händig Spiel etc. **An einer Stunde betheiligen sich nur 2 Schüler,** ausser an den Ensemble-Stunden.

Einzelunterricht findet auf Wunsch im Institut oder auch in den Wohnungen der Schüler statt.

Der Eintritt kann jederzeit, der Austritt nach vierwöchentlicher Abmeldung erfolgen.

Am Institut ertheilen Unterricht ausser dem Director:

Sologesang, Lieder- und Rollenstudien: die Herren Königl. Kammersänger **Anton Erl** und Componist **Reinhold Becker;**

Theorie: Herr **Reinhold Becker;**

Clavier: die Herren Musikdirector **Müller-Reuter, Paul Lehmann-Osten, Gotth. Knauth, P. Michael,** die Damen: Frau **Ballard-Dittmarsch,** Frl. **Margarethe von Strombeck,** Fräul. **Annette Ehrlich,** Fräul. **Nina Kranich,** Fräul. **Elsbeth Schumann,** Fräul. **Elisabeth Schottin;** Fräul. **Clara Wieck,** Fräul. **Helene Kotte.**

Violine: die Herren Königl. Musikdirector **A. Ehrlich,** Kgl. Kammermusikus **A. Meissner,** Kgl. Hoftheatermitglied **C. Wengefeld.**

Gesang: Hofopernsängerin a. D. Frau **Fischer-Peckel,** Methode: Garcia; Frl. **Ida Zimmermann,** Methode: Aug. Götze; Frl. **Louise v. Schmiel,** Methode: Orgeni.

Panorama international,

Marienstraße 20, I. (3 Räder), geöff. Vorm. 10 bis gegen 10 Abends.

Diese Woche:

Höchst interessant:

Salzkammergut. Bayr. Hochgebirge.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

Grosses Concert

von der Kapelle des **Kgl. Leib-Grenadier-Regim. Nr. 100.**

Anfang des Concertes 6 Uhr.

Nach d. Concert **feiner Ball.**

Alle ausgegebenen Karten berechtigen zum freien Eintritt.

Hochachtungsvoll **A. Spanier.**

Empfehle zu heute Abend

frischen **Karpfen blau** à **Port. 50 Pf.,**

frischen **Karpfen polnisch** à **Port. 50 Pf.**

Etablissement Odeum.

Jeden Sonntag u. Montag feiner Ball.

Werthen Vereinen halte mich bei. empfohlen. Achtungsv. G. Schultz.

Telephon Nr. 1365.

O. Rob. Renz

46 Marienstraße 46.

Altberühmtes Speisehaus

(seit 23 Jahren hier am Platze).

bekannt durch seine vorzügliche

Oesterreich. Küche

bei **soliden Preisen** und aufmerksamer Bedienung,

empfiehlt seinen

Mittagstisch von 12–4 Uhr.

Tägliche Tischgäste erhalten 10% Vergütung.

Reichhaltige Speisenkarte.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit bis Nachts 12 Uhr.

Nach dem Theater und den Concerten stets frische Speisen.

Die gelesensten Zeitungen am Platze.

Vorzügliche echte Biere und Weine

von den berühmtesten Firmen bezogen.

NB. Große und kleine Gesellschaftszimmer stets zu haben. (2 Billards.)

Jenny John's Wein- und Frühstücksstube,

3, I., Galeriestrasse 3, I.

Täglich kleines Frühstück, kalt und warm.

ff. Austern, Caviar, Sardellenbrötchen

à la Jardinière.

(Specialität) Weltberühmter Weinshappen.

Rendez-vous der Fremden.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit: Vorm. 10–12, Nachm. 5–7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.

Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.

Das heutige Blatt enthält **12** Seiten.
Hierzu eine Sonderbeilage der Firma H. M. Schnädelbach und C. Thamm für Dresden und Umgegend und eine Beilage von J. Bernh. Lange für die Gesammt-Auflage.

Die

Sächsische Bank zu Dresden

übernimmt bei ihrer Hauptstelle in Dresden, Schloßstr. 7,

Werthpapiere in sichere Verwahrung u. Verwaltung (Offene Depositen)

unter den im **Regulativ** festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach

die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Dividendenscheine,
die Controle über Verloosungen **und das** Incasso **verloost**er und rückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Bogen **oder definitiver** Stücke,
die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen;
ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das **Regulativ**, sowie die zu der Deponirung erforderlichen **Formulare** können von der **Sächsischen Bank** und deren **Filialen** in Leipzig, **Chemnitz**, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, **Glauchau** und Zwickau unentgeltlich bezogen werden, auch sind die Filialen bereit, zwischen den Anmeldenden und der Bank das Erforderliche zu vermitteln.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Thatsächlich das Beste

für **Mund- und Zahnpflege** sind die

RUBIN-MUND- UND ZAHNPRÄPARATE

— Absolut unschädlich für die Zähne. —

D. R. PATENT 49965 u. 53320.

Wissenschaftlich und praktisch unentbehrlicher Zahnreinigungsartikel.

Rubin-Brausepulver

aus antiseptischen Theerdestillaten, dient zur augenblicklichen Herstellung eines

Mundwassers

von erfrischendem Geschmack und kräftig bacterientödtender Wirkung.
Unzerbrechliche Mechanikdose. Kein Oeffnen nöthig. Für die Reise etc. Preis per ½ Dose Mk. 1.20, per ¼ Dose Mk. 2.— Für lange Zeit ausreichend.

Rubin-Zahnpasta.

Höchst angenehm erfrischender Geschmack. Keine Seife. Per ½ Dose 60 Pf., per ¼ Dose Mk. 1.—

Rubin-Zahnpulver.

Vollkommenstes Zahnputzpulver, mild antiseptisch. — Gänzlich frei von schleifenden Stoffen, daher unbedenklich auch bei kranken anzuwenden. Per ½ Dose 60 Pf., per ¼ Dose Mk. 1.—

Die Rubin-Mund- und Zahnpräparate

verdienen allen ähnlichen Zubereitungen vorgezogen zu werden, da sie den höchsten Anforderungen entsprechen, dabei sind sie die billigsten und angenehmsten aller Mundreinigungsmittel. — Hochmoderne praktische Packungen. — Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Man — versuche — prüfe — und — urtheile.

Nach England

reist man am besten und schnellsten über

Vlissingen (Holland)- **Queenboro.**

Die **grössten Canaldampfer**, höchst comfortabel eingerichtet, **electrisch** beleuchtet, fahren **zwei Mal per Tag**

nach London.

Durchgehende Wagen. Directe Billets.
Auskunft und Billetverkauf in **Dresden** bei **Ernst Strack Nachf.**, sowie auf allen **Hauptstationen.**
Die Direction — **Vlissingen.**

Ueber die P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so **stärkend, reinigend** und von den keimzerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. Die Tinktur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, erhält und vermehrt dasselbe, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle, wie zahllose Beweise u. Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. **Pomaden u. dergl.** sind hierbei, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Sogen. Riesenhaar ist eine Naturgabe und durch **kein Mittel** jemals zu erlangen; daher hüte man sich vor derartigen, sowie vor „Erfolg garantirenden" Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtl. geprüft. In **Dresden** nur echt bei **Herm. Roch, Altmarkt 10.** In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Caffee

aller Produktionsländer, große Auswahl garantirt kräftiger, wohlschmeckender Sorten zu den billigsten Preisen.

Max Born, Seestraße 15, 1.

Verkauf Mittags von 1—½3 Uhr geschlossen.

RUBIN *Zahnpulver* wird wegen d. prächtig frischen Geschmackes, d. unverwüstl. Zusammensetz. u. absolut. Weichheit d. meist scharfen Pulvern d. Handels v. Jedem Kenner vorgezogen. — Per Dose 60 ₰ u. 1 M., erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Parfüm.

Zu haben bei **Gebrüder Streiemann**, Mohrenapotheke, und in den Drogerien **G. Baumann**, Brauerstraße 1, **G. O. Möhring**, Kaulbachstraße 31, **Moritz Riedel**, Circusstraße 24, **Ernst Bley**, **Weigel & Zech**, **Spaltehol**z **& Bley**, **G. Hänsichel**.

Möbel-Magazin

Const. Schorcht, Tapezierermstr.,
3 Amalienstrasse 3, nächst dem Pirnaischenplatz.
Infolge Geschäfts-Verlegung große **Preisermäßigung.**

J. Röhrig,

Marienstr. 14 **Dresden** Marienstr. 14.

Hauptniederlage der Firma

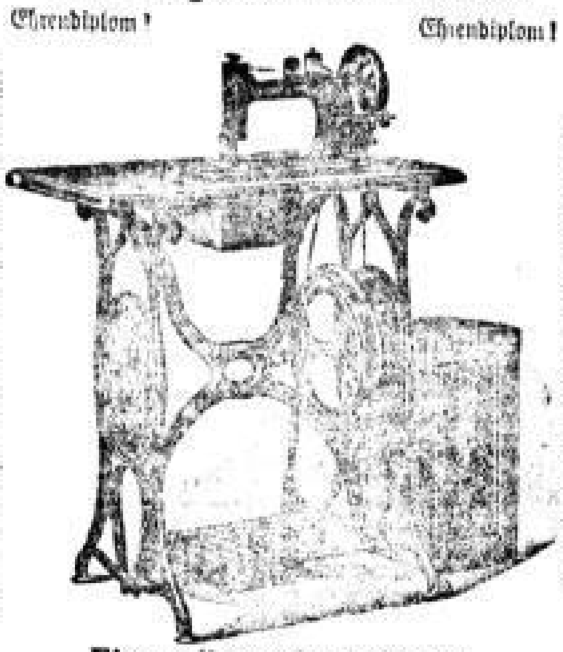
Biesolt & Locke,

Meißner Nähmaschinenfabrik, Meißen i. S.,

empfiehlt anerkannt vorzügliche

Nähmaschinen für Familiengebrauch und für gewerbliche Zwecke!

Ehrendiplom! Ehrendiplom!



Eigene Reparaturwerkstatt.

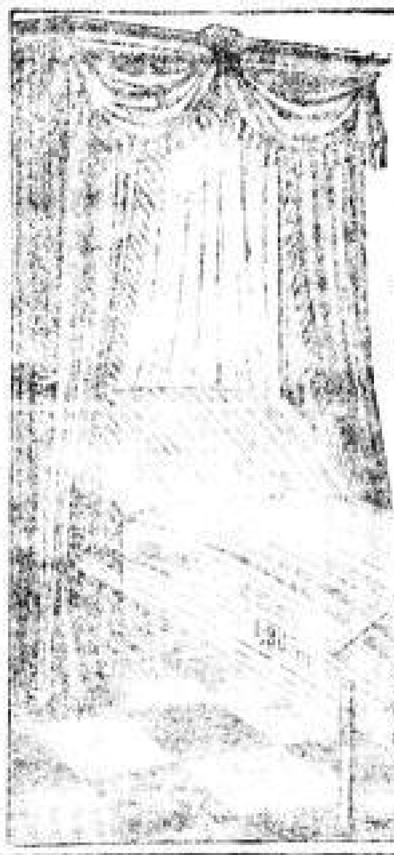
Lager in sämmtlichen Nähmaschinen-Fournituren.

Es wird Niemanden

mehr einfallen, das ungenießbare Weihnachtsconfect, wie es vor Weihnachten massenhaft angeboten wird, zu beziehen, weil ich nunmehr **Stollwerck'sches** Confect, dessen vorzügliche Qualität **weltbekannt** ist, in Postkistchen verschieden sortirt zum Preise von 3 Mk., 6 Mk. und 10 Mk. versende.

Egbert Günther, Meerane,

Lieferant für die meisten fürstlichen Hofhaltungen Deutschlands.



Wandbett

welches sich mit Leichtigkeit sammt dem Federbett in aufrechte Stellung bringen lässt und durch Zuziehen der Gardinen eine geschmackvolle Zimmer-Decoration bildet. Dasselbe nimmt nur den Raum eines Schrankes ein. — Preisliste frei.

O. Schubert
DRESDEN
Wallstrasse 14.

Gicht

war bekanntlich bis jetzt so gut wie unheilbar. Die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden äusserst schmerzhaften Anfälle begleiten den Kranken meist durch's ganze Leben. Die Medizin vermochte bis jetzt nur mit einem der stärksten Pflanzengifte gegen das Uebel einigermassen etwas auszurichten.

Von wie grosser Bedeutung ist es daher, dass es dem Apotheker **L. Selt** in Kempten gelang, in unserer heimischen Kastanie eine Panacee gegen das gefürchtete Leiden zu entdecken! Ein besonderes Verfahren ermöglichte ihm die Reindarstellung des wirksamen Princips, welches nunmehr in den

Antiarthrinpillen

genau dosirt zur Anwendung gelangt. Ueberraschende Erfolge sind mit diesen **ganz unschädlichen** Heilmitteln erzielt worden, so dass der Herausgeber die Antiarthrinpillen empfiehlt, dieselbe weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Denn erfahrungsgemäss sind gerade die oft schwer erkennbaren Anfänge der Gicht einfach zu bekämpfen. Wer wird sich aber entschliessen hierzu stark wirkende Mittel anzuwenden, welche seinen Organismus schwer schädigen können! Die

Antiarthrinpillen

hingegen wolle man unbedenklich bei den ersten Anzeichen von Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Gelenke in Anwendung bringen; ein wochenlanger Gebrauch beseitigt die Gicht ohne Nachtheile für den Körper gründlich und schnell. Regelmässiger Gebrauch durch einige Wochen im Jahr verhütet ihre Wiederkehr ein für allemal.

Detailpreis per Schachtel Mk. 1.— hinreichend für längeren Gebrauch. Erhältlich nur in Apotheken.

Hier in der Mohren-Apotheke, Hof-Apotheke, Löwen-Apotheke und Marien-Apotheke.

Nervöse Kopfleiden,

Migräne, halbseitiger Kopfschmerz, häufig mit Erbrechen, Kopfkolik, **neuralgischen Gesichtsschmerz** (Tic douloureux), **Genickschmerz**, **Magenschwäche** (Dyspepsie), für **diese** Leiden nur **allein** zu sprechen **G. H. Braun**, **Dresden**, **Dippoldiswaldaerplatz 1, I. Et.**

Sprechtage nur
Montags und **Donnerstags** Vorm. **11—1**, Nachm. **4—6.**

Wollene Socken.

Wolle melirt, prima Qualität	1 Pr. 1,80,	3 Pr. 5,00.
Wolle feinfarbig mode, blau, grau etc.	1 „ 1,50,	3 „ 4,00.
Wolle gestrickt stark	1 „ 1,40,	3 „ 3,75.
Wolle Patent gestrickt	1 „ 1,20,	3 „ 3,30.
Wolle Normalfarbe	1 „ 1,10,	3 „ 3,00.
Wolle gestrickt, blau, schwarz, bord.	1 „ 0,90,	3 „ 2,50.

Vigogne.

Schweiss-Socken, fein, 1. Qual.	1 Pr. 1,00,	3 Pr. 2,75.
Schweiss-Socken, starke Winter-Qual.	1 „ 0,85,	3 „ 2,30.
Socken, baumwoll., sehr stark	1 „ 0,20,	3 „ 0,50.

Strümpfe für Herren

sind eine Specialität des **Magazin zum Pfau**, Frauenstrasse 2.

Ausserordentlich preiswerth ist eine **starke Vigogne-Socke**, welche sich anstricken lässt, für 60 Pf., 3 Paar 1 M. 50 Pf.

Rheingauer Weinhandlung
Dresden, 3 Gewandhaus-Str. 3
Kellereien: Frankfurt a. M., Bingen a. Rh., Ingelheim a. Rh.

Specialofferte:

Bodenheimer	50	60	56
Niersteiner	65	80	72
Hattenheimer	75	90	80
Bernkastl. Riesling	85	100	90
roth.			
Gustersheimer	—	80	72
Wintersheimer	80	90	82
Ingelheimer	90	100	95

Man verlange Preisliste.
Die Weine sind naturrein und meist eignes Wachsthum.

Reste-Handlung.

Die **Special-Reste-Handlung** von

F. Kretschmer in **Löbtau**

befindet sich in der **Reisewitzerstraße Nr. 6**, neben d. Apotheke. An Resten sind vorhanden: **reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe, Lamas, Barchente**, passend für Jacken, Blousen u. Schürzen, **Futterstoffe** für Schneider u. Schneiderinnen, weiße und bunte **Gardinen**, zu 1—3 Fenstern passend, weiße u. bunte **Rouleauxstoffe, Leinen** u. **Halbleinen, Handtuchdrelle, Sammet-** u. **Plüschreste, Buckskins**, zu großen, sowie Knaben-Anzügen passend, **x. x.**

F. Kretschmer, Löbtau,

direct an der Pferdebahnhaltestelle.

Reelle Behandlung. *Solide Preise.*

Hugo Straube
prakt. Baunscheidtist u. Heilmagnetiseur

Dresden *Scheffelstrasse 7.*

Die Filzschuh-Fabrik

Freibergerstrasse 8,
Ecke Maternistrasse,

empfiehlt **gewalkte Filzschuhe, Stiefel u. Pantoffel** zu wirklich **billigen Preisen.** Engros u. Detail. **Alte Schuhe werden** wieder **gut besohlt** und **warm gefüttert.**

Achtungsvoll **Oswald Köberling, Freibergerstr. 8.**

Albert Wagner,

vorm. **R. Drescher, Chemnitz,**

Fabrik für Beleuchtungs- u. Heizungsanlagen.

Heiß- u. Warm-Wasserheizungen sowie **Luftheizungen und Trockenanlagen.**

Dampf- und Abdampf-, sowie **Niederdruck-Dampfheizungen** (Ausführung mit nachsteh. Patent).

Feinste Referenzen in großer Auswahl.

Sicherheits-Vorrichtung für Niederdruck-Dampfkessel,

Patent **E. Werner**, verhindert Entleerung des Kessels von Wasser beim Betrieb und schließt Betriebsunterbrechung durch Ueberhitzen bezw. Ausglühen des Kessels vollständig aus. Für jede Neuanlage zu empfehlen, an jeder bestehenden älteren Anlage leicht anzubringen. Bewährt bei einer großen Zahl von bereits längere Zeit im Betrieb befindlichen Anlagen.

Alleinige Ausführung durch **Albert Wagner, Chemnitz.**

Hotel-Verpachtung oder Verkauf.

Ein **Hotel I. Ranges** in **Berlin W.**, prachtvoll **gelegen**, will der jetzige Pächter aus Gesundheitsrücksichten unter vortheilhaften Bedingungen an einen tüchtigen **solventen** und **respektablen Hotelier** weiter **verpachten** oder **verkaufen**. Reflektanten belieben werthe Adressen unter **J. G. 3461** bei **Rudolf Mosse** in **Berlin SW.** niederzulegen.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 321. Sonntag 30 Nov. 1890

Grösste Leistungsfähigkeit am Platze.

Winter-Paletots.

Tragechte Stoffe. — Eleganteste Ausführung.

Winter-Paletots
(einreihig)
aus Cocimo oder Cheviots
25–45 M.,
darüber 18–60 M.
nach Maß bis 75 M.

Winter-Paletots
aus neuen Beaver-Stoffen in neuesten Farben
30–50 M.,
darüber 32–60 M.
nach Maß bis 80 M.

Winter-Paletots
(Ulster)
aus Cheviots und Fantasie-Stoffen
22–54 M.,
nach Maß bis 69 M.

Winter-Paletots
„Stanley"
aus Tuchstoffen mit kurzer und langer Pelerine
27–66 M.,
nach Maß bis 75 M.

Billige feste Preise. Der „Chesterfield" Billige feste Preise.
(neueste Paletotform).

S. H. Samter & Co.

Galerie-Strasse
Ecke der Frauenstrasse.
Wir bitten um Besichtigung unserer 3 ersten Schaufenster.

Das Etablissement

Robert Bernhardt,

Manufactur- und Modewaaren-Haus,
Dresden, Freibergerplatz 24
hat soeben seinen **neuesten, reich illustrirten**

Catalog

fertig gestellt.
Derselbe wird auf Verlangen Jedermann bereitwilligst zugesandt und dürfte Vielen ein willkommener Rathgeber bei der Wahl passender und praktischer **Weihnachtsgeschenke** sein, umsomehr, als durch
Aufnahme neuer Artikel
das Etablissement abermals eine Erweiterung erfahren hat.

Naturrichtige (Magenleidenden) Wiederherstellung.

Nach mehrfacher Verhandlung mit den ersten deutschen Professoren der Medicin stellte ich wie die Untersuchung des Germanischemikers Herrn Dr. G. Bischoff in Berlin bestätigt aus Zucker 4, Gelatin 0,5, Dextrine 0,0225, Wasser und Kochsalz bis zu 65 Gr. die wohlschmeckende Verdauungspastile:

„Magenheil"

genannt, hier, die den mich über 30 Jahre quälenden, jedem ärztlichen Versuch trotzenden, brennenden Magenschmerz sofort aufhob! Unter Tausenden Leidenden, sind 6, 7, 10 bis 15 Jahre erfolglos als krank behandelte, wobei 70jährige Greise, von ihrem Leiden dadurch befreit, so daß, laut deren nachweislichen Zeugnissen, bei sofort erfolgter Verdauung, Entleerungsbeschwerde, Dispepsie, nervöses Kopfweh, Hypochondrie bis zu Lebensüberdruß, von selbst schwanden! Der normale Magen schützt vor Ansteckung, kein kräftiger Verdauungssaft zersetzt alle Speisen in gesunden Nahrstoff, schwache Verdauung erlegt jedem Ansteckungskeim, verdirbt das Blut durch krankhafte Säfte theils verdaulter Speisen und läßt die nöthigsten Mineralien unersetzt, was stets wachsende Verdauungsschwäche, Bleichsucht, Geschwüre, Nervenfieber, Blutarmuth, Gicht 2c. erzeugt.

Broschüre gegen 3 Pfg. Marke franco gratis. — à Dose M. 1,50 **nur** durch
Heinr. Senf, Drogist, 23 Rheingasse 23, Köln.
Bei minimal 3 Dosen in Deutschland franco, Nachnahme excl.

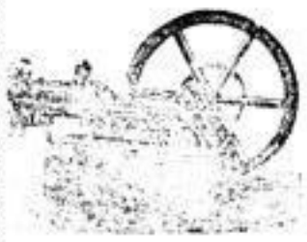
Gasmotoren-Fabrik
Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

Gas-Zwilling-Petroleum-(Benzin) Motore
Modell 1890.
a unübertroffen einfacher Construction, solider Ausführung mit **garantirt** gewaltigem Gasverbrauch zu **billigsten** Preisen.

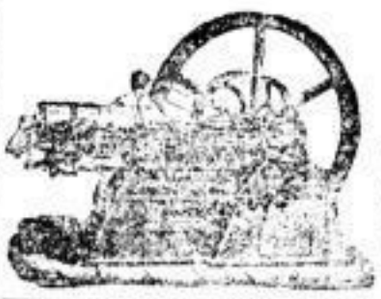
Kostenanschläge und Prospecte bereitwilligst. Transmission nach Sellers.
Tüchtige Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

Otto's neue Motoren
der Gasmotoren-Fabrik Deutz



in bekannter höchster Vollendung und Ausführung empfiehlt
der Generalvertreter
H. Berk,
Civil-Ingenieur,
Chemnitz.

Die neuen Prospecte über die verschiedenen Gasmotorentypen von A bis G sowie über Benzin- und Generatorgasmotoren gratis und franco.

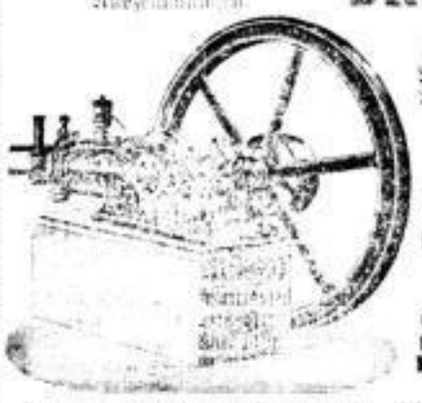


Gasmotore
(D. R. P.) in allen Größen.
Petroleum- (Benzin) Motore
von 1 bis 8 Pferdestärken.
Einzyl.- und Zwillings-Motore
für electr. Beleuchtung, nebst Transmissionen, liefert
Maschinenfabr. Kappel in Kappel-Chemnitz.
1891. I. Preis a. d. Fachausstellg. Deutsch. Kriegerbund Jenaugen für höchste Leistung und gewaltigen Gasverbrauch.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik
Moritz Hille,
DRESDEN.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen. Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.

Filialen:
Berlin, Zimmerstraße 77.
Leipzig, Thomaskirchhof 7.
München, Reichenbachstr. 5.



In 4 Jahren
1000 Pferdekräften in allen Industriezweigen im Betriebe.

Unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und **geringstem Gas-Verbrauch.**

Patente in allen Culturstaaten. 300 Arbeiter. Jahres-Production 600 Motoren.

Hille's neuester **Gasmotor Modell 1890.**
Hille's liegender **Einzylinder-Gasmotor** von ½ bis 50 Pferdekraft,
Hille's stehender **Gasmotor** von ½ bis 8 Pferdekraft,
Hille's neuer **Zwillingsmotor** für elektr. Lichtbetrieb, mit 2 und 4 Cylindern von 3 bis 100 Pferdekraft und mehr,
Hille's neuer **Petroleum-Motor** von 1 bis 10 Pferdekraft,
Hille's Gasmotor für größere Kraftleistung, mit Regeneratorgas-Betrieb.
Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.

An Orten, an welchen ich nicht vertreten, werden rührige Agenten gesucht.

Dr. med. **Güntz,** Kgl. Staats- u. Ehrenarzt a. D.
Dresden, Struvestraße 38, I.
Sprechstunden: 8–10 und 3–5 Uhr.
behandelt: Hautkrankheiten, venerische Ansteckungen u. deren Folgen, Hals- u. Kehlkopfleiden, Harnbeschwerden, insbesondere Stricturen nach eigener Methode, Geschlechtskrankheiten 2c. NB. Insw. Kranke, namentlich an Nervenleiden, Hypochondrie, finden den Anforderungen entsprechend, in geeigneter Privatpflege und auch im eigenen Hause Aufnahme und ärztliche Behandlung.

Farbige Seidenstoffe
für Roben.
Merveilleux,
Diamanté,
Paramattas,
Satin,
Pongées etc.,
in den schönsten Gesellschaftsfarben, hell und dunkel, in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**
C. Schneider,
Altmarkt 8.
Ecke grosse Frohngasse.

Kleine flotte
Fuchsstute,
fromm, schlechtes, gut. Sieher, f. 1 Fuhrwerk passl., aus Privatb. bill. zu verkaufen. Näh. in Podtau, Thür. 5. 3. Et. b. Richter.

Patent-Anwälte
Ctr. Reichelt & Magenberg
diplomirt u. patentirt
Dresden Wilsdrufferstr. 21

NB. **Alle durch uns erwirkten Patente** und **Gebrauchs-Muster** werden im **„Deutschen Patent-Anzeiger"** gratis beigerichen und event. gratis zum Verkauf annoncirt. **D. O.**

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Pragerstrasse 10 I
(Ecke Trompeterstrasse)
Marken & Musterschutz

Cigarren-Gelegenheitskauf
Javas, Sumatras, Havanas 2c., weißbrennende gute Marken, feine Packung, p. Mille 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45, 50 bis 60 M. Cafe verkäuflich.
R. Horn, hier, Palmstr. 25, I.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Legirte Suppe. Ragout von Kalbszungen. Gebratene Hammelsteaks mit Kartoffelcroquetten. Dampfnudeln mit Vanillensauce. — **Für einfachere:** Maccaroni mit Schinken.

Sülze. Man nimmt einen halben Schweinskopf, 4 Kalbs- oder Schweinsfüße und 2 Schweinsohren, sengt die Haare ab und reinigt Alles gut. Nun gießt man kaltes Wasser darauf, jedoch so, daß es zwei Finger breit über dem Fleische steht, giebt wenig Salz, Wurzelwerk und ein Lorbeerblatt daran und kocht dieses bis das Fleisch weich und das Wasser bis zum vierten Theil eingekocht ist. Das Fleisch wird aus der Brühe genommen und erkaltet in kleine Würfel geschnitten, ebenso eine gekochte geräucherte Schweins- oder Kalbszunge und 2 Pfeffergurken; alsdann untermischt man das Fleisch mit der feingewiegten Schale einer halben Citrone und einer mittleren Zwiebel. Die durchgegossene Brühe wird entfettet und mit einer Obertasse gutem Gewürzessig und 2 Blatt weißer Gelatine noch einmal heiß gemacht. Das Fleisch giebt man in eine glatte Form, gießt die heiße Brühe darüber, rührt es etwas mit der Gabel um und läßt die Sülze im Kalten erstarren. Beim Anrichten giebt man Essig und Oel oder Remouladensauce dazu.

Krammetsvögel zu braten. Man putzt die Krammetsvögel sauber ab, nimmt sie aus, beseitigt den bitter schmeckenden Magen und giebt die Gedärme wieder in die Vögel hinein. Dann läßt man reichlich Butter heiß werden, legt die Vögel dicht neben einander hinein, bestreut sie mit Salz und läßt sie erst auf der Brust, dann auf dem Rücken langsam braten, streut einige gequetschte Wachholderbeeren daran und gießt einige Löffel Rothwein hinzu. Die Vögel müssen auf einer heißen Stelle zugedeckt 20—25 Minuten braten. Beim Anrichten giebt man geröstete Semmelscheiben durch die Brühe und legt die Vögel darauf. Sauerkraut kann man als Gemüse dazu geben.

Ein **wirklich exquisites, wohlbekommendes Punsch-Getränk** bereitet man aus den weltbekannten Punsch-Essenz-Fabrikaten — **Specialitäten: Royal-, Burgunder-, Kaiser-, Rothwein-Punsch-Essenz** — der Firma **Otto Jannasch** in **Bernburg.** — Generalvertretung und Lager: **A. Bachmann in Dresden-A., Blumenstraße 5, 3. Etage.** Telephon-Anschluß 386.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Rößler & Co., Cölln**-Meißen.

Reine, leicht lösl. Cacaos, ohne theuere Blechverpackung Pfd. zu 170, 175, 180, 190, 200, 220, 230, 240, 260 u. 270 Pfg. 1 Pfd. = 100 Tass., (1 Tasse = 2 Pfg.) b. **R. Bahmann,** Waisenhausstr. 1.

Täglich frischen **Gänsebraten,** von 12 Uhr an warm, empfiehlt **August Sommerschuh,** 8 Bismarckplatz 8.

Täglich frisch! Feinste Thee- u. Tafelbutter, St. 60, 65 u. 68 Pf. **Behrend's** Butterhandlung, Scheffelstraße 16.

Augenarzt Dr. Weller Waisenhausstr. 6. Sprechz. 9-3 U.

Dr. med. R. König. Röhrhofsgasse 11, 1., nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-4, **Sonntags** nur 9-½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

Specialarzt Dr. **Clausen, Pragerstraße 10, 1.** heilt **alle geheimen** (Unterleibs-) **Krankheiten** u. ihre Folgeübel, als: **Geschwüre, Hautausschläge, Harn- und Blasenleiden** und **Schwäche.** Sprechst. von 9—½3 u. 5—8 U. Ausw. briefl.

Oberarzt a. D. **Tischendorf.** Special-Arzt, **Glacisstraße Nr. 26, 3., für sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankh.,** Blasenleiden u. f. w. ½9—½4 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

Die **Specialärzte Dr. med. Blau** u. **Dr. med. Lell,** Langestr. 47, heilen n. 5jähr. Erfahrung jede **geheime Krankh.** der **Männer u. Fr.** u. **Schwächezust.** ohne **Berufsstörung** u. nicht mit Mitteln, d. **Siechthum u. frühz. Tod** folgt. 9—4, 6—8.

Wittig. Schevenstr. **31, 2.,** heilt **frische u. ganz** veraltete **geheime u. Hautkrankheiten, Schwächezustände.** 8-5, Ab. 7-8.

Goscinsky, Grunaerstr. 18, 2, heilt **Harnleiden, geheime Krankheiten u. Schwächezust.** 9—5 u. 7—½9 Abends.

Böttcher, gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankheiten, Schwächezustände, Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** (Flechten, auch Bartflechten) aller Art. 8-5, Abds. 7-8.

Rath, erprobt bei Schwächezuständen, ertheilt brieflich **W. Stellmacher in Zehlendorf** bei Berlin.

Heilmagnetiseur Hofrichter. Wallstr. **4, 1.** Sprechst. 10—1. Besuche 3—7. 10jährige Heilerfolge.

Kyling, Pillnitzerstraße 4, 2., heilt **Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geheime Krankh.** 8—5. (Ausw. briefl.)

Schütze. Annenstr. **52** (gegenüb. d. Humboldtstr.) v. 11—2, 5—8, Sonnt. 11—3 nur f. **männl. geheime** Krankh., Geschwüre, Harnbeschw. u. besond. **Folg.** heiml. Gewohnheiten. **Ausw. briefl.**

Dr. Siemen's amerik. Gicht-, Rheumatismus- und Blutreinigungs-Pulver, durch seine vorzügliche Wirksamkeit seit vielen Jahren unübertroffen, empfiehlt die Hirsch-Apotheke, Dresden, Leipzigerstraße 37, Linden-Apotheke, Königsbrückerstraße 77, Hof-Apotheke in Leipzig, Nicolai-Apotheke in Chemnitz, Potschappel, Löbtau, Cotta &c. à Dose 125 Pf.

Wer an Hämorrhoidalleiden neigt oder daran laborirt, sorge stets durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel M. 1.— erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen für eine geregelte Verdauung. — Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloë, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Wir empfehlen und bitten zu empfehlen als **vornehmste sächsische Fest- und Ehrengeschenke: Albrecht der Beherzte,** 3 M. 50, **Hausgesetze der Wettiner,** 100 M., **Goldene Chronik der Wettiner,** 200 M., in Königseinband 500 M. — Die durch die Subscription Ihrer Majestäten **des Königs** und **der Königin** ausgezeichnete, von höchsten Civil- und Militärbehörden allgemein empfohlene „Goldene Chronik" erscheint nunmehr auch in einer Ausgabe von **18 Lieferungen à 5 Mark,** sodaß dieses sächsische Nationalwerk Jedermann zugänglich geworden ist. **Leipzig. Verlag der Literarischen Gesellschaft.**

Kinderkörbe, Marktkörbe, Papierkörbe, Notenständer, Zeitungshalter, Blumentische empf. bill. **J. Haase,** Waisenhausstr. 5.

Seidenwaaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt 15, beste Bezugsquelle für **seidene Kleider** und **Besätze.**

Nähmaschinenfabrik H. Grossmann, Waisenhausstr. 2.

Moritz Claus, Bürstenfabrik, **Zwingerstraße 10.**

„Pietät", größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35.

Kaffee

roh wie täglich frisch geröstet,
in vorzügl. Mischungen.
Ehrig & Kürbiß
Hoflieferanten,
8 Webergasse 8.
Streng solide Preise und Bedienung.

Käse.

Echten u. imit. **Emmenthaler Schweizerkäse,** vollsaft. u. schön gelocht, à Pfd. 90, 95, 100, 105 Pf. — **Limburger,** mild u. scharf, absolut haltbar, in Pergament à Pfd. 35, 40 u. 45 Pf. — **Kümmelkäse** in ½-Pfund - Steinen à Pfd. 26 u. 28 Pf. — Abgabe von **5 Pfund** an. In Originalkisten und Laiben à Ctr. M. 2.— billiger und incl. Verpackung.
Max Friedrich, Dresden, Falkenstraße 1 und 3,
Dampf-Senf-Fabrik und Käse-Großo-Handlung.
Fernsprecher Amt I. Nr. 163.

Versteigerung.

Montag den 30. November c., Nachm. 3 Uhr, gelangt in **C. F. Barthel's Weinrestaurant** in **Niederlößnitz,** Bahnstation **Kötzschenbroda,**
1 Pferd (br. Stute) mit Geschirr u. Jagdwagen
gegen Meistgebot zur Versteigerung. **C. F. Barthel,** Ortsrichter.

Oldenburger Milchvieh und Bullen
stellen wir am **3. December cr. im** Milchviehhof in **Dresden** zum Verkauf.
Rodenkirchen, Oldenburg. **Achgelis & Detmers.**

---

empfehlen:
Laubsäge-Artikel,
Laubsägekasten,
Werkzeugkasten,
Schlittschuhe,
Christbaumschmuck,
Reisszeuge.

Prächtigster neu verbesserter Dochtbrenner „Sonnenlicht". **50** Pf. Bester der Welt. In allen Haushalt-, Lampen-, Bürsten- u. Droguen-Geschäften zu haben. **Wo noch keine Niederlage Francozusendg. direct geg. Einsend. v. 60 Pf. Adolf Otto Rott, Frankfurt a. M.**

Kaiser-Mäntel,

Hohenzollern-Mäntel, Schwaloffs, Paletots, Joppen, Schlafröcke
empfiehlt
Robert Kunze,
Altmarkt 1. Rathhaus.

Cassetten
[illegible]
Geldkasten
Documentkasten
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Anfertig. vornehmer **Herren-Anzüge** 42—120 Mk.
Vorräthig:
Winter-Paletots von 30 M. an
Hohenzollern-Mäntel, Havelocks von 15 Mk. an, auch wasserdichte.
Engl. Morgen-Jaquettes, Regenmäntel, englisches Fabrikat, von 8 bis 74 Mk.
Engl. **Manchester**-Joppen, **Reise**-Mäntel, Reise- u. Wagen-**decken** von 8 Mk. an, **Jagd-Joppen** von 8 Mk. an, Pelzf., Glomsch.
Beinkleider in agr. Sitz u. Stoffen.
N. Hermann,
Waisenhausstr. 29, 1. Stock.
Entsprechende **Stoffe** verkaufe ich auch meterweise.

Nußschalen-Extract
aus **C. D. Wunderlich's** Hofparfümeriefabrik, prämiirt 1882, seit 26 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben. **Dr. Orfila-Nußöl,** zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. **C. D. Wunderlich's** echt und nicht abgehende
Haarfärbe-Mittel
mit Anw. und Bürste M. 2.40 u. M. 1.20 bei Herren: **Herm. Roch,** Altmarkt Nr. 10; **Alfr. Blembel,** Wilsdrufferstraße 39; **Gg. Hachnichel,** Struvestr. 3; **Ernst Bley,** Annenstraße 39; in Radeberg bei **Alfred Bock.**

H. Wolfframm,
Piano-Fabrikant,
empfiehlt
prachtvolle neue
Pianinos
u. Flügel
in **grosser Auswahl** zu billigen Preisen zum Verkauf und Verleihen.
Magazin
Seestraße 3, 1.

200
Winterfenster
u. **innere Fenster,** 2 m hoch, 1 m breit, und kleinere, sowie eine Partie einfache u. Doppelthüren, Rollläden u. Versch. billig zu verkaufen Dresden, **Louisenstraße 2,** Hof, bei **Schulze.**

Im Dienste d. Reinlichkeit.
Zeidler's
Weisse Putzwolle
staub- und nadelfrei
ausgiebigst, billigst. Putzmaterial d. Welt
W. R. Zeidler, Dresden, Schreiberg. 14.

Gustav Zschockwitz, Lüttichaustraße 20.
Metall- und Gummi-Stempel, auch in größter Ausführung für Kisten, Fässer &c., Zifferwerke, Paginirmasch., Schablonen, elast. Signums, Farben u. selbstfärb. Stempelkissen, Erzeug. vorzgl. Gelatine, Buchdruck-Walzenmasse, Neu: Hectographen und Masse, wov. Schrift nicht abzuwaschen ist.

Bürsten, Pinsel
und **Kammwaaren**
bei
J. Räppel,
Obergraben 3.

Eis. Oefen
mit Zubehör.
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Gummi-

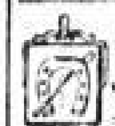
Tischdecken,
Cravatten,
Damen-Schürzen,
Kinder-Schürzen,
Schweissblätter,
Betteinlagen,
Wringwalzen.

Wachs-Barchente,
Ledertuche,
Linoleum.

Neuheiten
für
Weihnachtsgeschenke:
Gummi-Abtreter,
Küchenschürzen
mit Barchent-Unterlage
zu Engros-Preisen.
Gummiwaaren-Haus
Carl Weigandt,
König-Johannstr. 7, 1.

Patente
für Consumartikel werden stets gekauft oder verwerthet durch Adr. **O. V. D.** Langebrück i. S.

Unübertroffen billig
liefere franko, nur gegen baar: 200 Programme, 1seit., v. 2.— an, 100 Visitenkarten von —.75 an, 100 Geschäftskart. m. K. v. 1.25 an, 1000 Couv. 1ª m. Fa. v. 2.80 an, 1000 Packetzettel von 3.— an, 500 Mittgl.- od. Einladgsk. v. 2.50 an. Alle andere Drucksachen billigst.
Paul Krause,
Buchdruckerei Delitzsch.



Für 50 Pfg.
liefert geg. Eins. d. Betrages
1 Stempel-Medaillon
vernickelt, mit Name u. Ort
vergoldet 20 Pf. mehr
[illegible]
Franz Krüger, Berlin C. [illegible]

Kreissig's Wund-Spiritus,

bewährtestes Heilmittel für alle offenen Wunden, Brandwunden, erfrorene Glieder, aufgesprungene Hände, Hühneraugen, Warzen, sowie bei Verrenkungen u. s. w.
Heilerfolg unausbleiblich, eiter- und schmerzlos, überraschend schnell.
Dieser Wundspiritus sollte in keinem Haushalte, zumal wegen seiner Billigkeit, fehlen.
Erhältlich in der **Mohren**- u. **Engel-Apotheke** à Fl. 50 Pf.
General-Depot: **G. Schöne,** Dresden-A., Johannesstraße 12.

Herren Restaurateuren
empfiehlt
Echt Berliner Weißbier,
Potsdamer Stangenbier,
Grätzer Exportbier,
Edm. Zimmermann,
vormals
Hauswald & Schultze,
Seestraße 14.

Vereinigte Pommersche Meiereien,

Actiengesellschaft Pommerscher Rittergutsbesitzer.
Filiale Dresden:
Comptoir und Lager:
24 Galeriestraße 24,
Telephon Nr. 1689,
empfehlen die täglich von ihren Meiereien eingehenden frischen Zufuhren **garantirt reiner**
Naturbutter,
feinster, feiner, mittlerer und **geringerer** Qualität, insbesondere auch
Backbutter
in Gebinden von circa 100, 60, 50, 30, 25, 20 und 15 Pfund zu **angemessenen Preisen.**

Bestes Piano der Neuzeit.
Wolfframm's
Mignon-Flügel
unübertroffene, edle und gesangreiche Tonfülle, exacte Spielart, **beste Stimmhaltung, langjähr. Garantie.**
Magazin
Seestraße 3, 1.

Allein-Verkauf
der feinsten fetten
Moritzburger
Karpfen
bei
Theodor Richter,
10 Breitestraße 10.
1222 Telephon 1222.

Gute getragene Winter-Ueberzieher, sowie Herren- u. Damengarderobe billig zu verkaufen. **F. Jacob,** Galeriestr. 28. 1., Ecke Judenhof.

Fast neue Prod.-Einricht., **Waarenschränke, Ladentafel, 2 Doppelpulte,** mehrere Möbel billig zu verkaufen **Palmstr. 37 im Hofe. Kliemann.**

Damen-

Barchent-Beinkleider,
weisse u. farbige,
von Mk. 1.20 bis Mk. 2.50,
dieselben für Kinder
in allen Größen von 50 Pf. an.
Fertige
Flanell-Beinkleider
für Damen,
ausgebogt, in allen Farben, reichlich weit, von 2.20—4 Mk.,
dieselben für Kinder
in allen Größen von Mk. 1,10 an.
Fertige
Flanell-Unterröcke,
ausgebogt, in allen Farben von 2.50 Mk. bis 6.50 Mk.,
dieselben für Kinder
in allen Größen von 1 Mk. an.
Barchent-Unterröcke
für Damen,
gebogt, 2.20 und 2.50 Mk.
Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16,
Eckhaus
der Waisenhausstraße.

Fächer

aller Preise, jeder Art.
Pariser u. Wiener Modelle.
Fächer zum Selbstmalen.
Montirungen, Reparaturen.
Auswahlsendung nur bis 15. December.
Parfümerie
Paul Teucher
Altmarkt.

Bettfedern und Daunen
DRESDEN-A.
Schössergasse No. 3
nächst dem Altmarkte,
ADOLPH UDLUFT's Wwe.

Das ist doch nicht die alte Uniform, Johann!
Zu Befehl, Herr Leutnant, is sich wieder sehre schmuck mit Benzolinar gew'rd. **Benzolinar** ist das Beste aller Fleckenmittel, entfernt alle Flecken aus Tuch, Seide, Sammet, Gaze &c., reinigt Gold, Silber, Elfenbein &c. In allen bess. Drogen- u. Parfüm-Hdlgn. in Orig.-Fl. zu 50 Pf. u. 1 M. Chem. Fabrik **Wilhelm Roloff, Leipzig.**

Bettfedern u. Daunen
empfiehlt in altbekannter Güte
Julius Udluft,
Kgl. Hoflieferant,
seit 1867 nur
An der Mauer 3 u. 4,
Ecke der Seestrasse.

Ernst Nawradt, Bank- u. Wechselgeschäft, Galeriestr. 7, I., empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen, sowie zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.** Solide und billigste Ausführung.

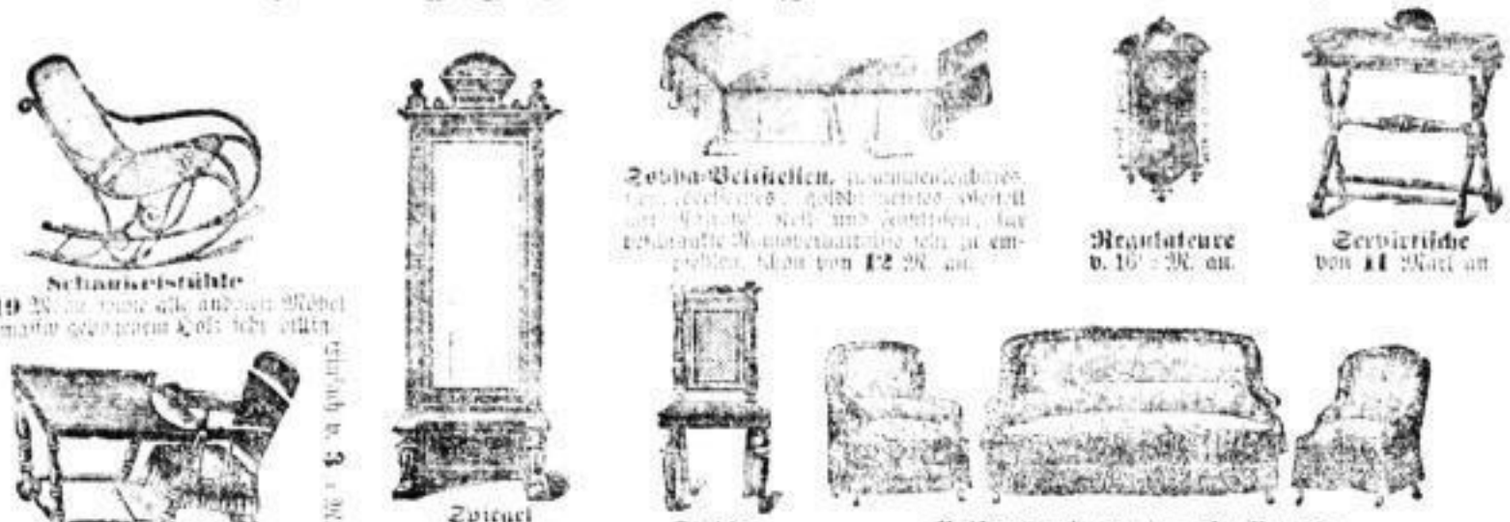
Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht. Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischler-Innung zu Dresden, E. G. m. b. H.
Maximilians-Allee 3 (Ringstr.) schrägüber Café Passage.

Größte Auswahl von soliden Möbeln in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung. Fernsprecher 3529.

PAUL WERNER'S PIANOS DRESDEN Schäferstrasse 72.

Möbelhalle Saxonia, R. Berkowitz,
Dresden, König-Johann-Straße 15, I. bis IV. Etage.



Schaukelstühle von 19 M. an, sowie alle anderen Möbel von massiv gebeitztem Holz sehr billig.
Kinderstühlchen in allen Farben von 3 M. an.
Spiegel zu allen Preisen.
Zebra-Bettfellen, [illegible] von 12 M. an.
Stühle in allen Mustern.
Regulateure v. 16 M. an.
Servirtische von 11 Mark an.
Polstergarnituren in großer Auswahl, in Cretonne von 75 M., in Plüsch von 150 M. an.

Bettstellen mit Matratze von	22½ M.	an
Büffets, echt Nußbaum i.	158	„
Großvaterstühle	29	„
Kleiderschränke	19	„
Kommoden	15	„
Küchenschränke	19	„
Nähtische	12½ M.	an
Rauchtische	7½	„
Schaukelstühle	19	„
Schreibsecretäre	75	„
Schreibtische	30	„
Spieltische	15	„

Alle Möbel werden franco Bahn- u. Schiffstation Sachsens geliefert. 2 Jahre Garantie.

In riesiger Auswahl empfehle zu **extra billigen ermäßigten Preisen**

Strickwolle
(sehr haltbar und weich), à 40, 42, 50, 55 bis 120 Pfg.
Zephyr-, Moos-, Gobelin-, Castor-, Rock- u. Perl-Wolle.

Strümpfe
für Kinder, Frauen, Herren, aus bestem Garn, sehr billig.

Finger- u. Faust-Handschuhe,
gestrickt, Tricot, Tricot mit Pelz, hellfarbige in Zwirn u. Halbseide.

Reizende Neuheiten in
Kopf-Hüllen,
Hauben, Capotten, Shawls, Kopf- u. Taillen-Tüchern in Wolle, Chenille und Seide.

Tricottaillen
glatt und reichbesetzt, neueste Façons, schwarz- und buntfarbig.

Schulter-Kragen
in Wolle, Plüsch, Krimmer, Astrachan.

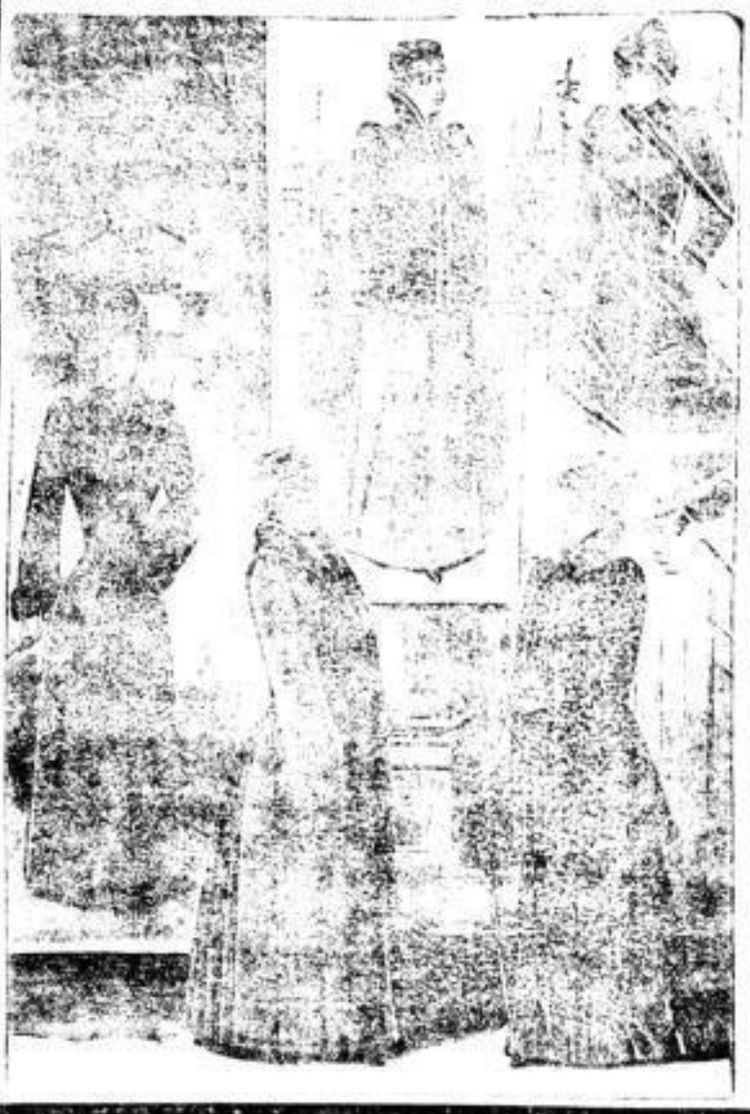
Sehr großes Lager in billigen bis hochfeinen modernen
Jagdwesten,
Strickjacken, Damenwesten, Wattjacken, -Hosen, -Strümpfen.

Viele Qualitäten sehr guter
Unterhosen
für Herren, Damen und Kinder in jeder Preislage.

Normalhemden
von Baumwolle, Halbwolle, Wolle à 1, 1½, 2, 2½ bis 6½ M.

Leibjacken, Leibbinden, Unterröcke, Corsets, Shawls, Kniewärmer, Beinlängen, Kinderkleidchen, -Jäckchen, -Röckchen, -Häubchen, -Mützchen.

Clemens Birkner,
Strumpfwaarenfabrik,
Dresden-Altstadt,
Schreibergasse 6, Wilsdrufferstraße 46, Pillnitzerstraße 5.



Echt Sealskin-Jackets in sechs neuen Schnitten von 400 Mk. bis 1000 Mk.
Echt Sealskin-Pelerinen . von 180 Mk. bis [illegible] Mk.
Echt Sealskin-Muffe . 35 Mk., 45 Mk. und 55 Mk.
Echt Sealskin-Barette, Handschuhe.
Fautsealumhang Encantador laut Bild . . 150 Mk.
Paletot Po laut Bild, Matelassébezug, Hamsterfutter, Fautsealbesatz . . . 140 Mk.
Rotonde Saxonia laut Bild, australisch Opossumfutter und Besatz . . . . . 140 Mk.
Umhang Varsovienne laut Bild, Fehfutter und Fautsealbesatz . . . . . 85 Mk.

Das Magazin hat die Schneiderei im Hause und übernimmt für exacte Ausführung und guten Sitz der bei ihm gefertigten Mäntel volle Garantie.

Verkauf zu den bekannten billigen, aber strengsten Preisen.

Der illustrirte Catalog des Magazins, denen die nebenstehenden Abbildungen entnommen sind, enthält 70 neue Pelzmäntel und Jaquettjacken.

Auf die Abtheilungen für Herrenpelze, Jagdröcke und Kutscherpelze wird besonders aufmerksam gemacht.

Der Catalog wird franco zugesandt.

Magazin zum Pfau,
Frauenstrasse 2.

Lama,
wunderschöne Streifenmuster, in Jacken, Blousen 2c., karrirte Muster, das Neueste was es darin giebt, in ganzen Kleidern, Kleiderstoffen, Morgenröcken 2c.
Meter 175, 200, 225, 240, 260, 275, 300 Pf. u. s. w.

Rocklama und Flanelle
in einer sehr reichen und herrlichen Musterauswahl.
Meter schon von 150 Pf. an.
An angefertigten Artikeln empfehle:

Barchent-Blousen,
allerneueste Muster und Façons, Stück 2 Mk. 25 Pf., 2 Mk. 50 Pf. u. s. w.

Kinder-Blousen
von 150 Pf. an.

Barchentunterröcke,
gebogt,
Stück 2 Mk., 2.50, 2.75.

Barchent-Jacken,
Stück 140, 180 Pf.

Lama-Jacken,
Stück 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 2c.

Männerunterhosen
von 120 Pf. an.

Frauen-Hosen
von 130 Pf. an.

Kinder-Höschen
von 55 Pf. an.

Fertige
Bett-Bezüge, Inlets, Kissen, Betttücher
u. s. w.

Friedr. Paul Bernhardt
in Dresden.
Schreibergasse 3.

Mundpastillen,
vorzüglich bewährt gegen üblen Geruch aus Mund und Magen, 1 Schachtel 50 Pfg. Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hof-Apotheke,
Dresden, Georgenthor.

Original-Fl. à M. 1 u. M. 2 in allen Apotheken.
Keysser's Eisen-Mangan-Peptonat
aus der Fabrik Chem.-Pharmaceut. Präparate
A. KEYSSER, Hannover,
ist das beste und billigste Mittel gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände etc.
Man verlange Prospekte!

Unsichtbar Perücken Scheitel v. 6 M. an.
Leo Stroka **Was nützt** eine Perücke, Scheitel, Stirnlockchen 2c., wenn man dieselbe sofort als falsch erkennt; die obigen Arbeiten, von mir gefertigt, sind unsichtbar und sitzen ohne Anprobe u. die [illegible] Federn vorzüglich! Neue Art Zopfe, einzelne Strähne (ohne Zähnen), um jede beliebige [illegible] Anleitung gratis; liefere durch Massen-[illegible] billig. Grundl. Unterricht im Frisiren 25 M. — Das beste u. unschädlichste Haarfärbemittel M. 7.50. — Sichersten Rath u. Hilfe bei Ausfallen der Haare (Hausmittel) ertheilt gratis Leo Stroka, spec. Damenfriseur aus Wien, jetzt nur Seestr. 7, I. Kein Laden, gegenüber d. Johnsgasse. [illegible] Puppenköpfe, an denen die Kinder selbst frisiren können, stet. durch Marienfabr. fast um die Hälfte billiger und besser als anderwärts.

Elixir de Spaa.
Schaltin, Pierry & Co.,
Hoflieferanten, Spaa (Belgien).
Feinster Tafel-Liqueur
bei allen besseren Delicatess- und Wein-Handlungen.
Bitte genau auf Firma zu achten.
General-Depositeure für Deutschland:
Jules Bloch & Cie.,
Frankfurt a. M.

Pelze
für Kutscher und Wächter sehr billig zu verkaufen
Josephinenstr. 25 p. l.

Kaufe Gold, Silber, Uhren, Pfandhausscheine, alterthümliches Porzellan, Glas, Möbel, Betten u. Wäsche. A. Manitzky, Marienstr. Nr. 48. Komme auch nach auswärts.

Kreuzs. Pianino,
hochelegant, geg. Kasse sehr bill. zu verkaufen Rosenstraße 49, I.

Pulsnitz!!
Köhler's prämiirte Pfefferküchlerei verk. alle Sorten nur gute Pfefferkuchen. Preiscourant gratis.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität. Versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Marienstr. 15, Antonsgl. 15.